IV. Jahrgang. Donnerstag, 30. December 1897. IV. Jahrgang.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.
Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 305. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Das Jahr 1897.

II.

Das Ausland.

Nicht ganz so froh, nicht ganz so zuversichtlich wie Deutschland können die meisten übrigen Staaten Europas die politische Bilanz des verflossenen Jahres ziehen und der Zukunft entgegenblicken. Zwar hat nirgends eine merkliche Kräfteverschiebung stattgefunden, selbst Griechenland ist formell ganz und ungetheilt geblieben dank dem europäischen Concert, das dem Sieger in die Arme fiel, ehe er noch recht seiner Beute froh werden konnte. Aber in den meisten Staaten, mit einziger Ausnahme Rußlands, hat die innere Entwicklung Wege genommen, die auf einen bedenklichen Verfall der inneren Consolidirung hinweisen, und vor allem zeigen, daß doch gar vieles faul und wurmstichig ist im alten Europa. Spanien mit seinen Colonialwirren und seiner desolaten Finanzwirthschaft, Frankreich mit seinen permanenten Scandalen, welche bald die Verwaltung, bald die Armee auf's schlimmste compromittiren, Oesterreich mit seinen heillosen Nationalitätenkämpfen, Italien mit seinen Parteizänkereien, die aus den Folgen der entkräftenden, markverzehrenden Afrikapolitik stets neue Nahrung ziehen, ferner die, mit Ausnahme Rumäniens, noch immer uncultivirten Balkanstaaten, sie alle geben nicht das Bild kraftvoller, aus unbehaglichen Zuständen zu frischer Entwicklung und gesunden Verhältnissen sich durchringender Länder und Völker, sie zeigen vielmehr alle krankhaften Merkmale der Greisenhaftigkeit. Gewiß, nicht heute und nicht morgen, auch nicht übers Jahr wird Europas politische Gestaltung radicalen Veränderungen und Umwälzungen unterworfen sein, aber wer, der offenen Auges die Ereignisse und die Rollenvertheilung auf der politischen Weltenbühne beobachtet, könnte sich des Eindrucks erwehren, daß es nur eines verhältnißmäßig geringfügigen Anstoßes bedarf, um gewaltige Erschütterungen hervorzurufen?

Vor allem ist es unser Bundesstaat Oesterreich, dessen Gesundheitszustand die politischen Aerzte mit bedenklichem Kopfschütteln beobachten. Noch stehen die erschütternden parlamentarischen Kämpfe in frischer Erinnerung, die durch eine Vergewaltigung aller Rechtsformeln heraufbeschworen wurden, wie sie noch kein zivilisirter Staat bisher gekannt hat. Die wilden Stürme, die im Parlamentssaale tobten, entfesselten Scenen, die für die inneröfterreichische Geschichte auf ewige Zeiten einen Makel bilden werden. Die Geschichte ist unerbittlich und gerecht, und sie wird ihr Verdammungsurtheil über Jene aussprechen, die durch Willkür und Verhöhnung von Recht und Anstand die geistigen Urheber jener Scandale waren. Sie haben weit größeres Unheil angerichtet, als die Discreditirung des Parlamentarismus, sie haben den Staat in die unheilvollen Bahnen der Anarchie gedrängt, denn nicht nur, daß die Völker der cisleithanischen Hälfte so verhetzt sind, daß an eine friedliche Arbeit kaum noch zu denken ist, auch Ungarn bekommt bedenkliche Separationsgelüste und blickt schon auf die völlige Selbstständigkeit mit der Personalunion hin. Wo ist der Ausweg aus diesem Chaos, wo die überragende Persönlichkeit, die das Unheilwerk des Grafen Badeni wieder in die rechten Bahnen zu lenken vermöchte?

Von Oesterreich richtet sich der Blick nach unserem zweiten Bundesstaate Italien. National consolidirter haben seine Streitigkeiten keine solche Tragweite und ihre Wurzel zumeist in der wirthschaftlichen Zerrüttung, unter der das Land so viel zu leiden hat. Auch der jüngste Ministerwechsel, der im Grunde ja nur eine Cabinetsreconstruction war, ist darauf zurückzuführen. Das Heer verschlingt mehr, als das Land ertragen kann. Streichungen des Budgets kann aber ein sachverständiger Kriegsminister nicht zugeben, ohne die Organisation der Armee gefährdet zu sehen. So wogt der Kampf stets zwischen dem Schatzmeister, der die Forderungen zu erfüllen bemüht ist, mit der widerspenstigen Kammer, und das einzige Bestreben des Premiers geht nur darauf hin, eine Mehrheit von Fall zu Fall, selbst aus entgegengesetzten Elementen zu bilden. Da geht denn der Krug, bezw. das Ministerium so lange zum Brunnen, bis er bricht.

Merkwürdiger Weise hat Frankreich, das sonst permanent an Ministerschwund leidet, diesmal ein ausdauerndes Cabinet; Herr Méline hat mehr Glück als sein Vorgänger, obgleich man auch hier den Tag nicht vor dem Abend loben soll. Noch ist die Esterhazy-Affaire nicht ganz zu Ende, wenn auch die Revision des Dreyfus-Processes, die soviel unendlichen Staub aufwirbelt, so viel natürliche und künstliche Aufregung erzeugt, Schiffbruch gelitten hat. Es kann sehr leicht sich ereignen, daß ein plötzliches Kammerfieber, wie es so häufig vorkommt, auch in der Esterhazysache Herrn Méline stürzt, wenngleich die Franzosen ihm das Verdienst anrechnen müssen, daß unter seiner Aegide das officielle Bündniß zwischen der Republik und dem Zarenreiche verkündet ward. Die Tage, die Herr Felix Faure in Peterhof und Petersburg zubrachte, waren auch für die Republik Freudentage, und sie erreichten ihren Zenith, als der Zar an Bord des „Pothuau" von seinen „alliés" Abschied nahm und den Präsidenten mit einem Kusse auszeichnete. Die politischen Folgen der Alliance haben sich, ganz im Gegensatz zu den namentlich in Deutschland anfänglich vielfach gehegten Besorgnissen, bis jetzt nur als eine „Stärkung des Weltfriedens charakterisirt. Frankreich hat durch den Rückhalt an Rußland seine, ihm im Rathe der Völker gebührende Stellung wieder eingenommen und dadurch viel von seiner innerlich verbitterten Stimmung verloren.

Rußland aber hat dadurch sein Gewicht im Völker-Concerte erhöht, hat nebenbei sich die Freundschaft Deutschlands zu erhalten gewußt, sich freie Hand in Asien geschaffen und den unbequemen John Bull isolirt. Und gerade diese **Isolirung Englands**, dieser Zusammenschluß der beiden großen festländischen Staatengruppirungen gegen das Inselland bildet das **hervorstechendste Ereigniß** des ganzen Jahres.

Ueber den Jubiläumsfeierlichkeiten seiner greisen Königin, die nun 60 Jahre ihren stolzen Thron einnimmt, vergaß England für kurze Zeit seine Allerwelts-Fehde. In glänzendem Huldigungszuge zog eine ganze Welt vor der Queen vorüber, und mit jubelndem Stolze mag jeder Brite empfunden haben, was es heißt, die meerbeherrschende Großmacht, was es bedeutet, ein Weltreich zu sein. Ob aber Jemand auch das leise Schwanken des Kolosses wahrnahm? Wenn die Zeichen nicht trügen, so ist England daran, die Pfade Hollands zu wandeln, d. h. auf „trockenem", unblutigem Wege seine einst überragende Colonialmacht allmählich zu verlieren; Britannia regiert nicht mehr allein die Wellen, ihr Einfluß, — das haben die Vorgänge in Ostasien, in den griechisch-türkischen Wirren u. a. gezeigt — ist bereits stark geschwunden, die letzten Grenzkriege in Asien haben nur Niederlagen gebracht, und solche pflegen für große Colonialreiche in der Regel der Anfang vom Ende zu sein. So war es in Holland, so war es in Portugal und Spanien. Kühner als je hebt dort, auf der iberischen Halbinsel, die Revolution, Karlisten und Republikaner, ihr Haupt. Die Ermordung Canovas del Castillos hat das Land eines fähigen und erfahrenen Staatsmannes beraubt, die langen Colonialkriege haben es geschwächt, und wenn auch auf den Philippinen scheinbar Ruhe herrscht, auf Kuba tobt der Kampf weiter, erst vor wenigen Tagen wurde ein spanischer Unterhändler von den Aufständischen in schmachvoller Weise ermordet. Die zerrütteten Finanzen bleiben zerrüttet, die Verwaltung kraftlos, und gewaltthätige Generale, wie Weyler, finden ein reiches Feld für Pronunciamentos und Staatsstreiche.

Die Balkanhalbinsel ist ruhig geblieben, nachdem die classischen Hellenen ihre gehörige Tracht Prügel verabfolgt bekommen und die edlen Palikaren, wie eine Offenbach'sche Coulissenarmee, in heldenhaftem Laufen Rettung gesucht und gefunden haben. Hie und da ist aus der Residenz an der Maritza eine Scandalgeschichte — Proceß Boitscheff und ähnliche Dinge — in die civilisirte Welt gedrungen, die den tiefen moralischen Stand der Bulgarei gezeigt, aber auf den politischen Gang der Dinge keinen Einfluß geübt hat. Auch der Friede ist sogar den langen, langen Bemühungen eifriger Diplomaten geglückt, Griechenland ist wieder mit dem Osmanenreich versöhnt, und — mit Ausnahme von einigen Millionen Schulden, um die Griechenland sein Conto vermehrt, — ist alles auf dem status quo geblieben. So können wir die Annalen des verflossenen Jahres mit dem Wunsche schließen, daß allen Verwicklungen ein gleich heilsames, schmerzloses Ende beschieden sein möge. Wir vermögen auch in der That nicht zu sehen, wo sich, trotz des allgemeinen Expansionsbedürfnisses, die natürliche Entwickelung auf der Weltenbühne zu ernsthaften Complicationen zuspitzen könnte. Wenn sich auch die Gegensätze hier und da noch weiter verschärfen mögen, so bleibt doch die ungeheure Rüstung, in der ganz Europa starrt, die sicherste Gewähr, daß Niemand die furchtbare Verantwortung dafür übernehmen will, einen Streit leichtherzig vom Zaune zu brechen. Auch die in der jüngsten Zeit angeschnittene chinesische Frage wird hierzu sicherlich keinen Anlaß bieten, sondern in aller Ruhe ihre diplomatische Erledigung finden, ebenso, wie es seiner Zeit mit der orientalischen Frage der Fall war.

So treten wir denn in das neue Jahr mit der Ueberzeugung ein, daß der Friede, das kostbarste Gut der Menschheit, **gesichert sei**, und dieses Bewußtsein wird uns in den Stand setzen, den kommenden Ereignissen mit Ruhe entgegenzusehen.

Bismarck und die chinesische Action.

Wenn einem Gewährsmann der „Leipziger Neuesten Nachrichten" unbedingt — und gegen die theilweise anderslautenden Auslassungen der „Hamburger Nachrichten" — zu glauben ist, so hat der Besuch des Prinzen Heinrich und der nachfolgende des Kaisers beim Fürsten Bismarck nicht die Wirkung gehabt, diesen für unsere chinesische Action ganz und principiell zu gewinnen. In dem Leipziger Blatte finden sich Sätze, wie diese: „Nichts würde dem Interesse des Deutschen Reiches so sehr widersprechen, als wenn man sich aus dem bloßen Bedürfniß, überall dabei zu sein, auf mehr oder minder gewagte und abenteuerliche Unternehmungen einließe, welche in den reellen Interessen des Landes keine ausreichende Begründung fänden und mehr und mehr dem Triebe entsprängen, der Eitelkeit der Nation oder der Herrschsucht der Regierenden zu schmeicheln." Im directen Zusammenhange mit der Kiautschau-Besetzung steht diese Auslassung des Fürsten Bismarck allerdings nicht, weil der Gewährsmann des sächsischen Blattes selber zugesteht, daß sie aus den Jahren 1895/96 herrühre. Aber die Gesammtpublication läßt doch keinen Zweifel darüber, daß der Altreichskanzler sich nicht zu Gunsten der Action, bezüglich deren er nicht um Rath gefragt worden ist, ausspielen lassen will und daß er eine Mitverantwortung daher moralisch nicht übernehmen will, daß er ihr vielmehr lediglich mit wohlwollender Neutralität, nicht mit unbeschränkter Begeisterung gegenübersteht, wenn er auch keinen Zweifel darüber läßt, daß er jetzt, nachdem die Sache einmal in Angriff genommen, für eine energische Durchführung derselben sei. In einer Beziehung, nämlich soweit das Einverständniß mit Rußland erzielt ist, billigt indeß der Fürst das deutsche Vorgehen unbedingt, und er fügt hinzu: nachdem Deutschland einmal seine Stellung in der asiatischen Frage an der Seite Rußlands — also gegen England — genommen habe, würde es „ein schwerer und verhängnißvoller Fehler sein, diese Position aufzugeben und wieder nach der englischen

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

81) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau von Stachow hatte bei dem Ballenhöfer Diner den Baron Thielau als Tischnachbar gehabt, und es hatte ihr, wie sie sagte, einen „gottvollen Spaß" gemacht, diesem feudalen Cavalier einzureden, sie habe ein starkes Interesse für den Doctor Funcke, der wirklich in seinem Aeußern es dreist mit allen Herren auf zehn Meilen im Umkreis aufnehmen könne und durch Alles, was man über ihn und sein Vorleben höre, nur bei den Damen gewinne, denn das sei ein anziehender Nimbus, — und ob einer von den übrigen Herren denselben wohl aufzuweisen habe?

„Ich sag' es Ihnen, kleine Frau, nicht den zehnten Theil von all' dem Zeugs, das ich mir da auf so gut Glück zusammenphantasirte, hab' ich selbst geglaubt, — aber meinen Zweck hab' ich erreicht: der Thielau, dieser arrogante und dabei so gräßlich fade Patron hat sich colossal geärgert: Läutet es da nicht wieder bei Ihnen? Nun, kommen Sie, — jetzt gehen wir Alle in corpore die Thür öffnen! Das giebt einen Hauptspaß!"

Sie zog Ruth lachend mit sich fort und trat gerade in den Hausflur hinaus, als von der anderen Seite der Landrath und der Major aus dem Zimmer des Hausherrn kamen.

„Sagte ich's nicht? Alle Mann an die Gewehre! Wenn wir Alle in geschlossener Phalanx dem Feind entgegenrücken, soll er wohl Respect vor uns kriegen!" scherzte Frau von Stachow. „Nein, lassen Sie nur, Hollmann! Heut' gilt hier die umgekehrte Welt: die Herrschaften gehen selbst die Thüren öffnen, und die Bediensteten sehen zu!"

Sie schob mit eigener Hand den schweren Eisenriegel zurück und öffnete.

„Depesche für Herrn Landrath Wernecke!"

„Ach! Bitte, — treten Sie doch näher."

„Wollen Herr Landrath die Güte haben, zu unterschreiben!" Der Bote kramte sein Formular hervor.

Wernecke erhielt sehr häufig Depeschen, aber am Abend dieses ereignißreichen Tages sagte es ihm ein Vorgefühl, diese müsse eine besonders bedeutungsvolle sein. Seine Hand war nicht ganz sicher, als er das Formular unterzeichnete.

Der Bote war gegangen, — der Landrath trat etwas bei Seite, um das Telegramm zu öffnen.

„So gehen Sie doch hin und sehen Sie ihm über die Schulter!" raunte die Majorin in Ruth's Ohr. „Man stirbt ja einfach vor Neugier!"

Die junge Frau schüttelte den Kopf. „Nein, ich möchte das nicht. Wir werden es ja gleich erfahren!"

Dies geschah in der That. Ihr Gatte reichte ihr und der Majorin das offene Blatt hinüber, — er war sehr blaß im Gesicht, und seine Augen hatten ein unstetes Flimmern.

„Treffe morgen zwölf Uhr Mittags ein, — Näheres mündlich! Schönen Gruß an meine liebe Pathe!

Olbersfeld!"

„Na," sagte der Major, der die Taktik seiner Gemahlin befolgt und der Lesenden über die Schulter gesehen hatte, „der kommt mitten in den Strike hinein! Eine nette Bescheerung! Gelegener konnte dieser Herr garnicht auftauchen! Hat er nicht auch noch in letzter Zeit bedeutend nach links geschwenkt und zeigt Neigung, zur liberalen Fahne zu schwören?"

„Das ist durchaus nicht nur in letzter Zeit geschehen!" rief Ruth eifrig. „Onkel Excellenz hat niemals bloß nach oben hin geäugelt, — er und Papa haben immer politisirt, und ich habe immer zuhören dürfen. Zumal, seitdem Onkel Verwaltungschef dieser Provinz geworden ist, seitdem er die hiesigen Verhältnisse eingehend geprüft hat, ist er in seinen liberalen Neigungen viel weiter gegangen als bisher!"

„Schöne Aussichten!" murmelte der Major, seinen Bart streichend, so leise, daß nur der Landrath im Stande war, ihn zu verstehen! —

Franziska erklärte sich mit einem tiefen Seufzer für zu elend, um am folgenden Tage das Bett verlassen zu können.

22.

Der hochgestellte Gast war eingetroffen.

Behaglich und liebenswürdig, wie er den ihn erwartenden Landrath am Bahnhof begrüßt, sich zu ihm in den Wagen gesetzt und lebhaft mit ihm geplaudert hatte, entstieg er dem Gefährt und musterte, einen Augenblick zögernd, das landräthliche Haus, das, dem Besuch zu Ehren, geflaggt und eine hohe Schneekappe aufgesetzt hatte.

„Hier also residirt meine kleine Pathe!"

Ruth kam ihm im Vorzimmer, sehr reizend aussehend, aber ein wenig befangen, entgegen. Das war doch heute ein anderes Ding, „Onkel Excellenz", das Oberhaupt der Provinz, im eigenen Heim zu empfangen und ihm als Frau Landräthin die Honneurs zu machen, als früher im Elternhause, wo die kleine Ruth Papa's bestem Freund lachend in die Arme geflogen war und auf das Unbefangenste ihre Pathenrechte geltend gemacht hatte! —

Aber wie sie jetzt das gütige, joviale, ein wenig in's Röthliche spielende Gesicht sah, die klugen, freundlichen Augen unter den überhängenden Brauen und das liebe, schalkhafte Lächeln, das er immer für sie in Bereitschaft gehabt, da schmolzen Scheu und Bedenken, und mit einem leisen, freudigen Ausruf eilte sie ihm entgegen.

„Mein liebstes Kind, — Dein Herr und Gemahl wird mir gewiß gestatten —" damit zog der Präsident die junge Frau in seine Arme und küßte sie väterlich auf Stirn und Wangen. Mit ausgestreckten Armen schob er sie dann leicht von sich, und seine hellen, scharfen Augen hielten rasche Musterung.

„Töchterchen, Töchterchen, — was haben wir denn mit uns angefangen?"

„Ich, Onkel Excellenz? Ja, warum denn?" gab Ruth lächelnd zurück und schmiegte sich zutraulich wieder an ihn. Sie kam sich so dicht neben ihm ganz geborgen vor.

„Das ist eigentlich unerlaubte Sache: noch hübscher zu werden hatte kein Mensch Dir gestattet, — war auch eigentlich nicht nöthig! Und gewachsen! Früher, müssen Sie wissen, lieber Landrath, haben die widerspenstigen Goldlöckchen da immer nur gerade bis an diesen Orden gereicht, — und jetzt — steh' mal gerade, Kind! — jetzt sind sie wahrhaftig ein gutes Stück d'rüber! Vater und Mutter werden Augen machen, wenn ich ihnen das erzähle! Uebrigens, — rathe doch mal', Kleine, woher des Weg's ich eben komme!"

„Ach, Onkel, — Onkel! Von zu Hause?" Ruth's Stimme hatte sich umschleiert, sie hatte Mühe nicht in Thränen auszubrechen.

„Ganz recht! Vor drei Tagen um diese Zeit saß ich in Jaxthöfen — und Aufträge haben sie mir an Dich mitgegeben — und Grüße — und Küsse — ja, ja, bester Landrath — Küsse sind auch dabei, — und meine Pathe kennt mich: wenn mir Jemand eine Bestellung aufträgt, dann bin ich der gewissenhafteste Mensch unter der Sonne!"

„Später, später, Onkel Excellenz!" Ruth wollte nichts von dem Allen hören, solange ihr Mann dabei war. „Du mußt doch Appetit haben nach der langen Fahrt, — und unser Frühstück —"

„Ich darf mir wohl erlauben, Excellenz ergebenst zu einem bescheidenen Imbiß einzuladen," schob der Landrath mit einer tiefen Verbeugung dazwischen.

„Gewiß dürfen Sie, mein lieber Landrath! Warum denn so herzbeklemmend und feierlich und formvollendet? Hatte ich nicht schon genug davon bei meiner großartigen „Einholung" am Bahnhof, — den Herren Stadtältesten und so weiter? Nun, lassen Sie nur, lassen Sie! Ich weiß es, solche Dinge sind nothwendig, das gehört 'mal zum Apparat, und man nimmt es mit in den Kauf! Aber ich für meine Person frage kein Jota danach, — Form bleibt Form, und der Inhalt ist die Haupt-

Seite abzuweichen." Diese Auffassung Bismarcks wird wohl überall in Deutschland getheilt. Daß sie ausdrücklich hervorgehoben und veröffentlicht wird, deutet indessen darauf hin, daß der Fürst nicht ohne Besorgniß deutscher Connivenz gegen England ist. Hoffentlich wird das Auswärtige Amt solche Sorgen niemals wahr machen. Der ganze Geist des deutschen Volkes würde sich dagegen auflehnen.

England in Ostasien.

Die englischen Lärmdepeschen, welche auch in den ostasiatischen Dingen bisher sich regelmäßig als versteckte Treibereien herausstellten, wollen nicht aufhören. Reuter's Bureau will wissen, daß das britische Geschwader in Stärke von 20 Schiffen sich in Port Hamilton befinde. Port Hamilton war schon im vorigen Jahrzehnt von den Engländern einmal vorübergehend besetzt. Es liegt auf einer Insel, an einem strategisch hochwichtigen Punkte des Japanischen Meeres, zwischen Japan und Korea, am Ausgange nach dem stillen Ocean; man bezeichnete den wichtigen Punkt treffend als ein „Vorhängeschloß". Die Engländer nahmen in Port Hamilton eine geradezu herausfordernde Stellung gegen Rußland ein. Wenn sie wirklich da sind, geben sie hierdurch eine energische Demonstration zur Stütze ihrer in Korea erhobenen Ansprüche. Sie würden damit den Japanern zugleich klarmachen, daß auf das „treulose England" im Ernste doch Verlaß sei, und daß ein ernstliches japanisch-britisches Bündniß gegen Rußland möglich ist. Das hätte um so größere Bedeutung, weil in Japan der Parlamentsauflösung bereits eine Ministerkrisis gefolgt ist, die unter Umständen mit dem Siege der Militärpartei enden kann. Wir hätten es hier also mit einem Ausblick auf eine Complication zwischen Rußland und den mit ihm verbündeten Ansichten in Europa und Ostasien zu thun. Alles das, wenn die Voraussetzung zutrifft und Salisbury mit gleicher Energie weiter geht. Uns will das sehr unwahrscheinlich dünken. Wir glauben, die Londoner Nachrichten, die darauf berechnet scheinen, die Erregung in Japan zu schüren, mit großer Vorsicht aufnehmen zu sollen.

Politische Tagesübersicht.

Dreyfus—Esterhazy. Es bestätigt sich, daß gegen die Brüder Matthieu und Léon Dreyfus wegen des Verdachtes, vor drei Jahren gegen den inzwischen verstorbenen Obersten Sandherr einen Bestechungsversuch verübt zu haben, eine Untersuchung eingeleitet ist. Andererseits hat Matthieu Dreyfus beim Justizminister Anzeige gegen den Major Esterhazy erstattet wegen eines angeblich von Esterhazy herrührenden Briefes, in welchem ein Verwandter des früheren Hauptmanns Dreyfus mit dem Tode bedroht wurde. Wie verlautet, wird der gegen Esterhazy die Untersuchung führende Major Ravary in zwei oder drei Tagen seine Anträge sowie den Bericht in der Angelegenheit Esterhazy einreichen. Diesen Anträgen gemäß wird, dem Vernehmen nach, General Saussier Major Esterhazy zur Aburtheilung vor das Kriegsgericht stellen. Die Sache werde am 10. Januar zur Verhandlung kommen.

Die Reichsdruckerei. Die der Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung unterstellte Reichsdruckerei hat sich aus bescheidenen Anfängen zu einem der größten leistungsfähigen und bestgeleiteten Betriebe der Art entwickelt. Für einzelne Specialitäten, so namentlich für den Druck von Postwerthzeichen, wird sie mitunter auch vom Auslande in Anspruch genommen. Bekannt und anerkannt sind ihre hervorragenden Leistungen bei der Herstellung chinesischer und japanischer Original-Druckwerke. Demgemäß vergrößert sich auch ihre Einnahme für Drucksachen und andere in das Druckereifach einschlagende Arbeiten. Sie ist für das Rechnungsjahr 1898 auf 665 000 Mk. veranschlagt. Zum ersten Male erscheint auch in ihrem Etat ein besonderer Chemiker in etatsmäßiger Anstellung. Sie beschäftigt außer dem Director und dessen Stellvertreter sieben höhere Beamte, zehn Kalkulatoren, Buchhalter, Secretäre und Materialverwalter, einen ersten Kupferstecher und einen ersten Graveur, elf Ober-Werkmeister (Oberfactore und Ober-Maschinenmeister), 38 Werkmeister (Factore), Maschinen- und Betriebs-Assistenten, sowie 10 Bureau- und Rechnungsbeamte 2. Classe. Für die gegen Stücklohn und gegen Wochenlohn beschäftigten Werkleute und Arbeiter, sowie für die gegen Tagegeld angenommenen Hilfsarbeiter und Hilfsschreiber werden jährlich 1774080 Mk. aufgewendet. Aus diesem Fonds werden auch die Wartegelder bestritten, die bewährten Arbeitern bei ihrer aus Veranlassung einer Betriebsstockung erfolgenden Entlassung zu zahlen sind. Bei fortdauernden Gesammtausgaben von 4856000 Mk. ist der Ueberschuß der Reichsdruckerei für die Reichscasse auf rund 1140000 Mk. veranschlagt. Der Geschäftsumfang hat in allen Betriebszweigen, namentlich in Folge der fortwährenden Steigerung des Bedarfs der Reichs- und Staatsbehörden an Geldwerthen und geheimen Drucksachen derart zugenommen, daß die vorhandenen vergrößerten Betriebsräume nicht mehr ausreichen. Ueberdies ist eine weitere erhebliche Zunahme mit Sicherheit zu erwarten. Es ist deshalb zur Erweiterung des Gebäudes abermals der Hinzukauf eines umfangreichen Nachbargrundstückes in Aussicht genommen. Auch hat sich das Bedürfniß zur Beschaffung neuer Maschinen und sonstiger Betriebsmittel wiederum geltend gemacht. So erfreulich diese beständige Entwickelung der Reichsdruckerei ist, die mit ihren musterhaften Einrichtungen längst für alle nach Berlin kommenden Fachleute und Freunde überhaupt zu den ersten Sehenswürdigkeiten der Reichshauptstadt gehört, so wünschenswerth wäre es, daß die seit einiger Zeit hervortretende Tendenz, mit den Privatdruckereien in Wettbewerb zu treten, recht bald wieder verschwinden möchte.

---

sache! Laß' Ihnen Ihre liebe Frau einmal erzählen, was wir Alles in Fazhöfen angestellt haben!"

„Ja, Onkel," entgegnete Ruth heiter, während sie sich an einen dargebotenen Arm hing und Hollmann geschäftig voraneilte, die Flügelthüren zurückzuschlagen, „dort bist Du auch Zugvogel gewesen, die Leute haben's nicht anders gewußt, als daß es Papa's bester Freund war, der gekommen ist, und Keiner hat sich d'rum bekümmert, woher Du kommst der Fahrt, — noch wie Dein Nam' und Art, — aber hier bei uns! Da ziehst Du wie ein kleiner König ein, da bist Du in Deiner officiellen Eigenschaft als leitender und maßgebender Beamter —"

Ihre sonnigen Blauaugen sahen an dem lieben Gast in die Höhe während sie sprach, und sie gewahrte einen flüchtigen Blick, den die beiden Herren miteinander austauschten.

Und dieser flüchtige Blick war sehr beredt gewesen. Von Seiten des Landraths sorgenvoll, besagte er: wie wirst Du zufrieden sein? Wirst Du die Maßregeln gut heißen, die ich getroffen habe? — Von Seiten des Präsidenten prüfend, — messend: wirst Du die Probe bestehen? Werde ich Dich Deiner Aufgabe gewachsen finden? —

„Ah, sieh' da, die alte Bekannte!" rief der Präsident heiter, als sie die Schwelle des Speisezimmers überschritten und Lux, die sich etwas beim gedeckten Tisch zu schaffen gemacht hatte, sich höflich gegen ihn verneigte, gleich darauf aber Miene machte, durch eine Seitenthür zu verschwinden. „Halt da, mein Fräulein! Hübsch hier geblieben, wenn ich bitten darf! Begrüßt man so seine alten Freunde?"

Lux kam mit freudestrahlendem Gesicht heran und legte ihre Hand in die ausgestreckte Rechte des Präsidenten. Sein Name und Rang fiel bei ihrem unabhängigen Sinn durchaus nicht in's Gewicht, aber sie hatte immer gefunden, er sei ein sehr liebenswürdiger Herr, und ein wenig stolz war sie auf seine unbefangene und freundliche Art und Weise angesichts des Landraths, der dem vornehmen Gast so sichtlich imponirte, von Herzen wohl.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Dec. Zur gestrigen Abendtafel bei dem Kaiser und der Kaiserin waren geladen Bischof Anzer, Staatssecretär des Auswärtigen Amts Staatsminister v. Bülow, der Gesandte Graf Leyden und General-adjutant, General-Lieutenant v. Plessen. Heute Morgen begab sich der Kaiser nach dem Grunewald, um dort zu pürschen.

— Die Kaiserin Friedrich hatte gestern den Prinzen und die Prinzessin Karl von Hohenzollern zur Frühstückstafel bei sich.

— Wie der „Voss. Ztg." aus Stockholm geschrieben wird, hat der Gesundheitszustand der Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen in der letzten Zeit allmählich eine Wendung zum Schlechteren genommen. Die neuerdings wieder aufgetretenen Ohnmachtsanfälle stellen sich jetzt fast täglich ein. Außerdem hat der Husten zugenommen, und die Kräfte nehmen ab. In Folge dessen wird die Kronprinzessin auf den bestimmten Rath der Aerzte in den nächsten Tagen nach Italien reisen, um dort den Rest des Winters zu verbringen.

— Der „Germania" zufolge theilte der Kaiser bei dem gestrigen Empfange dem Bischof Anzer mit, daß er ihm noch ein zweites Bild geschenkt habe und dessen Zusendung veranlassen werde. Heute früh traf in der Wohnung des Bischofs eine Ansicht des Kreuzers „Kaiserin Augusta" in einem norwegischen Fjord und ein Neujahrswunsch des Kaisers ein. Im Laufe des Tages stattete der Bischof dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und dem Staatssecretär v. Bülow Besuche ab und hatte mit dem chinesischen Gesandten Rücksprache wegen der Missionen.

— Der Papst empfing heute den preußischen Gesandten v. Bülow und den bayerischen Gesandten Freiherrn v. Cetto und nahm deren Glückwünsche zum Jahreswechsel entgegen.

— Der 1894 erbaute Postdampfer „Persia", der Hamburg-Amerika-Linie gehörig, wurde von dieser für ca. 2000000 Mk. nach England verkauft.

— **Hannover,** 29. Dec. Wie hier verlautet, ist die Ernennung des Grafen Stolberg zum Oberpräsidenten von Hannover heute hier eingetroffen. Der bisherige Oberpräsident von Bennigsen wird sich am 31. d. Mts. verabschieden.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Condor", Commandant Corvetten-Capitän Wieser, am 28. December in Lourenço Marques angekommen und beabsichtigt am 2. Januar nach Sansibar in See zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

Hamburg, 29. Decbr. Der Contract zwischen der Hamburger Stadttheater-Gesellschaft und dem Intendantur-Director der Königlichen Schauspiele in Berlin Pierson über dessen Uebernahme der Leitung des Hamburger Stadttheaters ist unter dem Vorbehalt unterzeichnet worden, daß der Austritt Pierson's aus dem Hoftheater-Verbande die Genehmigung des Kaisers erhält.

Neues vom Tage.

Selbstmord.

Berlin, 30. Dec. (Privattelegramm.) Der im Olympia-Theater angestellte Leiter der italienischen Truppe, Angelo Delphini, hat sich gestern, weil seine Braut ihn verlassen hat, durch einen Pistolenschuß in das Herz getödtet.

Schiffsunfälle.

Hamburg, 29. Dec. Der heute Vormittag von Odessa kommende, im hiesigen Hafen eingetroffene englische Dampfer [illegible], Capitän Morgan, stieß auf der Unterelbe mit einem [illegible] Dampfer zusammen. Ersterer erlitt erhebliche Beschädigungen [illegible]. Ferner stießen heute Vormittag der englische Dampfer „City of Cadiz" und der deutsche Dampfer „Admiral" zusammen; beide erhielten erhebliche Beschädigungen oberhalb der Wasserlinie.

Die Pest in Indien.

Bombay, 29. Decbr. Heute sind hier 54 neue Erkrankungen an der Pest und 37 Todesfälle zur amtlichen Kenntniß gelangt. Die Einwohner beginnen neuerdings die Stadt zu verlassen. Bisher sind in Bombay insgesammt 14257 Erkrankungen an der Pest vorgekommen, von denen 11882 tödtlich verliefen.

Der längste Soldat des deutschen Heeres

ist gegenwärtig der Gardist der Garde du Corps Konrad von der dritten Escadron des Regiments. Der Riese, ein Sohn eines Bauern der Stettiner Gegend, dient dreijährig-freiwillig und hat eine Größe von 2,04 Meter.

Amerikanische Weihnachten.

Wie in Amerika, so macht man doch nicht Weihnachten bei uns. Eine Schwester der Herzogin von Marlborough, geb. Vanderbilt, hatte am Tage vor dem Feste ihre Freunde in Vermont eingeladen und unter den Kleinigkeiten, mit denen die Gäste beschenkt wurden, befanden sich allein 25 goldene Uhren. [illegible] (Wird wohl etwas amerikanisch aufgeschnitten sein.)

Feuersbrunst und Erdbeben.

New-York, 30. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) Ein hier aus Port-au-Prince eingegangenes Telegramm besagt: Eine in der Nacht vom 20. zum 21. Decbr. ausgebrochene Feuersbrunst hat einen großen Theil der Stadt, darunter eine Anzahl Magazine, ein Hotel und eine Kirche zerstört. 3000 Personen sind obdachlos. Gestern früh gegen 1 Uhr fand ein Erdbeben statt, das mehrere Minuten anhielt. Der Boden wies mehrere Risse auf, Menschenleben seien jedoch nicht zu Schaden gekommen.

Glogau, 29. Dec. Der Kanonier Ballion von der 2. Compagnie des hiesigen Fußartillerie-Regiments Nr. 6 ist im Streit von dem Kanonier Michalski erstochen worden. Michalski wurde verhaftet.

Locales.

* **Witterung für Freitag, 31. December.** Sturmwarnung, milde, veränderlich, starke Winde. S.-A. 8,14, S.-U. 3,53. M.-A. 11,55, M.-U. 12,44.

* **Personalien.** Der bisherige Seminar-Oberlehrer Dr. phil. Peter Prinz zu Tuchel ist zum Seminar-Director ernannt und ihm das Directorat des Schullehrer-Seminars in Berent übertragen worden. — Der Referendar August Berent aus Straßburg ist zum Gerichts-Assessor ernannt. — Der Actuar Morris in Berent ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Danzig ernannt worden.

* **Personalien bei der Weichselstrombauverwaltung.** Der Wasserbauinspector Niese hierselbst ist nach Thorn versetzt und ihm die Wasserbauinspection daselbst übertragen worden. Der Wasserbauinspector [illegible], der bisher als Hilfsarbeiter in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen war, ist an die Ministerial-Baucommission versetzt. Der Regierungs-Baumeister Kohlenberg von hier ist zum Wasserbauinspector ernannt. Derselbe hat einstweilen die technische Leitung der Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung an Stelle des nach Posen versetzten Wasserbauinspectors Seidel übernommen.

* **Ordensverleihung.** Der Zar hat dem Director der Moskauer Internationalen Handelsbank in Moskau Herrn Hermann Schmelkin gestattet, den ihm vom Emir von Buchara in Anerkennung seiner Verdienste verliehenen Orden vom Goldenen Stern 2. Classe anzunehmen.

* **Vacanzen im Bezirk des 17. Armeecorps.** 13. Januar 1898, bei einer Postanstalt des Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirks Bromberg, Landbriefträger, 700 Mark und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mark, die Stelle ist pensionsberechtigt. — Sofort, Thorn, Magistrat, Polizeisergeant, Gehalt 1200 Mark, steigend in Perioden von 5 Jahren um je 100 Mark bis 1500 Mark, Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.

* **Weihnachtsfeiern.** Wenn auch das Fest mit seinen Freuden in der Familie vorüber ist, in den Vereinen wird es noch lustig fortgefeiert. So hatte der Kaufmännische Verein von 1870 gestern Abend im großen Schützenhaussaale seine Mitglieder und deren Familien um den strahlenden Christbaum geschaart und für den Familienabend ein überreiches Programm zusammengestellt, das sich in trefflicher Weise abwickelte. Mit dem schönen Weihnachts-Choral „Stille Nacht" setzte die Liedertafel ein und brachte damit die frohe Gemeinde gleich in die rechte Weihnachtsstimmung, die noch durch den stimmungsvollen von Herrn Aust verfaßten und gesprochenen Prolog erhöht wurden. Dann folgte die Liedertafel mit einem prächtigen Chore. Und nun boten die Damen Finger, Czerny, die Herren Kretteck, Voß, Pappe und Jablonski declamatorische und musikalische Gaben in reicher Fülle, so daß die Stunden im Fluge dahingingen. Eine sehr hübsche Abwechselung brachte die Bescheerung der circa 80 Kinder, die alle kleine passende Weihnachtsgeschenke erhielten und hell aufjubelten, als sie mit ihren Gaben zu den Eltern zurückkehrten. Aber auch die Großen sollten nicht leer ausgehen, denn für Viele war auch der Weihnachtsmann noch ein Mal in den Verein gekommen. Schließlich dankte der Vorsitzende Herr Haak in warmen Worten allen Mitwirkenden, die den Abend zu einem so glänzenden gestaltet. Um Mitternacht begann der Tanz, der bis zu den Morgenstunden währte. Das gemeinschaftlich gesungene sinnige Weihnachtslied hatte Herrn Zeuner zum Verfasser. — Im Danziger Ruderverein, der sich gestern Abend zur Weihnachtsfeier im Bürgerbräu versammelt hatte, brannte auch ein schöner Tannenbaum. Hier begrüßte der Vorsitzende, Herr Gerike, die Erschienenen und wies auf das schöne Fest und dessen Bedeutung hin. Dann folgte bei gutem Gerstensafte manch' frohes Wort und Lied, bis Mitternacht längst vorüber war und die Scheidestunde schlug. — Wohl die größte Weihnachtsbescheerung in Danzig und seiner Umgegend fand wie wir noch nachträglich mittheilen möchten, am 1. Feiertage unter schön geschmückten Tannenbäumen im hiesigen Missionssaale in der Paradiesgasse statt. 800 Kinder Danzigs hatte der Zionspilgerbund mit neuen Testamenten, Spielzeug, christlichen Schriften, bunten Düten, Kleidern 2c. beschenken können. An dieser Weihnachtsbescheerung haben sich alle Stände Danzigs, besonders aber die Kaufleute, in hochherziger Weise betheiligt. Der Zionspilgerbund, welcher in einem Jahre 300 neue Mitglieder allein aus Danzig erhalten hat, blickt unter seinem Vorsitzenden, dem Missionar C. A. Wolff, froh in die Zukunft. — Nicht vergessen sei auch die sehr fröhlich verlaufene Weihnachtsfeier des Danziger Männer-Gesang-Vereins, die gestern nach der Uebungsstunde im Vereinslocale abgehalten wurde. Ein brennender Tannenbaum, sowie Teller mit allem möglichen Naschwerk und guten Gaben fehlten auch hier nicht. Der Vorsitzende, Herr Dr. Schustehrus, hielt eine zündende Ansprache. Gemeinschaftliche Lieder und Solovorträge ernster und heiterer Art, sowie Ueberraschungen und Belustigungen sorgten für die nöthige Stimmung. Erst lange nach Mitternacht war der Herrenabend beendet.

* **Sturmwarnung.** Die Hamburger Seewarte meldete uns gestern Abend:

Ein neues barometrisches Minimum nördlich von der Nordsee macht stürmische südwestliche Winde wahrscheinlich, die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **Die Kranken- und Unterstützungs-Casse „Humanitas"** hat nach dem „Reichsanzeiger" die Bescheinigung erhalten, daß sie den Anforderungen des § 76 des Krankenversicherungsgesetzes genügt.

* **Verkaufsstelle für Post-Werthzeichen am Sylvestertage.** Am Sylvestertage wird bei dem Postamte in der Hundegasse behufs beschleunigter Abfertigung des Publicums eine Verkaufsstelle für Post-Werthzeichen in der Packet-Annahme eingerichtet. Auf die Lage der Verkaufsstelle wird durch ein an der Außenseite des Posthauses angebrachtes Schild hingewiesen sein.

* **Wilhelmtheater.** Morgen findet eine große Festvorstellung statt, an die sich ein Sylvesterball anschließen wird. Am 4. Januar wird der langjährige Capellmeister des Wilhelmtheater Herr Recoschewitz sein 25jähriges Militär-Capellmeister-Jubiläum festlich begehen. Es ist, wie wir hören, ein großes Concert für diesen Abend geplant.

* **Radfahrkarten.** Wir weisen nochmals darauf hin, daß spätestens am morgigen Tage die Prolongation der im Laufe des Jahres gelösten Radfahrkarten bei der Polizeidirection beantragt werden muß, widrigenfalls die benutzten Karten und Schilder nach dem 1. Januar ungiltig sind. Die Prolongation erfolgt kostenlos, während die nach dem 31. December eingehenden Anträge so behandelt werden, als wenn die Antragsteller bis jetzt noch keine Karten gehabt hätten.

* **Von der Strandung der Stettin.** Wie aus Pillau gemeldet wird, wurde gestern der bei Hela auf Strand gewesene Dampfer „Stettin" durch eine Commission wegen Abschätzung des bei der Havarie verursachten Schadens einer Besichtigung unterworfen. Ein Taucher hat festgestellt, daß der Boden des Dampfers vollständig unversehrt geblieben ist, jedoch hat die Commission das Verlangen gestellt, den Dampfer gelegentlich einzudocken, um die Besichtigung intensiver bewirken zu können.

* **Schweineausfuhrverbot.** Der Regierungs-Präsident hat die Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Schweden und Norwegen für den Regierungsbezirk Danzig verboten.

* **Ruderclub „Victoria".** In der gestrigen Generalversammlung wurde beschlossen, das Bootshaus mit elektrischer Beleuchtung zu versehen. Ferner wurden 7 Antheilscheine ausgelooft und verschiedene neue Mitglieder aufgenommen.

* **Ostsee-Eisbericht vom 30. Dec.** Pillau: Treib- und Schlammeis. Frisches Haff bis Königsberg: Dampfer Eisbrecherhilfe. Frisches Haff bis Elbing: Schifffahrt geschlossen.

* **15000 Mark verloren.** Der Lehrling Ernst Worzewski der Firma Theodor Kleemann erhielt heute Vormittag den Auftrag, von der Danziger Privat-Actien-Bank 15000 Mk. abzuheben. W. kam diesem Auftrage nach und erhielt auf der Bank 15 Tausendmarkscheine, die er in ein Notizbuch und dann mit diesem in die Tasche steckte. Auf dem Wege durch die Langgasse und die Krämergasse hat er das Buch mit dem Gelde verloren. Die Verkäuferin aus dem Fleischwaarengeschäft des Herrn Fischer will gesehen haben, wie W. das Buch verlor, eine Frau dasselbe aufhob und sich mit demselben entfernte.

* **Der Allgemeine Bildungsverein** wird am Sonnabend nächster Woche sein 27. Stiftungsfest durch einen Herrenabend feiern. Für denselben ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, so daß der Abend genußreich zu werden verspricht. — Das am 2. Weihnachtsfeiertage zur Aufführung gelangte große dreiactige Festspiel von Wagner „Ein Weihnachtstraum" wird auf allseitigen Wunsch in den nächsten Wochen noch einmal wiederholt werden.

* **Von der Weichsel.** Wie uns aus Dirschau gemeldet wird, herrscht bei 0,90 Meter Wasserstand Grundeistreiben auf der ganzen Strombreite. Die Mastenkrähne sind, da die Schifffahrt geschlossen, fortgenommen. — Bei Graudenz herrscht noch starkes Eistreiben. Zur Besichtigung der Schutzvorkehrungen hatte sich gestern Herr Strombaudirector Görz mit mehreren höheren Strombaubeamten nach Einlage begeben. Die dort an der Mündung getroffenen Vorkehrungen wurden als genügend erachtet. — Aus Einlage wird uns noch gemeldet: Am heutigen Tage ist der Fährbetrieb am Tage und für leichte Fuhrwerke, weil niedriger Wasserstand, wieder aufgenommen.

* **Verhaftet.** Unter dem Verdachte, ihrer Arbeitgeberin, der Frau Restaurateur Schm., diverse Wäschegegenstände gestohlen zu haben, wurde gestern das Dienstmädchen Rosalie L. in Haft genommen. — Ebenso wurde der am Hühnerberg 5 wohnhafte Franz W. verhaftet, weil er seine Ehefrau mit einem Messer bedroht haben soll. Heute wurden beide wieder aus der Haft entlassen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Langfuhr Blatt 583 von dem Zimmermeister Robert Herrmann an die Rentier Wilhelm Weiß'schen Eheleute für 7500 Mk. Sperlingsgasse 18 und 19 von dem Bauunternehmer Wilhelm Flemming an den Rentier Heinrich Schadowski für 140000 Mk. Weichselmünde Blatt 10 und Blatt 106 an den Kaufmann Johann Pawlowski in Strohdeich. Brunshöferweg 16 von den Kaufmann Wittjohann'schen Eheleuten an die Baggermeister a. D. August Thuke'schen Eheleute für 33200 Mk. Langgarten 73 von den Malermeister Wilhelm Robert Briesewitz'schen Eheleuten an den Arzt Dr. Julius Lewy für 127650 Mk. Guteherberge Blatt 22 von dem Hofbesitzer Wilhelm Knoop an den Oeconom Ferdinand Mierau. Löblau Blatt 4 von dem Mühlenbesitzer Wilhelm Hartung an den Mühlenbesitzer Peter Holzrichter. Tagnetergasse 13 von den Baggermeister August Thulke'schen Eheleuten an die Bernsteinarbeiter Johannes Flemming'sche Eheleute für 33500 Mk. Heiligenbrunner Weg 1, 2, 3 und 4 von dem Kaufmann Max Schneider an den Kaufmann Max Holz für 80 000 Mk. Breitgasse 115 von dem Drechslermeister Friedrich Truhn an die Schuhmachermeister Joseph Koschnik'schen Eheleute für 25 000 Mk. Stolzenberg 671 von dem Kuhhalter August Heinrich Müller an die Frau Viehhändler Marie Müller, geb. Dombrowski, für 2000 Mk. B. durch Erbgang: Letzkauerweide Blatt 58 auf die Wittwe Emilie Kreuzholz, geb. Senger und deren Kinder. Rammbau Nr. 40 und Kl. Rammbau Nr. 7 nach dem Tode des Schiffscapitäns Johann Wilhelm Ludwig Leibauer auf dessen Wittwe Renate Florentine Leibauer, geb. Wockenfoth, und Schmiedegasse Nr. 20 nach dem Tode des Lederzurichters Johann Felleckner auf dessen Wittwe Julianne Wilhelmine Felleckner und dessen Tochter Frau Verwaltungssecretär Clara Bertha Schütz zum Eigenthum übergegangen.

* **Polizei-Bericht vom 30. December.** Verhaftet: 14 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Mißhandlung, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Beleidigung, 2 wegen Trunkenheit, 2 Obdachlose. — Obdachlos: 1. — Gefunden: Am 4. November cr. im Barbiergeschäft Neufahrwasser, Olivaerstraße 52, 1 Packet enthaltend: 1 Steppdecke, 1 Paar Holzkorken, 1 Napf, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction, am 22. November cr. in der Markhalle 1 gelbes Armband, abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizei-Reviers Goldschmiedegasse 7, am 21. d. Mts. in der Radaune ein Handkahn, abzuholen von der Arbeiterfrau Marie Tuscher, Kl. Rammbau Nr. 7, 1 goldener Ring mit Stein, abzuholen vom Lehrling Robert Stobbe, Am Sande Nr. 2, beim Kaufmann Herrn Sulzner. — Verloren: 1 Opernglas, Papiere des Arbeiters Friedrich Wilhelm Gudzau, 1 silberne Herren-Remontoiruhr Nr. 36 991, 1 Cigarrentasche mit Inhalt, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

g. **Dirschau,** 29. Dec. Herr Rechtsanwalt Wenzel hat sich hier als Rechtsanwalt niedergelassen. — Heute Abend fand das Abschiedsfest für Herrn Stadtbaumeister Wodke, welcher nach Berlin geht, im Saale des Hotels zum Kronprinzen statt. Herr Wodke hat sich während der kurzen Wirksamkeit in unserer Stadt Verdienst um dieselbe erworben. Man sieht ihn daher nicht gerne von hier scheiden.

i. **Pr. Stargard,** 29. Dec. Zur Vertilgung des massenhaft auf den Feldmarken des Freiherrn von Paleske'schen Majoratsgüter Czechlau, Zoung und Spengawsken vorkommenden Raubzeuges ist Gift ausgestreut worden. — Im nahegelegenen Orte Walddorf ist eine neue Schule eingerichtet worden. Die Ortsschulinspection ist Herrn Kreisschulinspector Werner hierselbst übertragen worden.

e. **Pr. Stargard,** 29. Dec. Bei der Königlichen Präparanden-Anstalt wird die Entlassungs-Prüfung im Februar stattfinden, und zwar die schriftliche Prüfung am 14., die mündliche Prüfung am 17. und 18. Februar. — Ein großes Sylvester-Vergnügen veranstaltet der Kaufmännische Verein.

n **Marienburg,** 29. Decbr. Bei der Weihnachtsbescheerung des katholischen Volksvereins erhielten 300 Kinder der Mitglieder Geschenke. — Am 9. Januar n. J. wird die hiesige Fortbildungsschule durch die Herren Regierungsrath Simon und Oberlehrer Velde aus dem Handelsministerium einer Besichtigung unterzogen, an welcher auch Herr Regierungsassessor v. Steinmann Theil nehmen wird. — Die gestern abgehaltene offene Liedertafel erfreute sich einer regen Betheiligung.

∞ **Stolp,** 29. Dec. Der Invalidenrentenempfänger Warmbier aus Luggewiese hat sich im Walde von Goddentow erhängt. Er trug sich schon seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken. — Die Eisenbahnbrücke bei Frantz brannte heute morgen aus noch unbekannten Ursachen gänzlich ab. Die Trümmer hinderten den Stolper Frühzug und verspäteten ihn bei seiner Ankunft in Schlawe um eine Stunde.

t. Stuhm, 29. Dec. Das Ergebniß der Kreistagsitzung in Stuhm ist Folgendes: 1) Der Kreistag ertheilte seine Zustimmung über die Aufnahme einer Anleihe von 380 000 Mk. 2) Der Zinsfuß für die Einlagen der Kreissparcasse wurde so festgesetzt, daß vom 1. April 1898 ab a) Einlagen von 1—1000 Mk. einschließlich mit 3½ Procent, b) die den Betrag von 1000 Mk. übersteigenden Einlagebestände bis zu 2000 Mk. einschließlich mit 3 Procent jährlich verzinst werden, c) bei Einlagen über 2000 Mk. die Normirung eines noch niedrigeren Zinsfußes für den diese letztere Summe übersteigenden Theil dem Sparcassen-Curatorium überlassen wird. 3) Die Rechnung der Kreiscommunalcasse, der Kreis-Sparcasse, der gemeinsamen Gemeinde-Kranken-Versicherung wurden nach Feststellung vorbehaltlos und einstimmig entlastet. 4) Wurden die Kreisausschußmitglieder Hauptmann Philipsen-Barlewitz und Rittergutsbesitzer v. Kries-Trankwitz wiedergewählt. 5) Zu Mitgliedern wurden gewählt Gutsbesitzer Zimmermann-Barlewitz und Gutsbesitzer Sander-Peterswalde. Zu Schiedsmännern: Der Besitzer Bielefeldt-Altmark, der Gutsbesitzer Pohlmann-Lichtfeld und der Rittergutspächter Lübbert-Bruch.

tz. Riesenburg, 29. Dec. Ein Knecht des Zieglermeisters Hinz fiel vor einigen Tagen ohne jede Veranlassung über den Zieglermeister Lewandowski vom Abbau Riesenburg mit gezücktem Messer her und brachte ihm eine klaffende Wunde am Kopfe bei.

Locales.

* Seeamt. Zwei Seeunfälle, über die wir seiner Zeit berichtet haben, beschäftigten heute das Seeamt. Der erste betraf den Danziger Seedampfer „A. W. Kafemann", welcher der hiesigen Rhederei von Behnke u. Sieg gehört. Derselbe ist am 26. October d. Js., Morgens gegen ½5 Uhr, in der Ostsee auf Arkona Riff gestrandet und hat dabei erhebliche Beschädigungen erlitten. Der Capitän Steinhagen giebt übereinstimmend mit dem Schiffsjournal und der Verklarung folgende Darstellung des Unfalles: „Wir verließen am Montag, den 25. October d. J. Morgens mit Holzladung für England den Hafen von Danzig und waren für Davenport bestimmt. Das Schiff hatte Decklast, bestehend aus Brettern und Halbhölzern und lag hinten 15 Fuß 11 Zoll, vorne 13 Fuß 9 Zoll im Wasser. Wir beabsichtigten durch den Kaiser-Wilhelm-Canal zu gehen. Gegen 7 Uhr Morgens passirten wir Heisternest bei 2 Meilen Abstand, um 9½ Uhr Rixhöft. Hier trafen wir auf starken Nebel, der jedoch wieder schwand. 1 Uhr 15 Min. passirten wir Scholpin und sahen später Bornholmer Feuer. 2 Uhr 15 Minuten gingen wir in sehr starken Nebel, die Luft war ganz dick. Ich befahl langsame Fahrt, welche noch immer mehr vermindert wurde. Um 4 Uhr ließ ich den Steuermann lothen; es ergaben sich 18 Faden Tiefe. 4 Uhr 20 Minuten vernahmen wir den Ton des Nebelhorns von Arkona Riff. Wir hielten es jedoch für den Ton eines Schiffes und änderten Kurs. Das Nebelhorn soll nach den Feuervorschriften alle 2 Minuten gehen und zwar ganz regelmäßig. Es ertönte jedoch sehr unregelmäßig, sodaß wir in den Irrthum versetzt wurden, ein Schiff vor uns zu haben. Gegen ½5 Uhr verspürten wir plötzlich einen heftigen Ruck und saßen fest. Ich versuchte abzukommen, brach dabei jedoch 3 Flügel meiner Schraube ab. Ich entschloß mich nun, die Decklast abzuwerfen, aber auch das half nichts. Ich bemerkte dabei starken südlichen Strom, die Bretter wurden in dieser Richtung fortgetrieben. Der „A. W. Kafemann" hatte vorn ein Leck erhalten. Später stellte sich heraus, daß die Platten eingebeult und einige Nieten herausgezogen waren. Durch diese Oeffnung konnte das Wasser eindringen. — Nachdem wir das Nebelhorn gehört, ließen wir das Schiff sofort nach Norden abfallen. — Als meine Versuche abzukommen, keinen Erfolg hatten, schickte ich den Steuermann nach Hilfe an Land. Nachmittags 5 Uhr kam ein Bergungsdampfer. Wir wurden nach Stettin eingeschleppt und reparirten dort. Der Unfall hat im Ganzen etwa 56000 Mk. gekostet. Für die Reparatur wurden 20000 Mk. gezahlt, der Bergungsdampfer erhielt 34500 Mk. Von dem Schiff waren vier Fünftel versichert, auch die Ladung war versichert. Es ist uns vorher aufgefallen, daß unser Compaß schwankte. Die Matrosen steuerten schlecht danach. Es ist möglich, daß er unbrauchbar geworden war. Auf Befragen giebt der Zeuge an, schon zweimal vor dem Seeamt gestanden zu haben und zwar 1890 in Rostock. Damals habe er sein Schiff, die Brigg „Elise" mit der gesammten Mannschaft verloren und sei allein gerettet worden. Die Aussage der übrigen Zeugen stimmte mit der des Capitäns überein. Steuermann Brädigam führt den Unfall auf Stromversetzung zurück. Er habe zwar die Wache gehabt, der Capitän sei aber wegen des Nebels auch auf der Commandobrücke geblieben und beide hätten gemeinsam das Schiff aus den Fährlichkeiten zu führen versucht. Bei Schluß der Beweisverhandlung erklärt der Reichscommissar, daß er keinerlei Anträge zu stellen habe, er führe den Unfall auf schwere Nebel, Stromversetzung und Unrichtigkeit des Compasses zurück. Daraus lasse sich aber keine Schuld für den Capitän construiren. Der letztere sei sogar, als er die Sirene von Arkona hörte, abgesteuert, um nicht festzukommen. Das Seeamt schloß sich der Ansicht des Reichscommissars an und fällte seinen Spruch dahin, daß der Unfall, der den Dampfer „A. W. Kafemann" am 26. Oct. bei Arkona Riff betroffen hat, auf widrige Strom- und Wetterverhältnisse und Fehlerhaftigkeit des Compasses zurückzuführen sei. Den Schiffer treffe keine Schuld. — Es ist festgestellt, daß der Compaß bei der Ankunft in Stettin entzwei war. Der Stein war zerbrochen, die Nadel stumpf. Es ist möglich, daß die Beschädigungen bei dem Auslaufen entstanden sind, sie können aber auch schon früher vorhanden gewesen sein. Der Schiffer habe seinen Curs durchaus richtig bemessen, auch vorsichtig abgesteuert.

Der zweite Unfall betraf das Küstenfahrzeug „Johanna", Schiffer Grünberg aus Trozl, welches am 19. November d. Js. bei Lochstädt unweit von Pillau untergegangen ist. Die „Johanna" war ein ganz kleines Schiff, welches dem Grünberg gehört. Er und der ebenfalls vorgeladene Matrose Krüger bildeten die Besatzung des Fahrzeuges, welches 12,89 Meter lang und 5 Meter breit war. Der Schiffer hat das Schiff 1888 in öffentlicher Auction als Wrack erstanden und aufgezimmert lassen.

Die „Johanna" war am 17. November mit 800 Centnern Kreide von Saßnitz nach Danzig ausgegangen. Das Schiff hielt immer unter Land. Es bekam einen sehr starken Sturm, der ihm die Segel raubte. Am 19. Nachts kam Hela in Sicht, man konnte es ohne Segel aber nicht erreichen, deshalb hielten die beiden erschöpften Leute auf Pillau und hatten sich nicht ausruhen können, sondern waren Tag und Nacht auf dem Posten. Der Matrose Krüger erklärte endlich, daß er nicht weiter könne und ging in die Cajüte des Capitäns, um zu schlafen. Grünberg blieb allein auf Deck und bat den Matrosen vergebens, ihm beizustehen. Endlich kam das Pillauer Feuer in Sicht, man konnte aber ohne Segel die Einfahrt nicht wagen. Die See ging sehr hoch und das Wetter war noch immer im Zunehmen. Der Schiffer kennt den Grund an jener Küste. Er rief den Matrosen, sagte ihm, daß auf so und so viel Meter vom Lande Steine liegen und gab ihm eine Korkweste, damit er über Bord springen sollte. Auch er nahm einen Rettungsgürtel. Als das Schiff nicht mehr zu halten war, sprangen beide über Bord. Nur mit äußerster Anstrengung ist es ihnen gelungen, sich zu retten, sie konnten in dem leichten Sand lange Zeit keinen festen Fuß fassen und wurden von der See zurückgetrieben. Der Schiffer erklärt, daß er das Schiff, das nicht versichert war, nur auf den Strand gesetzt habe, um das Leben zu retten. Der Reichscommissar stellt nach Lage der Sache keinerlei Anträge und das Seeamt spricht Grünberg, der das Patent als Schiffer auf kleine Fahrt hat, von jeder Schuld frei.

* Zur Frage der Sonntagsheiligung. In Preußen veröffentlicht die deutsche Juristenzeitung eine Entscheidung des Kammergerichts, in welcher es heißt: Eine Polizeivorschrift, wonach den Schluß der Tanzlustbarkeiten geschlossener Gesellschaften an den Sonnabenden schlechthin auf zwölf Uhr Nachts festsetzt, entbehrt der gesetzlichen Gültigkeit. Gesetzlich zulässig sind nur solche Polizeivorschriften, welche die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage betreffen und gegen die Störung der Feier der Sonn- und Feiertage gerichtet sind. Die Wahl dieser Ausdrücke läßt erkennen, daß nur solche Handlungen getroffen werden sollen, welche nach außen hin wirken und unmittelbar in die äußere Erscheinung treten und geeignet sind, das religiöse Gefühl zu verletzen, die innere Sammlung und Erhebung nicht etwa bloß des Einzelnen, sondern allgemein zu stören und zu beeinträchtigen, das heißt mit anderen Worten: die allgemeine Feier der Sonn- und Festtage soll nicht gestört werden. Die allgemeine Feier beginnt aber nicht mit dem Anfange des Kalendertages des betreffendes Sonntages, denn die den Sonntag einleitenden Nachtstunden unterscheiden sich in nichts von denen werktäglicher Nächte. Die allgemeine Feier beginnt vielmehr erst mit den Morgenstunden des Sonntags. Anders verhält es sich mit den drei großen Festen (Ostern, Pfingsten, Weihnachten), sowie mit den dem Bußtage, dem evangelischen Todtenfest und dem katholischen Allerseelentage vorausgehenden Nächten. Denn diese Vorabende dienen nach religiösem Brauch schon der Vorbereitung des folgenden Feiertages und werden auch im bürgerlichen Leben als einleitender Theil desselben betrachtet, wie sich aus ihrer Bezeichnung mit dem Namen „Heiligabend" ergiebt.

Kirchliche Nachrichten

für Freitag, den 31. December (Sylvester).

St. Marien. 5 Uhr Jahresschlußfeier Herr Diakonus Brausewetter.

St. Katharinen. Abends 5 Uhr Jahresschlußfeier Herr Archidiakonus Blech.

St. Trinitatis. Abends 5 Uhr zum Jahresschluß liturgischer Gottesdienst Herr Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. Abends 5 Uhr zum Jahresschluß Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Abends 6 Uhr liturgische Jahresschlußfeier, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Neudörffer.

St. Bartholomäi. Abends 5 Uhr Jahresschlußfeier Herr Pastor Stengel.

Heilige Leichnam. Abends 5 Uhr zum Jahresschluß Herr Superintendent Boie.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Abends 8 Uhr Jahresschlußfeier.

Evangel.-luther. Kirche, Heil. Geistgasse 94. Abends 8 Uhr Jahresschluß Herr Prediger Duncker.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Abends 8 bis 12¼ Uhr Jahresschlußfeier mit Theepause um 10 Uhr.

Baptisten-Kirche, Schießstange Nr. 13/14. Abends 9 Uhr Sylvesterbetstunde Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Abends 9½ Uhr Wachnacht Herr Prediger R. Ramdohr.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Abends 6 Uhr Jahresschlußfeier Herr Pastor Voigt.

Langfuhr. Schulhaus. Abends 6 Uhr Herr Pfarrer Lutze.

Weichselmünde. Abends 6 Uhr Herr Pfarrer Döring.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 30. December.

Bullen: 17 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 24—26 Mk. 3) Gering genährte Bullen 22—23 Mk. — Ochsen: 2 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 14 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—26 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—23 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber 17—18 Mk. — Kälber: 18 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35—36 Mk. 3) Geringe Saugkälber 32 bis 33 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 41 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22—23 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 239 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—45 Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Handel und Industrie.

New-York, 28. Dec. Weizen eröffnete stetig, zog dann in Folge festerer Kabelberichte etwas an. Im weiteren Verlaufe führten Verkäufe und niedrigere auswärtige Märkte eine vorübergehende Abschwächung herbei. Später trat im Einklang mit dem Mais und auf Deckungen der Baissiers eine abermalige Steigerung ein. Schluß fest. — Mais schwächte sich nach Eröffnung auf bedeutende Ankünfte etwas ab, erholte sich aber später, da die Speculanten am Platze kaufen. Schluß fest.

Chicago, 28. Dec. Weizen fest und etwas steigend auf festere ausländische Märkte, dann trat auf Verkäufe und große Ankünfte im Nordwesten eine Reaction ein. Im späteren Verlaufe wieder steigend auf Käufe für den Export und Käufe eines Ringes. Schluß fest. — Mais Anfangs auf ausgedehnte Exportnachfrage und unbedeutendes Angebot höher, dann trat auf Realisirungen eine Abschwächung ein. Später im Einklang mit Weizen wieder steigend. Schluß fest.

Stettin, 29. Dec. Spiritus loco 36,80 Gd.

Hamburg, 28. Dec. Kaffee good average Santos per December 33¼, per Mai 34¼. Ruhig.

Hamburg, 28. Dec. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 29. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 29. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per December 29,30, per Januar 29,30, Januar-April 29,10, per März-Juni 28,75. Roggen ruhig, per December 18,25, per März-Juni 18,75. Mehl fest, per December 60,85, per Januar 61,20, per Januar-April 61,25, per März-Juni 60,65. Rüböl ruhig, per December 56¼, per Januar 56½, Januar-April 56½, Mai-August 56½. Spiritus ruhig, per December 43, per Januar 42¾, per Januar-April 42¾, per Mai-August 42¾. Wetter: Milde.

Paris, 29. Dec. Rohzucker ruhig, 88% loco 29¼ à 29¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per December 32⅛, per Januar 32⅜, per März-Juni 33, per Mai-August 33⅜.

Antwerpen, 29. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14½ bez. u. Br., per December 14½ Br., per Januar 14¾ Br. Ruhig.

Schmalz, per December 55.

Pest, 29. Dec. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,08 Gd., 12,09 Br., per September 9,33 Gd., 9,35 Br. Roggen per Frühjahr 8,74 Gd., 8,76 Br. Hafer per Frühjahr 6,38 Gd., 6,40 Br. Mais per Mai-Juni 5,43 Gd., 5,44 Br. Kohlraps loco 13,00 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Nebel.

New-York, 29. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December 101, per Januar 98½, per Mai 93⅞.

Chicago, 29. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December 96¼, per Januar 93, per Mai 92¾.

Hamburg, 29. Dec. In der heute Nachmittag stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der „Deutsch-Australischen Dampfschiffs-Gesellschaft" ist die Dividende für das Jahr 1897 auf 8 Procent festgesetzt worden. Die Abschreibungen sind in der bei dieser Gesellschaft üblichen Weise vorgesehen. In derselben Versammlung wurde angesichts der fortschreitenden Entwickelung des Verkehrs die Erhöhung des Capitals um 2 Millionen Mark beschlossen und mit der Hamburger Filiale der „Deutschen Bank" ein Abkommen beschlossen. Danach sollen die jungen Actien, die vom 1. Juli 1898 ab dividendenberechtigt sind, bis zum Preise von 106 Procent den Actionären zur Verfügung gestellt werden. Die Generalversammlung der Gesellschaft wird auf den 29. Januar einberufen werden.

Hamburg, 29. Dec. Die heute stattgehabte Generalversammlung der „Commerz- und Disconto-Bank" in Hamburg genehmigte einstimmig die Erhöhung des Actiencapitals um 20 000 000, also auf 50 000 000 Mk.; der Umtausch der 300 Mark-Actien in 1000 Mark-Actien bleibt in Folge Zugeständnisse der Verwaltung facultativ

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. Dec.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 3° R. Wind: SW.

Weizen. Feine Qualitäten ziemlich unverändert, andere mußten billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 724 Gr. Mk. 172, hellbunt krank 726 Gr. Mk. 173, gutbunt etwas krank 718 Gr. Mk. 175, glasig 732 Gr. Mk. 177, gutbunt 740 Gr. Mk. 179, hellbunt leicht bezogen 756 Gr. Mk. 181, hellbunt 745 Gr. Mk. 182, weiß krank 718 Gr. Mk. 176, weiß 734 Gr. Mk. 182, hochbunt 761 Gr. Mk. 184, fein hochbunt glasig 764 Gr. Mk. 191, roth 737 Gr. Mk. 178, für polnischen zum Transit bunt 697 Gr. Mk. 137, hellbunt etwas bezogen 729 Gr. Mk. 141 per Tonne.

Roggen in matter Tendenz, zum Schluß stark verflauend. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 136, 720 Gr. Mk. 133, krank 678 Gr. und 697 Gr. Mk. 132, 697 Gr. Mk. 131. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 680 Mk. 141, russische zum Transit große, weiß besetzt 632 Gr. Mk. 97, kleine 586 Gr. Mk. 84, 591 Gr. Mk. 85 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 131, 133, 134 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische zum Transit Mk. 120 per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit besetzt Mk. 120 per To. bezahlt.

Senf russischer zum Transit braun Mk. 150 per To. gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 34½ per 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,85, extra grobe Mk. 4, mittel Mk. 3,77½, feine Mk 3,72½, Mk. 3,75 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,97½, Mk. 4 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 55,50 Geld, nicht contingentirter loco Mk. 36,25 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 30. Decbr.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 9,25 bezahlt, Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,45. Termine: Jan.-März Mk. 9,67½, Mai Mk. 9,85, August Mk. 10,02½, Octbr.-Decbr. Mk. 9,82½, Decbr. Mk. 9,55. Gemahlener Melis I Mk. 23,00.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Januar-März Mk. 9,67½, Mai Mk. 9,85, August Mk. 10,02½, October-Decbr. Mk. 9,82½, Decbr. Mk. 9,55.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.	30		29.	30.
4% Reichsanl.	103.25	103.40	1880er Russen	102.90	102.70
3½% „	103.20	103.10	4% Russ. inn. 94.	67.20	67.10
3% „	97.20	97.10	5% Mexikaner	92.90	93.10
4% Pr. Consl.	103.25	103.20	6% „	97.—	97.20
3½% „	103.20	103.10	Ostpr. Südb. A.	93.30	94.50
3% „	97.70	97.70	Franzosen ult.	143.10	142.75
3½% Wp. „	100.20	100.20	Marienb.-		
3½% „ neul. „	100.—	100.—	Mlw. St. Act	83.10	83.40
3% Westp. „ „	93.—	93.20	Marienbrg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St. Pr.	120.75	121.—
Pfandbr.	100.30	100.25	Danziger		
Berl. Hand. Ges	175.50	175.60	Oelm. St.-A.	102.50	101.—
Darmst.-Bank	157.75	157.90	Danziger		
Dz. Privatb.	144.—	143.—	Oelm. St.-Pr.	105.75	105.75
Deutsche Bank	108.16	209.40	Laurahütte	184.40	183.40
Disc.-Com.	200.10	200.—	Warz. Papierf.	197.75	197.75
Dresd. Bank	162.50	162.50	Oesterr. Noten	169.75	169.85
Oest. Cred. ult.	221.—	220.50	Russ. Noten	216.35	216.38
5% Itl. Rt.	94.40	94.40	London kurz	—.—	20.365
4% Oest. Gldr.	103.10	103.—	London lang	—.—	20.22
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.15	216.15
Goldrente.	92.50	92.50	„ lang	213.40	213.25
4% Ung. Gldr.	103.25	103.—	Privatdiscont.	4½	3¾

Tendenz: Gewinnrealisirungen aus Anlaß der letzttägigen Steigerung drückten Kohlen- und Hüttenactien. Auch Bankactien nach anfänglich guter Behauptung abgeschwächt. Bahnen meist still, jedoch schweizerische besser und gefragt. Northern auf die unbefriedigende Wocheneinnahme niedriger. In zweiter Börsenstunde war das Geschäft schleppend.

Berlin, 28. Dec. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 37.30. Der ziemlich starke Rückschritt der Preise in Nordamerika hat hier nicht verfehlt, die Stimmung für Getreide nachtheilig zu beeinflussen Weizen hat ½ bis ¾ Mk. im Werthe eingebüßt, Roggen war etwa ½ Mk. billiger; aber in beiden Brodfrüchten blieb der Verkehr schwach. Hafer bewahrte feste Haltung. Rüböl ist still. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 37,30 Mk., für 50er 56,30 Mk. bezahlt. Im Lieferungshandel war die Stimmung gedrückt. Verkäufer mußten merklich schlechtere Gebote acceptiren.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 30. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	740	still		heiter	3
Kopenhagen	756	SW	4	Dunst	6
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	745	SSW	7	Regen	10
Sylt	753	SW	8	bedeckt	6
Hamburg	757	SSO	3	wolkig	5
Swinemünde	761	SSW	6	wolkig	3
Neufahrwasser	764	SSW	4	wolkenlos	1
Memel	762	SSW	5	wolkig	3
Paris	—	—		—	
Wiesbaden	762	SO	2	heiter	—1
München	758	still		Regen	—7
Berlin	763	SO	2	halbbedeckt	1
Wien	772	SO	1	bedeckt	—5
Breslau	767	SO	1	Dunst	—6
Nizza	—	—		—	
Triest	774	still		bedeckt	3

Uebersicht der Witterung.

Die Depression über Nordwesteuropa hat an Tiefe sehr erheblich zugenommen und verursacht im Canal und im Nordseegebiet starke bis stürmische südliche und südöstliche Winde. Skudesnös meldet Süd-Süd-Ost-Sturm. Das barometrische Maximum im Südosten hat sich wenig verändert. In Deutschland ist das Wetter heiter, und außer in den südlichen Gebietstheilen, wo am Morgen noch Frostwetter herrscht, mild, Niederschläge werden nicht gemeldet.

Standesamt vom 30. December.

Geburten: Kesselschmied Emil Gepp, S. — Wagenführer August Gehrmann, S. — Hausdiener Heinrich Langanke, 1 T. 1 S. — Maurergeselle Julius Huse, T. — Malergehilfe Richard Hoffmann, S. — Arbeiter Aloys Dombrowski, T. — Unehelich 1 T.

Aufgebote: Schlossergeselle Fritz Friedrich Heinrich Müller und Marie Auguste Minchau, beide hier. — Vorarbeiter Fritz Paul Michael Meißner und Ida Minna Leingartner, beide hier. — Schneidergeselle Paul Quas und Dorothea Emilie Boehm, beide hier. — Knecht Ignatz Lewandowski zu Komorowo und Anna Gorczewska zu Sobiecieczno. — Schmiedemeister Eduard Johann August Pleines und Ida Luise Müller zu Cosemühl. — Schiffer Wladislaus Karpinski und Maria Magdalena Schulz, beide hier.

Heirathen: Divisionsküster der 36. Division Hermann Jaenicke und Marie Goersch. — Zimmergeselle Albert Dongowski und Auguste Ackermann. Sämmtlich hier. — Vicefeldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Otto Frieböse, hier und Wilhelmine Tümmler-Klein Bölkau. — Hausdiener Martin Schmidt, hier und Anna Friesen-Dirschau.

Todesfälle: Wittwe Maria Elisabeth Riemer, geb. Heidenreich, 89 J. — Wittwe Florentine Schamberg, geb. Reschke, fast 77 J. — Arbeiter Michael Kula, 32 J. — Arbeiter Johann Friedrich Felgenau, 23 J. 8 M. — S. des Arbeiters Hermann Neubauer, 3 J. 2 M. — S. des Schmiedegesellen Hermann Ott, 1 J. 3 M. — Frau Eva Stromowski, geb. Husen, 35 J. — S. des Arbeiters Joseph Schwabe, 11 M. — Sattlergeselle Friedrich Gustav Gangien, 34 J. — Kaufmann August Wilhelm Dubke, fast 75 J. — Frau Florentine Schlosser, geb. Scheel, 64 J. — Unehelich: 1 S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 29. December.

Angekommen: „A. W. Kafemann," Capt. Steinhagen, von Pillau, leer.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Mehr Nachwuchs für die Marine.

J. Berlin, 30. Dec. Durch Indienststellung von 5 Schulschiffen soll, wie das „Berl. Tagebl." aus Kiel meldet, die Zahl der Kadetten und Schiffsjungen im nächsten Jahre wesentliche Erhöhungen erfahren.

Das dicke Ende.

Berlin, 30. Decbr. (W. T.-B.) Das Landgericht Berlin verurtheilte gestern 58 Garantiefondszeichner der vorjährigen Berliner Gewerbe-Ausstellung zur Zahlung der vom Ausstellungs-Ausschuß geforderten Beträge.

Deutsche Kundgebung in Eger.

Z Eger, 20. Dec. Der Akademikertag war von etwa 1500 Theilnehmern, darunter eine Anzahl Prager deutscher Professoren, besucht. Der Rector der Prager deutschen Universität entschuldigte sein Fernbleiben und erklärte, das Festhalten an den Prager deutschen Hochschulen sei eine nationale Pflicht. Dr. Ibich beantragte eine Entschließung, die verlangt: Staatliche Gewähr gegen die Wiederholung der Prager Tumulte, staatlichen Schutz für die Deutschen in Prag, Gleichberechtigung der deutschen Sprache in Prag mit der tschechischen, vollständige Genugthuung für die erlittene Unbill. Sollte diese Forderung nicht erfüllt werden, dann sei die Verlegung beider Prager deutschen Hochschulen unabweislich nothwendig. Diese Entschließung wurde einstimmig angenommen.

Eine Virchow-Feier.

J. Berlin, 30. December. Gestern Abend fand im Kaiserhof eine von etwa 400 Gelehrten des In- und Auslandes besuchte Festversammlung zur Feier des 50jährigen Jubiläums Virchow's als Universitätslehrer und Leiter des von ihm gegründeten Archivs für pathologische Anatomie statt, des bedeutendsten aller medicinischen Sammelwerke, von welchem bereits der 150. Band erschienen ist. Sämmtliche medicinischen Facultäten Deutschlands waren erschienen, ferner hatten 39 wissenschaftliche Vereine Abgesandte geschickt, auch waren aus dem Auslande eine große Anzahl Gelehrter — u. a. 13 japanische Aerzte — eingetroffen. Als erster nahm Professor v. Bergmann das Wort. Er bezeichnete die Begründung des Archivs für pathologische Anatomie im Jahre 1847 als eine nationale That. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß von Bergmann seine Rede. Darauf sprach Professor Waldeyer über Virchows Forschungsreisen. Virchow hob in seiner Erwiderung hervor, daß er nie von der Absicht ausgegangen sei, etwas zu schaffen, worauf er stolz sein dürfte, aber darauf sei er stolz, daß er in seinen wissenschaftlichen Arbeiten eine große Gefolgschaft fand. In ein Hoch auf die Universität klang Professor Virchow's Rede aus.

Ein Denkmal für die Märzgefallenen.

Berlin, 30. Dec. (W. T.-B.) Die Stadtverordneten nahmen mit 77 gegen 18 Stimmen die Magistratsvorlage betr. die Instandsetzung des Kirchhofes der Märzgefallenen im Friedrichshain mit dem vom Stadtverordneten-Vorsteher Langerhans beantragten Unterantrag an, wonach auch ein Gedenkstein mit der Inschrift: „Den Gefallenen vom 18. März 1848 die Stadt Berlin" errichtet werden soll.

J. Berlin, 30. Dec. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung entspann sich eine längere lebhafte Debatte bei der Berathung über ein Denkmal für die Märzgefallenen. Nach einer Rede des Bürgermeisters Zelle, welcher die Meinung vertrat, daß die Erhebung im Jahre 1848 eine irrthümliche gewesen sei, und darauf hinwies, daß man die Gefühle derjenigen schonen müsse, in denen die Begeisterung der damaligen Zeit keinen Widerhall finde, wurde unter scharfen Auseinandersetzungen der Mitglieder der Versammlung der Antrag, den Märzgefallenen ein Denkmal zu setzen mit der Aufschrift: „Den Gefallenen vom 18. März 1848 die Stadt Berlin", mit 77 gegen 18 Stimmen angenommen. Der antisemitische Stadtverordnete Pretzel hatte beantragt, auf den Denkstein die Worte zu setzen: „Zur Warnung für die Nachwelt!"

Osnabrück, 30. Dec. (W. T.-B.) Oberbürgermeister Dr. Moellmann, Mitglied des Herrenhauses ist heute Nacht gestorben.

Wien, 30. Dec. (W. T.-B.) Die „Wiener Ztg." veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef an den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch, durch welches die Schließung der Reichsrathssession verfügt wird.

London, 30. Dec. (W. T.-B.) Wie die „Times" von gestern aus Kassala melden, ist dort die Nachricht eingetroffen, daß Osobri, der wichtigste Posten zwischen Kassala und Chartum, nach sechstägiger Belagerung trotz heldenmüthiger Vertheidigung von den egyptischen Eingeborenen-Truppen genommen worden sei.

Paris, 30. Dec. (W. T.-B.) Der Subdirector des Zollwesens, Maguier, wird an Stelle Pallains zum Generaldirector ernannt.

Rom, 30. Decbr. (W. T.-B.) Der Erzbischof von Neapel, Sarnelli, ist so schwer an Lungenentzündung erkrankt, daß ihm gestern die letzte Oelung gegeben wurde.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvořák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Donnerstag, den 30. December 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

Carmen.

Oper mit Ballet in 4 Acten nach einer Novelle von Prosper Mérimée. Text von Meilhac und Halévy. Musik von G. Bizet.

Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Carmen	Charl. Cronegg.
Don José, Sergeant	Carl Sziromatka.
Escamillo, Stierfechter	George Beeg.
Zuniga, Lieutenant	Hans Rogorsch.
Morales	Josef Miller.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Jos. Grinning.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schänke	Bruno Galleiske.
Dancairo / Remendado (Schmuggler)	Emil Davidsohn. / Eduard Nolte.
Frasquita / Mercedes (Zigeunermädchen)	Kath. Gäbler. / Adele Jungh.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk, Stierkämpfer, Banderillos, Picardos.

Im 2. und 4. Act: **Spanische Tänze.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Anna Bartel, Emma Sailleul, Selma v. Paßtowski und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Freitag, den 31. December 1897.
Nachmittags 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.
Bei ermäßigten Preisen.
Mit neuer Ausstattung an Costümen:

Rothkäppchen.

Märchenspiel mit Gesang und Tanz in 1 Vorspiel und 4 Bildern von Oscar Will.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.
Vorspiel: Im Reiche der Feen. 3. Bild: Rothkäppchen.
1. Bild: Struwelpeter. 4. Bild: Hans im Glück.
2. Bild: Schneider Fips. Große Schluß-Apotheose.
(Personen wie bekannt.)

Spielplan:
Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Lumpacivagabundus.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Freitag, den 31. December 1897.

Grosse Extra-Vorstellung.

Allabendlich stürmischer Beifall des vorzüglichen neuen Ensembles.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Nach beendeter Vorstellung:

Großer Sylvester-Ball

mit diversen scherzhaften Ueberraschungen.
Um 12 Uhr: Abschied des alten Jahres.
Um 12 Uhr 1 Secunde: Einzug des neuen Jahres.
Unter Mitwirkung d. gesammten Künstlerpersonals.

Um 1 Uhr: Grosser Geldregen.

Entree für Theaterbesucher Damen 30 ₰, Herren 50 ₰
" " Nichttheaterbesucher " 50 " " 75 "



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, 31. December (Sylvester):

Großes humoristisches Concert.

(Prachtvoller Weihnachtsbaum. Interessante Neujahrsüberraschungen rc.)
Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰, Logen 75 ₰.

Nach dem Concert:

Sylvester-Ball.

Sonnabend, den 1. Januar 1898:

Großes Fest-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

Sonntag, den 2. Januar:

Grosses Concert.

Mittwoch, den 5. Januar:

Gesellschafts-Concert.

(Populärer Symphonie-Abend.)

4305) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Langfuhr. Gambrinus, Langfuhr.

Erstes Café und Restaurant, Kegelbahn.

Sylvester:

Abschieds-Kränzchen.

Zu meinem Abschieds-Kränzchen lade ich meine Stammgäste, Freunde und Bekannte freundlichst ein.
Fremde haben keinen Zutritt.
Langfuhr, den 30. December 1897.
Robert Spindler.

Café Hofer,

Inh.: **A. Jonas**
Alt-Schottland — Haltestelle der Straßenbahn.

Morgen: Großer Syvesterball.

Freitag, den 7. Januar, Abends 7½ Uhr, im Saale des Schützenhauses:

Philharmonisches Concert

von **Ludwig Heidingsfeld.**

Solistin: Kammersängerin Frl. **Emma Hiller**, Stuttgart.
Orchester: Verstärkte **Theil'sche** Capelle. (4282

1. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ von Gluck.
2. Arie: „Wie nahte mir“ aus „Freischütz“ m. Orch. v. Weber.
3. Lehrbubentanz und Aufzug d. Meistersinger von Wagner.
4. Ingeborg's Klage, Arie mit Orchesterbegl. von Bruch.
5. Drei Lieder am Clavier, Mendelssohn (Sunika), Heidingsfeld, Brahms (Meine Liebe ist grün.)
6. Sinfonie D-moll No. IV von Rob. Schumann.

Flügel (**Blüthner**) von **Max Lipczinski**, Jopengasse.

Num. Bill. 4, 3, 2 ℳ, für die Mitgl. des Danziger Gesangvereins 3, 2, 1,50 ℳ, Stehplatz 1 ℳ in der **Homann & Weber'schen** Buchhandlung, Langenmarkt 10.

Rathskeller

Freitag, den 31. December 1897 (Sylvester):

Großes Concert

der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Direction: **R. Lehmann**, Königl. Musikdirigent.
Anfang 8 Uhr. (4333

„Zur Ostbahn“ in Ohra.

Morgen, den 31. December 1897:

Großer Sylvester-Ball

mit vielen neuen Ueberraschungen.
Masken gerne gesehen.
Anfang 6 Uhr.
Am Neujahrstage:

Concert und Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Franz Mathesius.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrungerweg 3.

Freitag, den 31. December, Sylvester:

Großer Sylvester-Maskenball.

Masken haben freien Eintritt.
Militär-Musik.
Bowle und Pfannkuchen für sämmtliche Gäste gratis.
Anfang 7 Uhr.

Sonnabend, den 1. Januar, Neujahr:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 2. Januar:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
4231) Achtungsvoll *R. A. Neubeyser.*

Jäschkenthal. Café Wittke, Jäschkenthal.

Freitag, Sylvesterabend, den 31. Dec. 1897, feiert der

Danziger Männer-Athleten-Club „Gigantea“

sein letztes diesjähriges Winter-Vergnügen verbunden mit Concert, Kraftproductionen, humoristischen Vorträgen, Kraftturnen, Equilibristik, unter Mitwirkung des unübertrefflichen Komikers Herrn **F. Heyden.**

The Original Formelly,

beste Kunst-Athleten der Neuzeit.
Paul Formelly zahlt Demjenigen **300** Mark, der seine Leistungen nachmacht.
J. Lewandowski, F. Kuschnereit, zur Zeit populärste Athleten Danzigs.

Ringkampf.

Revanche-Ringkampf zwischen dem starken und gewandten Ringer Herrn **Bernhard Schirowski** u. dem Mitgliede **G. Dunkel.**

Zum Schluß: Sylvester-Ball. Masken haben Zutritt.

Cassenöffnung 5 Uhr. Vorstellung 7 Uhr.
Billets im Vorverkauf à 30 ₰ bei **Café Wittke**, Jäschkenthal, Herrn **G. Krüger**, Poggenpfuhl 68, Herrn Friseur **Ahrens**, Langfuhr, Herrn Restaurateur **Pengel**, Neuschottland. An der Casse à 40 ₰. **Café Wittke.**

Sängerheim.

Heute: Familien-Abend.

Freitag:

Eine Sylvester-Nacht im Sängerheim.

Grosser Familienball mit Blumen-Polonaise.
Eine jede Dame erhält einen Strauß von lebenden Blumen.
Große Musik bis 4 Uhr Morgens.
Punsch und Porzeln.

Richter's Etablissement I. Ranges

in Ohra.

Freitag, den 31. December, Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

arrang. v. dem hochgeschätzten Danziger Liebhaber-Theater.
Entree für Damen 25 ₰, Herrn 50 ₰.

Am Neujahrstage

Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.

Marzipan-Verloosung

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.
Otto Richter.

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal.)

Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Januar:

Großes Concert.

Direct. R. Lehmann Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigen Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung.
4298) **H. J. Pallasch.**

Danziger Bürgergarten,

4245) **Schidlitz.**

Freitag, am Sylvestertage:

Humoristischer Ball

mit ganz neuen urkomischen Masken-Aufführungen.
Auch an diesem Jahresschlusse Ziegenbock **Tom Belling** mit Meister **Meck Meck** im Schneegestöber. Brennen großer Weihnachtsbäume rc. rc.
Anfang 6 Uhr. Entree wie gewöhnlich. **J. Steppuhn.**

Höcherl-Bräu,

Hundegasse 85,
Ecke Berholdschegasse.
Am Sylvester, von Abends 7¼ Uhr;

Groß. Frei-Concert,

ff. Speisen und Getränke.
Es ladet freundlichst ein
4309) **B. Seidel.**

Café Rosengarten

Schidlitz.

Morgen **Sylvester:**

Groß. Maskenball.

Gr. Militär-Musik.
Für Masken freier Eintritt.
Entree für Herren **30** ₰, Damen **20** ₰.
Sonnabend, am 1., u. Sonntag am 2. Neujahrstage, von 4 Uhr:

Tanz-Kränzchen.

Gr. Militär-Musik.

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.
Freitag, den 31. Decbr.:

Grosser Sylvester-Ball,

Anfang 6 Uhr, wozu ergebenst einladet
Julius Loth.

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.
Sonnabend, am Neujahrstage, und Sonntag:

Gr. Tanzkränzchen,

Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet
Julius Loth.

Café Bergschlösschen

Am 31. December:

Gr. Sylvester-Ball.

Anfang 7 Uhr.
Neujahr:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
4300) **F. Gehrmann.**

Gesellschaftshaus zu Altschottland

bei Stadtgebiet.
Sylvester:

Gross. Masken-Ball.

Die schönste Maske erhält ein Präsent.
Lade ergebenst ein
M. Malz.

Sanssouci, Schidlitz.

Sylvester

Grosses Tanzkränzchen

C. Seeger. (4307

Kegelbahn,

neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefälligen Benutzung.
Café Feyerabend, Halbe Allee. (21389
Fernsprecher Nr. 479.

Tanzlocal Sandweg!

Sylvester, d. 31. December d. J.:
Großer Ball
mit und ohne Maske. Anfang 8 Uhr Abends. Nachts 12 Uhr Plünderung des Weihnachtsbaumes und Vertheilung von Geschenken. (4325
Neujahr, den 1., und Sonntag, den 2. Januar k. Js., von Nachmittags 4 Uhr:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.



Masken-Ballnacht!
Morgen, am Sylvester, Abends 8 Uhr des geschätzt. **Danziger Liebhaber-Theaters** in Richter's Etablissem. zu Ohra.
P. Ladenberg Vereinschef.

Restaurant zum Freischütz

Straudgasse Nr. 1.

Meine werthen Freunde und Bekannte mache ich hiermit aufmerksam, daß ich zum Sylvester

ein Familien-Frei-Concert

mit Scherzspielen und Gesang arrangirt habe, und lade alle hierzu freundlich ein.
A. v. Niemierski.

„Waldhäuschen“

Heiligenbrunn.

Meine geehrten Freunde und Bekannte lade ich zu einem

gemüthlichen Sylvester-Abend

ganz ergebenst ein.
H. Schulz.

Das beabsichtigte

Sylvester-Kränzchen

der

Schlosser u. Maschinenbauer

findet bestimmt Schüsseldamm 42 bei Herrn **Lemke** statt.
Anfang 8 Uhr Abends.
Freunde und Bekannte ladet ergebenst ein
Das Comité.

Der Ortsverein der Reifschläger, Segelmacher und Seiler

feiert am **1. Januar 1898** sein

28jähriges Stiftungsfest

mit Ansprache, Festbescheerung der Kinder und nachfolgendem Tanz im Gesellschaftshause Heil. Geistgasse 107.
Anfang Abends 6 Uhr.
Verbandsgenossen u. Freunde sind willkommen.
Der Vorstand.

Gesangverein

Gedania

feiert am 31. d. Mts. sein

Sylvester-Kränzchen

Niedere Seigen No. 8, im Altstädtischen Gesellschaftshause.
Der Vorstand.

Vereine

Schuhmacherinnung zu Danzig.

Montag, den 3. Januar 1898
Abends 6 Uhr:

1. ordtl. Innungs-Versammlung.

Die Tagesordnung hierzu liegt für die Mitglieder im Gewerkshause zur Einsicht aus. (3786

Rudolf Huse, Obermeister.

Gesang- und Bildungs-Verein zu Schidlitz.

Sonntag, d. 2. Januar 1898, Abends 6 Uhr, findet im Locale des Herrn Claassen eine General-Versammlung behufs Vorstandswahl statt. Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Stettiner Hefen,

täglich frisch, (4270
per Pfund 40 Pfg., empfiehlt

Paul Machwitz,

3. Damm Nr. 7.

Rum-Punsch-Essenz,

¹/₁ Flasche ℳ 1,50, ½ Flasche 75 ₰,

Victoria-Punsch-Extract, (4271

¹/₁ Flasche ℳ 2, ½ Flasche ℳ 1,

Hochfeinen Grog-Rum,

die ganze Flasche incl. ℳ 1,—
empfiehlt

Paul Machwitz,

3. Damm Nr. 7.
Telephon-Auschluss No. 474.

Getreide-Kümmel

warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (21798

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

Um mit dem großen Vorrath von **Rum** und **Cognac** etwas zu räumen, empfehle ich

sehr guten Grog-Rum

à ¾-Liter-Flasche 1,00 ℳ, der früher 1,25 ℳ gekostet, à Liter 1,20 ℳ, früher 1,60 ℳ

Cognac

per Flasche 1,40 ℳ, früher 1,75 ℳ

Carl Köhn,

Vorstädtischen Graben 45, Ecke Melzergasse. (4280

Um zu räumen: (4163

Griech. Kranzfeigen 1 Pfd. 20 Pf., franz. Walnüsse 1 Pfd. 15 Pf., neue Datteln 1 Pfd. 40 Pf. empfiehlt

W. Machwitz, Danzig und Langfuhr.

100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark,

bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stk. an. **Neujahrskarten ohne Namen** gebe dutzendweise ab. (4053

Einzel-Verkauf feiner Neujahrs- und Gratulationskarten.

Xaver's Buch- u. Steindruckerei, Ketterhagergasse 16.

Neujahrs-Postkarten

mit

Ansichten von Danzig

sowie
viele andere Neuheiten
in (4086

Neujahrs-Karten.

J. J. Lorenz,

Matzkauschegasse 7.



Sylvester-Porzeln

mit „Fermentpulver“ gebacken, gerathen vorzüglich.
Recept gratis.
Ein Pulver zu 2½ Pfund Mehl à 10 Pfennige
empfiehlt (4115

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse 22.

Gute roth. Kartoffeln, à Mt. 20 ₰, Bayer. Bier, 3 Fl. 20 ₰, 45 Fl. 3 ℳ frei ins Haus Fleischergasse 33.

Vorzüglichen Mittagstisch in u. außer dem Hause empfiehlt Heilige Geistgasse 85, part.

Der rechte Kuß.

Novellette von F. von Kapff-Essenther.

(Nachdruck verboten.)

Es war eine sogenannte Liebesheirath. Keiner von den Beiden war durch Personen oder Umstände irgendwie gezwungen, kaum beeinflußt worden. Er bekleidete eine ansehnliche Stellung am Amtsgericht einer schön gelegenen vielgenannten Provinzstadt; sie war die schöne, vielumworbene, überreichlich ausgestattete Tochter eines dortigen Bürgers. Ganz ordnungsmäßig hatten sie während einer Ballsaison stets den Cotillon angeführt, und „alle Welt" hatte darüber gesprochen. Dann verlobten sie sich eben so correct zu Ostern und verheiratheten sich im Juni. Die Kirche war mit Rosen förmlich verkleidet. Nach Italien reisten sie nicht, sondern nach der Schweiz. Nach Schluß der Gerichtsferien kehrten sie zurück, um ihr elegantes, ganz modern ausgestattetes Heim zu beziehen.

Aeußerlich waren sie ein passendes „schönes Paar". Er, schlank, braun, mit festen, etwas unbeweglichen Zügen, genau um einen Kopf größer als sie, eine feine Blondine, weich, rosig, zart, rundlich. Im Wesen und Charakter waren sie sehr verschieden, aber „alle Welt" meinte, es sei die rechte Mischung. Er: ernst, streng, ein wenig philiströs, ein wenig pedantisch, zu einem ruhigen, regelmäßigen Leben geneigt; sie phantastisch, launisch, unbestimmt, zu seltsamen Träumen, extremer Sehnsucht geneigt. Und während „alle Welt" sie für ein enorm glückliches Paar hielt, weil das ja gar nicht anders sein konnte, waren sie beinahe noch weit davon, es wirklich zu sein. Sie erwarteten vom Andern das Wunder des Glückes, und das Wunder kam nicht.

Nie hatte er so recht verstanden, mit den Frauen umzugehen, und im Grunde hatte er kaum gemerkt, daß es eigentlich ein schöner Schwiegervater gewesen, der ihn verheirathet hatte. Indeß er war es ganz zufrieden. Bisher lag das Alltagsleben seiner Berufserfüllung auf ihm. Eine junge, schöne Frau — Das brauchte er nicht.

Aber gleich bei der Verlobung kam eine Enttäuschung: Rosi erwiderte seinen Kuß nicht. Sie ließ sich nur küssen. Und er vermochte nicht zu sagen, wie unglücklich ihn das machte. Er fühlte nicht die Kraft der Initiative. Rosi's Kuß hätte ihn beseligen müssen. Und so küßte er ... Einfach garnicht! Trotzdem verlobten und verheiratheten sie sich, bezogen ihre köstliche, blüthenfrische Häuslichkeit. Aber es blieb eine ungeheure Lücke zwischen ihnen.

Rosi verstand nicht zu küssen und er, ja wirklich — er verstand es auch nicht.

Sie langweilten sich mit einander. Sie wunderte sich eigentlich darüber, so gar nicht glücklich zu sein, weinte, seufzte, träumte, ersehnte ein fabelhaftes Glück, welches Hermann ihr nicht durch von ferne zu geben vermochte.

Er war so ruhig, so phlegmatisch, so ganz gewöhnlich. Sehr bald ging er in den Kegelclub und zum Scat, bis in die Nacht beim Bier. Wenn sie sich jedoch beklagte, war er so gut und lieb, tröstete sie und bat, sie möchte sich doch etwas wünschen. Bat sie denn, er solle zu Hause bleiben, so blieb er zu Hause. Aber sie langweilten sich wieder, blieben Beide verstimmt und es war ihr recht, wenn er Scat oder Kegel spielte. Zu Hause langweilte sich Rosi allein. Sie besuchte die Eltern, wo ihre jüngere Schwester eben flügge, der Bruder die Universität des Ortes bezogen hatte. Da ging es lustig her, mehrmals in der Woche Gesellschaft, Pfänderspiele, ein bischen Tanz zum Clavierspiel. Aber es war doch Leben. Dann kam der Hochzeitstag, die erste Jahresfeier desselben, was mit einem großen festlichen Abendessen im Hause der jungen Eheleute begangen wurde. Eine ganze Reihe köstlicher Gänge und guter alter Wein! Und was für Toaste auf das „schöne", „glückliche" Paar und zuletzt, wie üblich, auf den Storch!

Nachher gab es noch eine Bowle, und als die Gäste gegangen waren, gähnten Rosi und Hermann. Sie waren ehrlich müde!

Bald darauf kam Hermann's Urlaub, und sie machten eine wohl ausländische Tour durch den Harz, direct nach dem Reisehandbuch! Das war auch sehr nett und sie fühlten sich ganz befriedigt, mehr als auf der Hochzeitsreise, wo sie einander so fremd gewesen waren. „Nett" ist ja etwas. Die Harzreise war wirklich reizend.

Aber den eigentlichen beglückenden Kuß hatte der junge Gatte noch immer nicht empfangen. Rosi küßte jetzt wieder, aber doch recht gleichgültig. Hermann begann sich mit dem Gedanken abzufinden, daß der Kuß, dessen Wonnen so viele Dichter besungen, doch in das Reich der Fabel gehöre.

Wieder gingen die Tage so alltäglich hin.

Da kam das Turnerfest und damit eine Abwechselung. Ein alter Studienfreund von Hermann war angemeldet und bei der allgemeinen Wohnungsbeschränkung — man riß sich, wie immer in den langweiligen Provinzstädten, um die fremden Gäste — gelang es ihm, auch den ehemaligen Commilitonen Dr. jur. Waltner, einen frisch gebackenen Rechtsanwalt, für sich zu gewinnen.

Rosi verzog zunächst den Mund. „Gott, nun gleich einen fremden Menschen ins Haus." Aber sie beruhigte sich, als der Gatte mit dem Brustton der Ueberzeugung versicherte, er sei ungeheuer „schneidig". „Ja, ja, ein forscher Bursche war das", schloß Hermann fast melancholisch.

Schon eine Stunde später war er da, Dr. Heinz Waltner. Bei weitem nicht so hübsch, wie Hermann, klein, etwas untersetzt, mit einem unbedeutenden Spitzbart, brünett wie jener, aber ebenso beweglich, eben so lebendig, wie sein Freund ruhig und imposant war. Mit keckem Witz, mit übermüthiger Initiative führte er die Unterhaltung, stellte sozusagen das Haus auf den Kopf. Vor allem erklärte er frank und frei, der alte „Cherusker", womit Hermann gemeint war, wisse gar nicht, wie glücklich er sei. Denn eine so reizende Frau habe überhaupt nie ein alter „Cherusker", auch nicht ein moderner „Cherusker" gehabt. Was man dagegen Thusnelda gewesen sei! Und er nannte Rosi nur Thusnelda. Hermann machte gute Miene zum bösen Spiele und lachte mit. Aber doch nicht so recht von Herzen, und als die fünf Tage des Turnerfestes vorüber waren, fühlte er sich recht froh und erleichtert.

Allerdings, Heinz hatte Leben in die Bude gebracht, aber einer verheiratheten Frau so die Cour zu schneiden, das war denn doch zu stark. Wie roth die gute Rosi immer geworden war, und wie ihre Augen glänzten! Nun, Gott sei Dank, die Sache nahm ein Ende! Solch ein Mensch, wer hätte das gedacht! Freilich, als Student war er ja so gewesen. Wenn nur Rosi doch nicht irgend einen Eindruck empfangen hätte! Gestern beim Abschiedscommers war sie so sonderbar gewesen! Recht besorgt kam er von dem Bahnhof nach Hause, wohin er den alten Commilitonen mit einer andern Turnerschaar begleitet hatte. Gott sei Dank, er war fort!

Seine schöne Frau empfing ihn am Frühstückstisch, auf dem Wein, Caviarbrödchen und kalter Braten ausgebreitet war.

Verlegen lächelnd, erröthend wie eine Braut, kam sie ihm entgegen.

„Ist's nicht schön, daß wir wieder allein sind?"

„Und ob!" rief er. Es war recht banal, aber es kam aus tiefstem Herzen.

Da fiel sie ihm um den Hals und küßte ihn .... So hatte sie ihn noch nie geküßt. Ein himmlisches Feuer ging durch sein ganzes Wesen. Er hatte den beglückenden Kuß des Weibes empfangen. Er wußte, was die Liebe sei! —

Ein Jahr später wurde zugleich mit dem zweiten Jahrestag der Hochzeit die Taufe des ersten Sohnes gefeiert. Hermann und Rosi hatten einen allerliebsten, muntern Jungen.

Wieder gab es ein großes Fest, doch war es gelungener, als das erste. Denn das junge Paar war ganz bei der Sache, und der Toast auf den „Storch" hatte ein ganz anderes Ansehen.

Und diesmal, als die Gäste gegangen waren, gähnten sie nicht, sondern fielen einander in die Arme, glücklich, allein zu sein. Ihre Lippen verschmolzen in einem beglückenden Kusse. Da zog Hermann seine Frau zu sich nieder in die trauliche Sophaecke und flüsterte ihr zu:

„Sag mir doch, Rosi, warum sind wir denn so glücklich jetzt und warum waren wir es anfangs nicht? Weißt Du, wie das zugegangen ist?"

„Ich müßte wohl sein", versetzte sie ausweichend.

Denn sie begriff, daß sie ihm ein Geheimniß verbarg. Und mit zärtlichen Bemühungen drang er in sie. Sie wendete sich schließlich. Ein seltsames Bangen preßte sein Herz zusammen. Er stand vor einem Geheimniß, welches einen düsteren Schatten auf sein Glück warf.

Deutlich, unheimlich stieg die Erinnerung vor ihm auf an jenes Frühstück nach der Abreise seines Freundes, wo Rosi ihm entgegengeflogen und ihm den eigentlich ersten beglückenden Liebeskuß gegeben hatte. Es war das Geheimniß. Das wußte er nun. Doch Rosi wollte sich nicht beschwichtigen lassen. Und er mußte einmal fort aus der traulichen Ecke, und der Kleine schrie.

Der junge Gatte wanderte unruhig in dem mattverdunkelten Salon umher, der noch die Spuren des Festes zeigte: leere, klebrige Liqueurgläser, Cigarrenreste, welke Blumen.

In dem Kinderzimmer war es still geworden. Rosi erschien wieder, ein wenig bleich, ruhig, fast würdevoll.

„Ich will Dir alles sagen."

Nun saßen sie wieder in der traulichen Sophaecke. Er lauschte angstvoll, fast beschämt, denn sein Schicksal, sein Lebensglück lag in den Händen seiner Frau.

„Dein Freund Heinz," begann sie mit gedämpfter, leicht bebender Stimme, „hat mich doch von der ersten Stunde seine heftige Liebe fühlen lassen — in den geschriebenen Grenzen, aber unverkennbar, mit jedem Blick, jedem Wort, ohne daß Du's merktest. Er gefiel mir eigentlich nicht, indessen — er beschäftigte meine Phantasie; er schmeichelte meiner Eitelkeit und ich sah ihn gern. So vergingen die fünf Tage in einem unbeschreiblichen Kampfe mit mir selbst. Bisweilen sagte ich mir: „Mein Gatte liebt mich nicht. Warum soll ich die Rechte eines Andern — ohne eigentliche Pflichtvergessenheit — nicht annehmen, mich daran freuen, an einem Lichtstrahl, einer Blume, einem Reflex der Poesie? Jedoch — ich vermochte für Heinz keine Sympathie zu fühlen. Ich war ganz ruhig dabei. Und so kam es zu dem letzten Abend — weißt Du — bei dem Schlußcommers."

„Ja, ich weiß", sprach er mit dumpfer Stimme, „Du warst so sonderbar."

„Weil Du Dich nicht um mich kümmertest, Hermann! Du bist ja kein Turner, aber Du spieltest Scat. Ich langweilte mich und war sehr traurig. Da wurde mir etwas bange, so ein bischen übel und ich ging in den Garten hinaus. Er war erleuchtet — aber schwach. Da kam Dein Freund, der Heinz und — küßte mich. Nur irgend ein Wort flüsterte er mir ins Ohr. Ich weiß nicht was. Er wollte lieber sterben, als auf diesen Kuß verzichten oder so etwas."

„Und — " stieß Hermann hervor.

„Was — und? Meine Geschichte ist aus. Ein anderer Mann hat gewagt mich zu küssen. Ich stieß ihn von mir. Aber er hat mich doch geküßt. Nein — meine Geschichte ist nicht aus Hermann. So wie er mich küßte, so hast Du mich nie geküßt. Ich empfand eine unendliche Sehnsucht nach Liebe — von Dir. Aber ich hatte mich doch an Dir versündigt, da ist nichts zu sagen. Des Tones war ich werth — werth gesteinigt zu werden, wie die Ehebrecherin im Evangelium. Wer weiß, wie lange ich weinte — und zum Ende sagte ich mir: „Versuche es, die Liebe Deines Mannes zu gewinnen! Sollte er Dich nicht so lieben können, wie Jener? Wie schön müßte es sein! Und mußt Du nicht büßen, was Du verschuldet? Ein Anderer durfte Dich doch küssen, und ohne Schuld bist Du nicht, daß es so weit kam. Da flog ich Dir denn entgegen, als Du vom Bahnhof kamst. Besinnst Du Dich?!"

Ob er sich besann! Damals hatte er von seiner Frau den ersten, beseligenden Kuß erhalten und erwidert. Seit jener Stunde waren sie — glücklich! —

Er raste im Zimmer auf und ab. Und all' dies Glück verdankte er einem Andern!

Da fühlte er auf einmal ihre süßen, weichen Lippen auf den seinen. Sie hatte eben lieben gelernt, ihn lieben. Was wollte er noch?

Sie wieder lieben, bis seine Küsse jene des Verhaßten gänzlich verwischt hatten!

Und sie versanken ineinander in einer seligen Umarmung.

Locales.

* **Gauverband der Lehrervereine von Danzig und Umgegend.** Zu dem Referate über die vorgestrigen Verhandlungen, die sich bis in den Nachmittag hinein erstreckten, ist noch Folgendes nachzutragen: Vor Eintritt der Pause hielt Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Bornträger, der Vorsitzende des hiesigen Thierschutzvereins, einen Vortrag über „Thierschutz". Redner sprach über den großen Umfang der Thierquälerei und über die Bekämpfung derselben durch die Thierschutzvereine. Er beleuchtete sodann die Frage, was jeder und vor allem der Lehrer im Interesse des Thierschutzes thun könne. Gerade letzterer ist im Stande durch Einwirkung auf das Gemüth der Kinder und vielleicht auch auf die Eltern derselben viel zur Beseitigung der Thierquälerei beizutragen. Redner übergab dem Vorsitzenden einen Posten Thierschutzkalender zur Vertheilung an die Theilnehmer der Versammlung. Der Vorsitzende dankte Herrn Dr. B. für seinen mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag.

In dem schon gestern an dieser Stelle genannten Vortrage des Herrn Heygroth führt derselbe aus, daß viele schädliche Folgen in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung aus einer übermäßig ausgedehnten Beschäftigung der Kinder in der Landwirthschaft und im Gewerbe hervorgingen. Daher müßten alle Kreise, vor allem auch die Schule, zur Unterdrückung der Kinderarbeit beitragen. Referent hat viel statistisches Material gesammelt, durch das er die verschiedene Beschäftigung der Kinder nachweist und welches auch ergiebt, wie gering der Lohn im Verhältniß zu der geleisteten Arbeit ist. Bei über 80 Proc. der erwerbsmäßig beschäftigten Kinder ist die Noth der Familie die Ursache der Beschäftigung. Daraus geht zur Genüge hervor, daß eine gründliche Abhilfe nur in einer durchgreifenden allgemeinen Socialreform zu finden ist. Dessenungeachtet kann doch auch die Schule das Ihre zur Verminderung des Uebels beitragen. Der Vortragende hatte seine Ausführungen in folgende Leitsätze gefaßt, die auch von der Versammlung angenommen wurden:

1. Die Schule verkennt nicht den praktischen und sittlichen Werth der mäßigen und geregelten Erwerbsthätigkeit schulpflichtiger Kinder, muß aber die übermäßige Ausbeutung der Kinderkräfte bei landwirthschaftlichen und gewerblichen Arbeiten verurtheilen, weil a) durch die lange Dauer der Arbeit oder andere Umstände die körperliche Entwickelung des Kindes gehemmt oder das Kind in seiner Gesundheit geschädigt wird, b) das Kind in sittlicher Hinsicht gefährdet ist, c) die Erfolge der Jugenderziehung und des Unterrichts in Frage gestellt werden. 2. Zur Bekämpfung einer mißbräuchlichen Kinderausnutzung sind alle Kreise, vornehmlich Schule und Staat berufen. Unerläßlich ist schon jetzt die Beschaffung allgemeiner Vorschriften. So ist zu fordern: a) schulpflichtige Kinder unter 11 Jahren dürfen in keinem Falle erwerbsmäßig fortgesetzt beschäftigt werden und ältere nur dann, wenn sie körperlich und geistig gut entwickelt sind; b) die Beschäftigung darf nur angemessene Zeit währen, jedenfalls die Unterrichtszeit einbegriffen, die Dauer von 8 Stunden nicht überschreiten, weder morgens vor Beginn der Schule, noch Abends nach 8 Uhr stattfinden, damit den Kindern genügend Zeit zum Spiel und Schlaf bleibt; c) die Arbeitgeber müssen Sorge tragen, daß die Kinder während ihrer Arbeit vor sittlichen Schädigungen bewahrt bleiben; d) der Hausirhandel und die Beschäftigung der Kinder bei Treibjagden ist zu verbieten; e) die Verkürzung des Unterrichts der Kinder zwecks Ausführung gewerblicher und landwirthschaftlicher Arbeiten ist in keinem Falle gestattet.

Herr Mielke III führt in seinem Vortrage über die Bedeutung der pädagogischen Pathologie etwa Folgendes aus:

Die pädagogische Pathologie ist die Lehre von den pädagogischen Fehlern der Kinder. Pädagogische Fehler sind diese Fehler genannt, weil sie durch pädagogische Behandlung geheilt werden sollen. Die p. P. ist eine neuere Wissenschaft in der Pädagogik. Strümpell hat das Verdienst, die p. P. begründet und ausgebaut zu haben. Seinen Ausführungen hat Referent folgende Thesen zu Grunde gelegt:

A. Die wissenschaftliche Bedeutung. 1. Die pädagogische Pathologie füllt eine Lücke in der Volksschulpädagogik aus, sie bildet einen unentbehrlichen, gesonderten Theil derselben. 2. Sie beschreibt diejenigen Fehler und Schwächen der Kinder, welche durch zweckmäßige pädagogische Behandlung geheilt oder wenigstens gelindert werden können, giebt die Ursachen dieser Gebrechen an, classificirt die Mängel nach ihrer psychologischen Bedeutung und sucht den Begriff der geistigen Gesundheit der Jugend festzustellen. B. Die praktische Bedeutung. 1. Das künftige Wohl des Volkes legt der Schule die Pflicht auf, die geistige und sittliche Gesundheit der Jugend ebenso wie die körperliche auf das Gewissenhafteste zu pflegen. Es müssen deshalb alle pädagogisch minderwerthigen Kinder Gegenstand besonderer schulhygienischer Fürsorge werden, namentlich auch Schwachbegabte und Verwahrloste. 2. Was in dieser Hinsicht bereits geschehen ist, verdient freudige Anerkennung; es ist jedoch sehr zu wünschen, daß die Fürsorge für Schwachbegabte und sittlich Verwahrloste bald eine allgemeine wird. 3. Zur Gewinnung eines bestimmten Urtheils über die Normalität der schulpflichtigen Kinder sind periodische Untersuchungen und fortlaufende Beobachtungen derselben nothwendig, welche am besten von dem Classenlehrer in Gemeinschaft mit dem Schulleiter und einem Arzte ausgeführt werden können. 4. Die an Volksschulen thätigen Lehrer müssen mit den Lehren der p. P. bekannt sein, die Lehrer-Seminare haben deshalb ihren Lehrplan durch Aufnahme der p. P. zu ergänzen.

Die Versammlung stimmte diesen Sätzen zu. — Als Ort der nächsten Gauversammlung sollen Carthaus und Plehnendorf in Erwägung gezogen werden.

Am Abend veranstaltete der Danziger Lehrerverein für die Angehörigen seiner Mitglieder im Bildungsvereinshause eine Weihnachtsfeier. Zu derselben waren auch die auswärtigen Theilnehmer der Gauversammlung eingeladen und viele der Einladung gefolgt. Durch einen gemischten Chor „Heilige Nacht" von Beethoven wurde die Feier eingeleitet. Es folgten ein Weihnachtsfestspiel „Die Christbescheerung", ein Solovortrag „Des Jünglings Weihnachtstraum" und verschiedene gemischte Chöre unter Direction des Herrn Litzau. Darauf fand die Bescheerung der Kinder unter dem geschmückten Tannenbaum statt. Knecht Ruprecht hatte sich eingefunden und theilte seine Gaben an die heute alle artigen und fleißigen Kinder aus. Nach einer kleinen Pause fand eine allgemeine Verloosung statt. Jeder Theilnehmer hatte dazu ein kleines Geschenk mitgebracht. Daß dabei manche Ueberraschungen vorkamen, läßt sich denken. Darauf folgte ein Tänzchen, und den Schluß bildete ein gemeinschaftlicher Kaffee.

* **Wilhelmtheater.** Das jetzige Ensemble erfreut sich der besonderen Gunst der Besucher, das beweisen wenigstens die allabendlich vollen Häuser. Von heute an werden die Gesangskräfte mit neuen Nummern auftreten.

* **Aus der Sitzung des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft vom 22. December 1897.** 1. Die Herren Friedrich Carl Boldt und Cäsar Franz Adolf Wetterich, Inhaber der Firma Loche & Hoffmann, werden in die Corporation aufgenommen. 2. Der Herr Handelsminister hat den Nachtrag zur Börsenordnung, durch welchen an der Danziger Börse die Preisfeststellung ohne die Mitwirkung von Cursmaklern zugelassen wird, erlassen. 3. An die betheiligten Herren Minister ist eine Eingabe wegen Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig gerichtet worden. 4. Der Herr Regierungs-Präsident übersendet den neuen Hafengeldertarif für Danzig und Neufahrwasser. 5. Der Herr Staatssecretär des Reichsmarineamts übersendet die der Marinevorlage an den Reichstag beigegebene Denkschrift über die Seeinteressen des Deutschen Reiches. 6. Um den Uebervortheilungen der Seeleute durch die Schlaf- und Heuerbase zu begegnen, hat die Handelskammer in Havre ein kostenfreies Heuerbureau errichtet, das Bureau de Placement gratuit pour les Marins. Die französische Regierung hat dazu einen Beitrag von 10 000 Franken gegeben. Das Bureau stellt seine Dienste auch ausländischen Seeleuten zur Verfügung. Es besteht jetzt ein halbes Jahr und hat in dieser Zeit bereits 800 Anmeldungen von Seeleuten entgegengenommen und über 500 Verheuerungen vermittelt. 7. Der Vorstand des Vereins Hamburger Rheder regt die Einrichtung ständiger Schiedsgerichte zur Entscheidung von Ansprüchen aus Collisionen an. Die Ernennung der Schiedsgerichte soll, wo Handelskammern oder kaufmännische Corporationen bestehen, durch diese erfolgen und zwar sollen die Gerichte zusammengesetzt sein aus einem Juristen als Vorsitzenden und einer Anzahl sachverständiger Beisitzer. Das Vorsteheramt tritt diesen Vorschlägen in allen Punkten bei. 8. Die königliche Eisenbahn-Direction wünscht eine gutachtliche Aeußerung zu der von verschiedenen Seiten angeregten Versetzung der Futtermittel aus Specialtarif II in den Specialtarif III. Ausgenommen soll von dieser Detarifirung der Artikel Kleie sein, und zwar weil davon eine Steigerung der Einfuhr ausländischer Kleie befürchtet wird, die auf die inländische Müllerei einen Preisdruck ausüben könnte, „welcher schließlich auch die Landwirthe selbst insofern in Mitleidenschaft ziehen dürfte, als dadurch die Kaufkraft der Mühlen geschwächt werden würde." Das Vorsteheramt spricht sich für die beabsichtigte Detarifirung aus und zwar einschl. des Artikels Kleie, für den die inländische Landwirthschaft die wichtigste Consumentin ist. Es wird in dem Gutachten, welches der Kgl. Eisenbahn-Direction erstattet worden ist, ausgeführt: „Wenn sie (die inländische Landwirthschaft) hofft, für ihr Getreide von den Müllern höhere Preise dadurch zu erlangen, daß diesen ermöglicht wird, durch Hochhaltung der Preise für die ausländischen Futterstoffe auch für die von ihnen hergestellte Kleie hohe Preise zu erlangen, so übersieht sie, daß ihr das, was sie für ihr Getreide mehr erhält, durch den höheren Preis, den sie ihrerseits für die inländische Kleie bezahlen muß, sogleich wieder verloren geht, und daß ihr außerdem noch ein Nachtheil daraus erwächst, daß sie auch die ausländische Kleie in demselben Grade theurer bezahlen muß. Aber auch für den Müller ergiebt sich aus der Hochhaltung der Kleiepreise kein Vortheil. Sein Gewinn besteht im Wesentlichen in dem Mahllohn; wenn er für die Kleie dadurch einen höheren Preis erzielt, daß er das Getreide theurer bezahlt, so hebt sich für ihn Gewinn und Verlust. Auch er kann also an der Hochhaltung der Kleinpreise durch hohe Getreidepreise kein Interesse haben. — Schließlich hat das Vorsteheramt auch diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne auf die Erschwerung des Verkehrs und die Vertheuerung der Kleie aufmerksam zu machen, die daraus erwachsen, daß nach Danzig mit der Eisenbahn kommende russische Klei-

Berliner Börse vom 29. December 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.25
" "	3½	103.20
" "	3	97.20
Preuß. consolid. Anl.	4	103.25
" " "	3½	103.20
" " "	3	97.70
Staatsschuldscheine	3½	100.60
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.20
" 1892	3½	101.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.70
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
" "	3	92.30
Ostpreußische "	3½	100.10
Pommersche "	3½	100.30
Posensche, neue "	4	102.75
" " "	3½	100.50
Westpreußische I. I. B	3½	100.20
" neulndsch.	3½	100.—
Westpreußische I. II.	3	93.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.80
" "	3½	100.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.10
do. kleine 5%	fr.	77.50
do. innere 4½%	fr.	64.50
do. äußere 4½%	fr.	66.—
do. 20 L. 4½%	fr.	66.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	45.70
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	34.50
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.50
do. Goldrente L. 500	fr.	26.90
do. do. L. 100	fr.	26.90
do. do. L. 20	fr.	26.90
Griech. Monopol	fr.	36.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.—
Holländ. Com. Cred.	3	108.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.20
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.40
do. do. kleine	4	93.90
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	97.—
Mexikaner 100 L.	6	97.50
Mexik. 1890 100 L.	6	97.50
do. St.-Eisenbahn	5	91.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.80
do. do. 1000 G.	4⅕	101.80
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	340.50
do. 60er L.	4	149.60
do. 64er L. p. St.	—	321.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.20
do. Liqu.-Pfdbr.	4	67.30
Röm. St.-Anl. I.	4	95.—
do. II—VIII	4	94.90
Rum. fund. Rente	5	102.50
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.—
do. do. 400 Mk.	5	101.10
Rum. amort. de 1892	5	101.25
do. do. de 1893	5	101.25
do. do. de 1889	4	92.50
do. do. de 1890	4	93.—
do. do. de 1891	4	92.50
do. do. de 1894	4	92.50
Russ. Bodencr.	5	121.50
" " gar.	4½	105.10
Türk. Anl. D.	1	21.85
Türk. Adm. 1888	5	95.40
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	112.—
Ung. Gold-Rente	4	103.25
do. Kron.-Rt.	4	99.80
do. G. invest. Anl.	4½	102.—
do. Loose p. St.	—	268.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.90
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	99.80
" " IX.	4	100.25
XIII.	4	100.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.80
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.10
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	94.60
" "	4	91.20
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.—
" " 1874	3	93.—
" Ergänzungsnetz	3	93.60
" " St. I. II.	5	116.30
" " Gold	4	103.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.25
Kronpr. Rudolf	4	100.—
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	101.50
Raab Oedenb.	3	85.25
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.—
do. Staatseis. Glb.	4½	100.75

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.75
Gotthardbahn	7,4	149.30
Königsberg-Cranz	6,8	151.25
Lübeck-Büchen	6¾	168.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	142.50
Ostpr. Südbahn	3	93.80
Warschau-Wien	14	262.—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.75
Ostpr. Südbahn	5	119.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	—
Berliner Handelsgesellschaft	9	175.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	123.25
Braunschweiger Bank	5⅕	115.25
Bresl. Disconto	6½	121.75
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.75
Deutsche Bank	10	208.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.30
Deutsche Effectenb.	7	119.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	131.80
Disconto-Commandit	10	200.10
Dresdner Bank	8	162.50
Gothaer Grundcred.	4	125.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	145.—
Hamb. Hyp.-B.	8	162.—
Hannoversche Bank	5,3	125.25
Königsberger Vereinsb.	5	—
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	110.—
Meining. Hypoth.-B.	6	134.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	152.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.10
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	156.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.75
" Centralbodencred.-B.	9	172.70
Pr. Hypoth. A. B.	6½	135.—
Reichsbankanleihe	7½	163.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.30
Danziger Oelmühle	8	102.50
" Prior.-Act.	6	105.75
Hibernia	9½	209.—
Große Berl. Pferdeb.	15	469.80
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	111.60
Harpener	6	195.40
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	182.50
Laurahütte	8	184.40
Norddeutscher Lloyd	4	110.30
Stett. Cham. Didier	17	383.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.30
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	129.—
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.34	Newy.	4.185
Napoleons	16.165	Engl. Bankn.	20.365
Dollars	4.185	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	77.20
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.20
" neue	16.21	Oesterr. "	169.75
Am. Not. kl.	4.1775	Russ. Bankn.	216.35
		" Zollcoup.	323.50

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.65
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.37
London	3M.	20.22
New-York	vist.	4.195
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.60
Italien. Plätze	10T.	76.95
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3M.	213.40
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 5%.

nur nach Umladung in andere Wagen mit der Eisenbahn weiter befördert werden darf. Diese Vorschrift vertheuert der inländischen Landwirthschaft jeden Waggon russischer Futtermittel um die aufzuwendenden Umladungskosten, d. h. um rund 30 Mk. für 10 Tonnen." 9. Unter dem 4. Novbr. d. J. ist der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten gebeten worden, für russisches Getreide die Anwendung der russischen Reexpeditionstarife zuzulassen. Eine ähnliche Eingabe hat das Königsberger Vorsteheramt unter dem 8. Novbr. an den Herrn Minister gerichtet. Der Herr Minister theilt jetzt mit, daß er es sich „nach wiederholter eingehender Prüfung zu seinem Bedauern" versagen müsse, den Anträgen Folge zu geben.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 29. December.

Berufungssachen.

Der Müllergeselle Carl Clemens von hier war vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurtheilt worden. Er hat gegen das Urtheil die Berufung bei der Strafkammer II eingelegt. — Die Arbeiterfrau Anna Kreft von hier hatte einen Regenschirm der Frau Clemens unberechtigt im Pfandbesitz und weigerte sich, denselben herauszugeben. Ihre Schwester, die eine Zeit lang bei ihr gewohnt, hatte sich den Schirm von Frau Clemens geborgt und bei ihrem Fortzuge bei der Kreft stehen lassen. Letztere hat Forderungen an sie und wollte nun ihr Pfandrecht an dem Schirm geltend machen. Da sie trotz mehrfacher Aufforderung das fremde Eigenthum nicht herausgab, erschien der Angeklagte am 23. Juli mit der Schwester der Kreft in der letzteren Wohnung. Er setzte durch sein energisches Auftreten die Wiedergabe des Schirmes durch, doch wurde Frau Kreft dadurch so gereizt, daß sie sich in Folge einer ihr mißfallenden Aeußerung der Schwester auf dieselbe stürzte und sie hinauswerfen wollte. Clemens suchte die Parteien zu trennen, doch wendete sich Frau K. nun gegen ihn selbst. Sie drängte ihn nach der Treppe und versetzte ihm zum Schluß einige Schläge in das Gesicht. Die Anklage nimmt, gestützt auf die Aussage der Frau K. an, daß Clemens sie gewürgt und ihr mit dem Schirm eine Verletzung an der Hand beigebracht habe. Das Schöffengericht hat auf die obenerwähnte Strafe erkannt. Die heutige Beweisaufnahme fällt entlastend für den Angeklagten aus. Die Zeugin, Zeitungsträgerin Hallmann, bekundet zwar, daß Cl. seine Gegnerin an der Jacke gefaßt hatte, daß sich die Parteien aber gegenseitig stießen und schoben. Eine andere Zeugin bestätigt, daß Frau K. dem Cl. an der Treppe einen Schlag in das Gesicht versetzt hat, (dies wird auch von ihr selbst zugegeben) und der Angeklagte führt glaubhaft aus, daß er sich an der Treppe gegen die K. wenden mußte, weil sie ihn hinunterstoßen wollte. Der Staatsanwalt nimmt nach dem Ergebniß der Beweisverhandlung nur eine strafbare Ueberschreitung der Nothwehr an und beantragt, die Strafe von 30 Mk. auf 3 Mk. herabzusetzen. — Das Gericht erkennt jedoch auf Freisprechung, weil nicht hat festgestellt werden können, wer von den Parteien die Thätlichkeiten begonnen hat.

Provinz.

-s. Berent, 28. Dec. Bei der Personenstandsaufnahme wurden hier im Ganzen 4613 Personen gezählt. Von diesen waren 1393 über 14 Jahre alt männliche, 1621 über 14 Jahre alt weibliche und 1599 unter 14 Jahren alt. Bei der Personenstandszählung im vorigen Jahre waren ortsanwesende Personen 4589. — Heute erfolgte die Beerdigung des hier sehr bekannten und beliebten pensionirten Gensdarms Wilhelm Büttner, welcher nach längerem schweren Krankenlager im Alter von 89 Jahren hier verstarb. — Heute fand in Turski's Hotel eine Versammlung des polnischen Wahlvereins zur Besprechung der Wahl zum Reichs- und Landtag statt. In gleicher Angelegenheit hatte bereits eine Versammlung des deutschen Wahlvereins unter Vorsitz des Herrn Gymnasialdirector Neermann am 17. d. Mts. in Kielmann's Hotel stattgefunden.

-r. Neustadt, 28. Decbr. In der letzten Stadtverordnetensitzung machte der Vorsteher die Mittheilung, daß die Regierung den Entwurf des Lehrerbesoldungsplans für die hiesige Stadtschule genehmigt habe, jedoch wird gewünscht, daß das Grundgehalt der jüngeren und einstweilig angestellten Lehrer von 800 auf 840 Mk. jährlich erhöht werde. Die Versammlung beschloß demgemäß. — Der Gutsbezirk Quaschin ist mit dem gleichnamigen Gemeindebezirke zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Quaschin" vereinigt worden.

* Stettin, 28. Dec. Die Rhederei J. F. Bräunlich hat die Fahrten zwischen Stettin und Misdroy (Laatziger Ablage) bis auf Weiteres eingestellt. Der an die Rhederei W. Kunstmann in Swinemünde verkaufte bisherige Hamburger Packetdampfer California geht heute von hier nach Swinemünde ab. Alsdann wird der Dampfer wahrscheinlich in Wasserpalast nach Savannah abgehen. Die Führung des Schiffes ist dem Capitän Gollin von hier übertragen worden..

Vermischtes.

Der „Hypo-Club" in Chicago ist eine der merkwürdigsten Vereinigungen, die überhaupt existiren. Dieser „Club", den man in Chicago selbst kaum dem Namen nach kennt, besteht aus einer großen Anzahl jener Unglücklichen, die mit der Morphium- oder Opiumsucht behaftet sind, in tiefster Armuth leben, aber noch immer Mittel und Wege finden, um in den Besitz des Giftes zu gelangen, dem sie ihren vollständigen Ruin verdanken. Ein Journalist, den der Zufall an einen Zusammenkunftsort der bedauernswerthen Clubmitglieder führte, den sich diese auswählen, wo sie ihn gerade finden, schreibt darüber Folgendes: Als ich eines Sonntag-Nachmittag mit einem Freunde an der verödet daliegenden Brandstätte eines früheren Wagen-Magazins in der Vorstadt vorüberkam, bemerkten wir eine Anzahl äußerst ärmlich gekleideter Männer und Frauen zwischen den Trümmern des niedergebrannten Vordergebäudes verschwinden. Da immer neue dazukamen und ebenfalls nach einem scheuen Blick auf die Passanten eilig hinter eine stehengebliebene Mauer der Brandstätte schlüpften, regte sich in uns die Neugierde. Nachdem noch etwa zwölf bis fünfzehn dieser elend und verkommen aussehenden Gestalten denselben Weg eingeschlagen hatten, folgten wir ihnen vorsichtig über Schutt und Trümmerhaufen und sahen uns sogar genöthigt, über alte, außer Gebrauch gestellte Wagen, die den Hof ausfüllten, hinwegzuklettern. In dem Hintergebäude, das nur theilweise vom Feuer zerstört worden war, befanden sich große Fabrikräume, die seit langer Zeit unbenutzt standen. Aus einem der Säle tönte uns Stimmengewirr entgegen, und als wir uns nach kurzem Zögern einzutreten erlaubten, bot sich uns ein überaus trauriges Bild. In dem großen öden Raum, in den das Tageslicht nur spärlich einzudringen vermochte, da die kleinen Scheiben der Gitterfenster von Schmutz und Spinngeweben bedeckt waren, standen, hockten und lagen ungefähr fünfzig bis sechzig Personen, denen das tiefste Elend seinen Stempel aufgedrückt hatte. Die entblößten Arme und die funkelnden kleinen Instrumente in den Händen fast sämmtlicher Anwesenden ließen sofort die Absicht erkennen, in der sie sich hier versammelt hatten. Nachdem sich die erste Bestürzung über unser Eindringen gelegt hatte und die Unglücklichen überzeugt waren, daß wir ihnen nichts anhaben wollten, sondern nur aus purer Neugierde gekommen seien, thaten sie sich auch weiter keinen Zwang an. Einige mischten mit zitternden Händen verschiedene Stoffe, wie Morphium, Opium und Cocain zusammen, um sich damit die Einspritzung zu machen, Andere waren dabei, die Nadel in irgend einen Körpertheil einzuführen, während die Uebrigen bereits in halber Betäubung auf den an die Wand genagelten Brettern oder in einigen umherstehenden Kisten, die das einzige Möblement bildeten, ausgestreckt lagen oder vornübergebeugt saßen, um die Wirkung der Injection abzuwarten. Bemerkenswerth war es, daß fast alle diese erbärmlich gekleideten, unsäglich verkommen aussehenden Menschen in Sprache und Geberden deutlich verriethen, daß sie einst bessere Tage gekannt. Die von Entbehrungen jeder Art sprechenden Züge einer Frau, die in tiefem Schlaf auf der rohen Holzbank lag, trugen sogar Spuren einstiger Schönheit und eine neben ihr sitzende Genossin erzählte uns, daß „Miß Lilly" vor wenigen Jahren eine der schönsten und beliebtesten Soubretten Chicagos gewesen sei. Aus Gram über einen ungetreuen Liebhaber sei sie Morphinistin geworden und dann tiefer und tiefer gesunken, bis sie sich eines Tages als Bettlerin auf der Straße fand. Durch Singen auf den Höfen „verdient" die einst von zahllosen Verehrern umschwärmte Miß Lilly jetzt die wenigen Pfennige, die sie vor dem gänzlichen Verhungern schützen, und ihr einziger Trost ist die Morphium-Injection, deren Wirkung sie als Mitglied des „Hypo-Club" ungestört genießen darf.

Eine „gesuchte" Elsa. In Schwerin sollte zu Ehren einer Anwesenheit Kaiser Wilhelms „Lohengrin" gegeben werden. Am Tage der Aufführung erkrankte plötzlich die Darstellerin der Elsa. Nach vielem Kopfzerbrechen in Schwerin gelang es, Pollini in Hamburg zur Uebersendung einer Elsa zu bewegen. Von der mecklenburgischen Station Hagenow ab sollte die Künstlerin, Frau Brand-Görtz, einen Extrazug benutzen. Pollini hatte ihr aber in der Eile Büchen als Ort angegeben, wo der Extrazug bereit stand. Er telegraphirte daher seinen Irrthum an alle Stationen. Generalintendant v. Ledebur, der die Anekdote in seinem Tagebuch erzählt, fährt fort: „Inzwischen gondelt der Bummelzug weiter. Station Reinbeck! Da kommt in fliegender Hast ein Telegraphenbote und ruft in alle Coupees: „Opernsängerin Frau Brand-Görtz! Frau Brand-Görtz!" — „Hier! Was ist los?!" — „Sie möchten in Büchen nicht aussteigen, bis Hagenow fahren, dort Extrazug." — „Abfahren!" Alle Fahrgäste des Zuges sind an die Fenster geeilt. Station Friedrichsruh! Athemlos naht ein Telegraphenbote und ruft in alle Coupees: „Frau Brand-Görtz!" — „Hier! Was ist schon wieder?!" — „Sie möchten in Büchen nicht aussteigen, bis Hagenow fahren, dort wäre Extrazug." „'s ist gut, ich weiß schon." Heiterkeit des Publicums. „Abfahren!" Station Schwarzenbeck! Dieselbe Komödie. Jubel des Publicums. In Müßen ebenso. Homerisches Gelächter, als der eilige Depeschenmann sich blicken läßt. — Alles ruft dem erstaunten Beamten bereits den Inhalt seiner Sendung entgegen. In Büchen soll die Sache dann bereits den Charakter eines wohlgelungenen Volksfestes an sich getragen haben, und erst von da ab wird Frau Brand-Görtz wohl zum einigermaßen ruhigen Studium ihrer Elsa-Partie gekommen sein . . ."

Die Hohenlohe'sche Präservenfabrik in Gerabronn ist in eine Actien-Gesellschaft unter der Firma „Hohenlohe'sche Nährmittelfabrik" mit einem Capital 500 000 Mk. umgewandelt worden und sind die Actien sofort in feste Hände übergegangen. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren E. Mutschler, Fürstl. Hohenlohe'scher Domänenrath in Langenburg, Vorsitzender; Geheimer Commerzienrath v. Duttenhofer in Rottweil; Rudolf Andrae (in Firma Johann Goll Söhne) in Frankfurt a. M.; Friedrich Thorwart, Director der Deutschen Genossenschaftsbank daselbst. Die Leitung verbleibt in Händen der seitherigen Directoren, den Herren Carl Lauber, Johannes Unsöld und Louis Jacob.

Ein getreues Bild der überaus großen Vielseitigkeit und praktischen Brauchbarkeit des beliebten Frauenblattes, „Häuslicher Rathgeber" gewährt ein Durchblättern der soeben erschienenen Nummer 1 des XII. Jahrgangs, denn es folgt mit zartem Verständniß den feinsten Phasen des Frauenlebens und zieht alles die Damen Interessirende in den Kreis seiner Besprechungen. Neben einer reichen Fülle von unterhaltendem Lesestoffe, bringt der mit feinstem Geschmack redigirte Modentheil reizende Braut-, Ball-, Besuchs-, Promenaden- und Haustoiletten, welche durch genaueste Beschreibungen erläutert werden. Alles übrige Gebotene, namentlich die zahlreichen Winke für Wäsche und Kleidung, Gesundheitspflege, für Haus und für die Küche, sind des Beifalls aller praktischen Hausfrauen sicher. Vierteljährlich Mk. 1,40. — Probenummern gratis und franko jederzeit zu beziehen vom Verlage Robert Schneeweiß, Berlin W., Elsholzstraße 10. Der „Häusliche Rathgeber" ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Nr. 3146 der deutschen Zeitungspreisliste) zu beziehen.

Der im October d. J. begonnene XII. Jahrgang der weitverbreiteten und beliebten Wochenschrift: „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" ist nun bis zum Schluß des 1. Quartals gediehen, und mit Januar 1898 beginnt das 2. Vierteljahr. Wenn man die 13 stattlichen Nummern des 1. Quartals durchsieht, muß man sowohl der Reichhaltigkeit als auch dem Inhalte dieser Zeitschrift uneingeschränkte Anerkennung zollen. Die vier Gratis-Beilagen: a) Romanbibliothek zum Blatt der Hausfrau!" b) Aus aller Welt — Für alle Welt!" (eine illustrirte Chronik der Zeit!) c) „Das Blatt der jungen Mädchen" (für die reifere weibliche Jugend.) d) „Das Blatt der Kinder" (für den jüngeren Nachwuchs) geben der Zeitschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" eine Vielseitigkeit, welche in Anbetracht des geringen Abonnementspreises (nur 1,40 Mk. pro Quartal!) wahrhaft erstaunlich genannt werden muß. — Zu beziehen ist „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" durch jede Buchhandlung und Postanstalt.

Danzig im Jahre 1897.

Wohl schwerlich wird die Danziger Chronik ein Jahr aufweisen können, in dem sich für die gesammte Entwickelung der Stadt so viele, so weite und so überraschende Ausblicke eröffnet hätten wie in demjenigen, das jetzt zur Neige geht. Ein frischer Wind schwellt alle Segel des Stadtschiffs, und der Mann am Ruder kennt den Curs, den er zu nehmen hat. Und es ist fürwahr hohe Zeit, daß nach der langen, erschlaffenden Windstille eine kräftige Brise einsetze, wenn anders das Danziger Stadtschiff die weit voraus geeilten Gefährten wieder einholen soll.

Verhältnißmäßig spät hat sich die Königin der Ostsee von den vielen Schlägen, die sie in dem letzten Jahrhundert betroffen, wieder aufgerafft; mit dem Regierungsantritt des Königs Wilhelm etwa fällt der Zeitpunkt zusammen, wo unter der umsichtigen Leitung eines trefflichen Bürgermeisters die Stadt sich auf sich selbst, auf ihre ruhmreiche Vergangenheit besann und begann, das von den Vätern Ererbte auszugestalten und der neuen Zeit und ihren Errungenschaften den Zutritt ins Innere der grünen Wälle zu verstatten. Und daß man die Moderne in Danzig nicht mit allzu offenen Armen empfing, das hat — vielleicht unbeabsichtigt — seine guten Folgen gehabt: Von den Auswüchsen des modernen Lebens, wie sie sich sonst in der Großstadtluft ungehemmt zu entwickeln pflegen, blieb Danzig bis auf den heutigen Tag so ziemlich verschont; was gediegen war und werth der Erhaltung, das ist zum größten Theile geblieben auch seit dem Beginn der modernen Zeit, mit dem veralteten Kram aber, dem die Daseinsberechtigung schon Jahrzehnte gefehlt, räumte sie gründlich auf. Und so ward denn vor nun mehr als dreißig Jahren der Grund gelegt, auf dem unter günstigeren Verhältnissen die Söhne heute auszuführen beginnen, was die Väter geplant.

Es ist heute fast ein Gemeinplatz geworden, zu sagen: „Danzig steht an der Schwelle einer neuen Entwickelungsperiode". Dem ist zweifellos so. „Danzig muß aus sich heraus, Danzig muß Großstadt werden", hat der erste Bürger der Stadt, dem dieses Jahr den Schmuck des Oberbürgermeister-Titels brachte, vor Kurzem erklärt, und wer da Augen hat, zu sehen, und Ohren, zu hören, der wird inne geworden sein, daß in der That unsere gesammte, jetzt so kräftig, man könnte fast sagen, urplötzlich aufwärtsstrebende Entwickelung einem „Größeren Danzig" entgegeneilt. Niemand wird das zu beklagen gerechte Ursache haben, am wenigsten der Innenstädter; im Gegentheil, diese Entwickelung wird unbedingt der gesammten Bevölkerung eine Reihe ideeller und wirthschaftlicher Vortheile bringen. Danzig in organischer Verbindung mit seinen Vororten, die dann nicht mehr Vororte oder gar „Vordörfer" sein werden, das ist ein Ziel, auf's innigste zu wünschen für jeden Danziger, der die Entwickelung eines Gemeinwesens von wirklich „großen Gesichtspunkten" aus und nicht durch die dunstbeschlagene Brille engherziger, nörgelsüchtiger Spießbürgerlichkeit zu betrachten sich gewöhnt hat.

Kein Jahr ist für unsere Stadt so fruchtbar gewesen an weittragenden Plänen und Beschlüssen wie das jetzt abgelaufene, und in keinem Jahre hat die Gunst der Verhältnisse Danzig so gelächelt wie gerade in diesem Jahre. Eine Reihe alter frommer Wünsche der Bürgerschaft ist erfüllt oder doch der Verwirklichung nahe gerückt, und man darf den Männern, die die Geschäfte der Stadt zu leiten hatten, die Anerkennung nicht versagen, daß sie, — nach dem alten Wappenspruch der Stadt — weder zu „schneidig" noch zu zaghaft vorgegangen sind, um für die Stadt zu erreichen, was sich irgend erreichen läßt. Was aber auch die städtische Verwaltung an weittragenden Beschlüssen gefaßt hat, durch alle diese Beschlüsse zieht sich als Leitmotiv der Gedanke: „Danzig muß aus sich heraus, Danzig muß Großstadt werden!"

Was Danzig, das ja mit seinen Vororten zusammen eine recht beträchtliche Einwohnerzahl aufweist, bisher noch zur Großstadt gefehlt hat, das war vor allem die Enge der eigentlichen Stadt, die, von dem Gürtel der Wälle umschnürt, zu einer ungehinderten Entfaltung nicht kommen konnte. „Mehr Luft" und „Mehr Licht" brauchte die Stadt, wenn sich in ihren Mauern ein wirklich großstädtisches Leben entwickeln sollte. „Mehr Licht" war die Losung, die bei die Errichtung der elektrischen Centrale geboten, „Mehr Luft" diejenige, die nach der Niederlegung der Nordwälle zu einer engeren Verbindung zwischen der inneren Stadt und den zukunftsreichsten Vororten drängte. Nur eine noch hinter der in Deutschland so verbreiteten leidigen Kirchthurmpolitik rangierende Maulwurfspolitik konnte sich durch das Bemühen der Stadtverwaltung — das namentlich im letzten Jahre hervorgetreten ist — die Vororte zu heben und ihre Entwickelung zu fördern, beschwert und beängstigt fühlen; dem Einsichtigen ist es klar, daß gerade in einer Stadt, die mit ihren Vororten über kurz oder lang in organischen Zusammenhang zu treten, mit ihnen sich völlig zu verschmelzen von der Entwickelung genöthigt wird, eine richtige Decentralisation geboten ist. Vieles ist vorbereitet, um diese Verschmelzung zu beschleunigen; nach Langfuhr ist die Jenkauer Anstalt endlich verlegt, im Zusammenhang damit ist das Reformschulsystem, das eine gewisse Einheitlichkeit des Unterrichts verbürgt und außerordentliche Vortheile für Eltern und Schüler verspricht, in Danzig eingeführt, dem jungen Nachwuchs unseres Handwerkerstandes in Stadt und Vorstädten haben sich die Pforten der staatlichen Fortbildungsschule geöffnet. Für die lange und ungestüm geforderte Herstellung einer besseren Verbindungsbahn mit der Hafen-Vorstadt sind die Vorbedingungen geschaffen, und die Hoffnung, daß in absehbarer Zeit die lästigen Rayonvorschriften fallen, ist kaum zu optimistisch. Die preußische Regierung hat allerdings mehrfach Beweise geliefert, daß sie die alten Schäden wieder ausgleichen will, die der preußische Staat in den Jahren 1807—1814 dem Freistaat Danzig für Jahrzehnte durch harte Zollbeschränkungen zuzufügen gezwungen war, sie hat der Stadt ihr Entgegenkommen in der für Danzig hochwichtigen Angelegenheit der Errichtung eines Freibezirks im Danziger Hafen bezeigt, und es ist kein Zweifel, daß sie so außerordentlich bedeutsame Plan, mit dessen Verwirklichung der Danziger Magistrat das arbeits- und erfolgreiche Jahr 1897 beschließen wollte, in wenigen Tagen der Erfüllung sicher ist.

Eine hochwichtige Angelegenheit, die ebenfalls schon früher in Danzig erörtert worden ist, hat unseren Magistrat an dem Tage, wo sie spruchreif wurde, völlig auf der Höhe der Lage gefunden: der Danziger Magistrat war die erste städtische Behörde, die, als der Plan der Errichtung einer zweiten technischen Hochschule in Preußen greifbare Gestalt annahm, die Vorzüge der von ihr vertretenen Stadt gebührend zur Geltung zu bringen wußte, und vor allen anderen Mitbewerberinnen hat Danzig die begründetste Aussicht, Sitz dieser Hochschule zu werden. Die Bürgerschaft hat von vornherein keinen Zweifel darüber gehabt, daß sie die für die Hochschule vom Staat geforderten Leistungen und Opfer ohne Zaudern werde bringen müssen. Auf die Hoffnungen und Entwürfe Mancher hat aber bald der Umstand störend eingewirkt, daß sich ein geeigneter Platz in der inneren Stadt nicht finden ließ. Die Befürchtungen, die man in Folge dessen an die Verlegung der Anstalt nach Langfuhr knüpfen zu müssen glaubte, sind in u. E. glücklicher Weise weitaus übertrieben, Entfernungen wie die von Danzig nach Langfuhr spielen heutzutage nicht die mindeste Rolle mehr, und die Bürger der inneren Stadt werden sich bald davon überzeugen können, daß man einer solchen Schädigung der inneren Stadt leicht und sicher vorbeugen kann: Man sorge dafür, daß der Hochschüler in Danzig freundliche, helle Behausung finde, wo er seinen Studien ungestört obliegen kann, und man wird bald inne werden, wie unbegründet die Furcht vor der wirthschaftlichen Schädigung der häuserbesitzenden Bürger und der Geschäftsleute ist.

Tage besonderer Freude hat das verflossene Jahr der Stadt in nicht zu karger Zahl bescheert, und es ist erfreulich, daß es in der Mehrzahl Feste der Arbeit waren, saure Wochen krönend und in die Mauern der Stadt erlauchte Gäste führend. Als einen Markstein in der Geschichte der Stadt durfte der erste Bürger Danzigs mit Recht vor wenigen Monden den Tag bezeichnen, da auf der Schichauwerft in Gegenwart des deutschen Kaisers eines der größten Schiffe der Welt von der geneigten Helling in die Fluthen der Weichsel tauchte. Nicht minder der Feier würdig war der Tag, da vor den Augen der württembergischen Königin und des prinzlichen Admirals ein stolzes Kriegsschiff die Helling verließ, und jener, der einem Schwesterschiff den sagenberühmten Namen einer uralten Stadt am Baltenmeer verlieh. Manches ist auf gewerblichem Gebiet geschaffen worden, und nicht zuletzt wird sich die Stadt auch bei dem Oberpräsidenten der Provinz, Herrn v. Goßler, für thatkräftige und bereitwillige Unterstützung und Förderung in mancher wichtigen Frage des städtischen Gemeinwohls zu bedanken haben.

Alles in allem: Ein Blick auf die Danziger communalen Ereignisse des Jahres 1897 gewährt dem Danziger Localpatrioten wie dem Westpreußen überhaupt besondere Befriedigung, und die Wachsamkeit und rührige, dabei nicht überstürzte Thätigkeit unserer Stadtverwaltung gebietet Achtung und Bewunderung. „Nec temere, nec timide", diesen Wahrspruch der alten Stadt hat der Magistrat überall beherzigt und bethätigt; daß er hie und da ein Risico einging, weil er es eingehen mußte, wird ihm kein verständiger Mensch verargen dürfen. Nach reiflicher Ueberlegung — non temere — durften sowohl der Magistrat als auch, Hand in Hand mit ihm, die Vertreter der Bürgerschaft, wollten sie auch der zweiten Danziger Tradition getreu bleiben und „non timide" die Stadtgeschäfte führen, auch bei nicht ganz gewissem Erfolge vor Maßregeln nicht zurückschrecken, von deren grundlegender Bedeutung für die Förderung des Gemeinwesens sie überzeugt waren. Ueber dem Langgasser Thore lesen die Danziger Bürger den alten Römerspruch: „Concordia parvae res crescunt, discordia magnae dilabuntur" — Friede ernährt, Unfriede zerstört, — in ihrem Wappen führt die Stadt das „Nec temere, nec timide". Mögen jenen Spruch, wie es bisher gottlob hier Brauch, die Bürger der Stadt und ihre Vertrauensmänner, und diesen die städtischen Behörden auch weiterhin beherzigen, dann wird es allezeit „wohl im Staate stohn!"

Das ist der Neujahrswunsch, den wir unserer lieben Stadt an dieser Jahreswende zurufen!

* * *

Wir lassen nun die wichtigen localen Ereignisse im Jahre 1897 in chronologischer Reihenfolge folgen:

Januar. 11. Minna Nathan (um Frauenwohl verdient) † — 13. Der Gattenmörder Maurer Rück-Schidlitz wird zum zweiten Male zum Tode verurtheilt. — 21. An Stelle des verstorbenen Geh. Justizrath Birnbaum ist Herr Landgerichtsrath Schulz II aus Thorn zum Landgerichtsdirector in Danzig ernannt. — 21. Der Zoppoter Mord vor dem Schwurgericht. — 25. Herrn Ersten Bürgermeister Delbrück ist der Titel „Oberbürgermeister" verliehen worden. — 26. Hinrichtung des Doppelraubmörders Peska. — 29. Reg.-Assessor v. Bötticher †. — 30. Erster öffentlicher Aufruf zur Errichtung eines Krieger-Denkmals in Danzig — 31. Schubert-Feier in Danzig. — Februar 13. 40-jähriges Schauspieler-Jubiläum des Herrn Director Rosé. — 20. Wilhelm Füncke in Berlin verstorben. — 22. Baron v. Wrangel, russischer Generalconsul in Danzig, ist zum Minister-Residenten bei dem Königlich sächsischen und Herzoglich braunschweigischen Hofe ernannt. — 24. Fünfzigjähriges Dienstjubiläum des Directors der hiesigen Reichsbankhauptstelle Geh. Regierungsrath Sauerhering. — März. 1. 25jähriges Dienstjubiläum der Herren Branddirector Bade und Brandmeister Schwarz-Hafter. — 5. Der bisherige russische Consul in Stettin Georg Petrowitsch Bogoslowski ist zum General-Consul in Danzig ernannt. — 9. Zusammentritt des 20. Westpreußischen Provinzial-Landtages. Derselbe bewilligt eine zweite Rate von 20 000 Mk. für die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals in Danzig. — 10. Hafenbau-Inspector Wilhelms ist als Regierungs- und Baurath an die Königl. Regierung in Köslin versetzt. — 15. Der bisherige hiesige Polizei-Commissarius Horst v. Saucken ist zum Polizei-Inspector ernannt. — 16. Consistorialrath Dr. lic. Gröbler an das hiesige Consistorium versetzt. — 17. Frühjahrssitzung der Westpr. Landwirthschaftskammer. — 22. Centenarfeier in Danzig. 22. Enthüllungsfeier des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Hofe der Gewehrfabrik und der Gedenktafel auf Langgarten. — April. 1. Untergang des Dampfer Mannheim VII. 8 brave Seeleute, Capitän Schmidt darunter, fanden dabei den Tod in den Wellen. — 3. Justizrath Martiny † — 10. Geheimer Commerzienrath Damme zum Ehrenbürger von Danzig ernannt. — 11. Herr Ober-Reg.-Rath Rathlev in Berlin verstorben. — 12. Herr Stadtrath Berger hat den Titel eines Commerzienraths erhalten. — 21. Der bisherige Stadtcommandant Generalmajor v. Prittwitz und Gaffron hat den nachgesuchten Abschied erhalten. Zu seinem Nachfolger ist Herr Generalmajor v. Heydebreck, der bisherige Commandeur der 71. Infanterie-Brigarde, zu dessen Nachfolger ernannt. — 27. Graf v. Rittberg †. — Mai. 8. Herr Director Edmund Ehrlich von der Moskauer internationalen Handelsbank †. — 9. Frühjahrs-Rennen des Westpreußischen Reitervereins. — 11. Taufe von S. M. S. „Freya" durch die Königin Charlotte von Württemberg in Gegenwart des Prinzen Heinrich. — 24. Einweihung der Prinz Albrechtshöhe in Schiewenhorst zum Andenken an die Anwesenheit des Prinzen Albrecht daselbst im August des Jahres 1896. — 24. Hauptlehrer Brischke, einer der bekanntesten Naturforscher und der älteste Naturforscher unserer Provinz, ist in Langfuhr im Alter von 83 Jahren verstorben. — 28. Besuch Kaiser Wilhelms II. in Danzig und Langfuhr. — 2. Besuch des Erzbischofs Dr. v. Stablewski-Posen in unserer Stadt. — 1. u. 2. Juni. Verwaltungsgerichts-Director Döhring als Oberregierungs-Rath nach Berlin versetzt. — 5. Eröffnung und Einweihung der neuen staatlichen gewerblichen Fortbildungsschule. — 13. Einweihung des Bethauses in Heubude. — Juli. 3. Preußisches Provinzial-Sängerfest in Elbing. — 11. Beginn der Arbeiten zum Bau der elektrischen Centrale auf dem Bleihofe. — 14. Kaufmann Julius Schellwien in Bissau verstorben. — 22. Herr Dr. Carl Miesitschek von Wischkau, der bisherige Decernent und Regierungsrath bei dem hiesigen Oberpräsidium, ist als Cabinetsminister nach Detmold berufen. — 25. V. Westpreußisches Provinzial-Bundesschießen in Marienburg. — 27. Ruderregatta des Westpreußischen Regatta-Verbandes. — 27. Der 19 Jahre alte Schlossergeselle Albert Saremba wird von dem Führer einer Militär-Patrouille, die Saremba zur Hauptwache transportiren sollte und der er entflohen war, auf dem Kohlenmarkte erschossen. — 27. 14. Westpreußisches Gau-Turnfest in Konitz. 30. Amtsgerichtsrath Pospieszyl †. — August. 1. Herr Divisionspfarrer Zechlin ist nach Torgau versetzt und zu seinem Nachfolger Herr Divisionspfarrer Neudörfer aus Mainz ernannt. — 3. Herr Generallieutenant von Pfuhlstein, der neuernannte Commandeur der 36. Division, ist hier eingetroffen. — Abschiedsfeier zu Ehren des von hier als Commandeur der 15 Artillerie-Brigade nach dem Elsaß versetzten Herrn Oberst Kämper des bisherigen Commandeurs des Feld-Artillerieregiments Nr. 36. — 4. Oberst Klauenflügel, der neue Commandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 36, ist hier eingetroffen. — 13. Die Manöverflotte in der Danziger Bucht. — 14. Der Verein der Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrikanten besucht unsere Stadt. — 17. Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Erweiterung der städtischen Wasserwerke durch Tiefbrunnen- und Maschinen-Anlagen in Bastion Gertrud und an der Steinschleuse und die Aufnahme einer Stadtanleihe von 2 600 000 Mk. — 23. Zusammentritt des 6. Westpreußischen Städtetages in Culm. — 28. Capitän z. S. Weickhmann in Langfuhr verstorben. — September: 4. 17. Westpreußischer Feuerwehrtag tritt in Schwetz zusammen. — 9. Der Magistrat und die Stadtverordneten beschließen die Ermiethung und den Ausbau des Handelsakademiegebäudes in der Hundegasse für die Unterbringung der Geschäftsräume der städt. Steuerverwaltung. 30. Friedrich Schönemann †. — 5. October. Stapellauf des auf der Schichau'schen Werft neuerbauten Lloyddampfers „Kaiser Friedrich" in Gegenwart Kaiser Wilhelm II. Abends Besuch des Kaisers in Langfuhr. — 9. Rennen des Westpreußischen Reiter-Vereins. — 27. Bankier Leopold Liepmann †. — 1. November. Herr Regierungsrath von Busenitz, der Nachfolger des Herrn Dr. Miesitschek von Wischkau, ist hier eingetroffen. — 7. Musikdirigent Gustav Jankewitz †. — 15. Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Verlegung der Jenkauer Schul- und Erziehungsanstalt nach Langfuhr und ihre Umwandlung in eine Realschule und im Anschluß hieran die Einführung des Reformschulsystems in Danzig. Dieselbe Versammlung beschließt die höhere Normirung der Grundgehälter, Alterszulagen und des Wohnungsgeldes für die hiesigen Lehrer und Lehrerinnen. 16. Zusammentritt des Westpreußischen Handwerkertages. — 19. Rentier Philipp Schmitt im Alter von 84 Jahren †. — 20. Großfeuer in Dirschau. — 21 Rentier Anton Rathke †. — 23. Herbstversammlung der Westpreußischen Landwirthschafts-Kammer. — 30. Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt als Platz für die technische Hochschule den Ankauf des Grundstücks der Uphagen'schen Familien-Stiftung in Langfuhr für den Preis von 250 000 Mk. — December. 13. Buchdruckereibesitzer Gröning †. — 16. Speichereinsturz in der Kiebitzgasse. — 21. Taufe S. M. S. „Vineta." Besuch des Kaiser Wilhelm II. in Thorn und Graudenz.

Lustige Ecke.

Im Dusel. Betrunkener Student (der einen Baum anrempelt): „Teufel, noch 'mal, der Kerl ist ja nicht mal satisfactionsfähig!"

Belohnung. Schmieren-Director: „Wer heute am bravsten spielt, kriegt morgen die Rolle, in welcher er auf der Bühne eine Leberwurst zu verzehren hat!"

Im Seebade. Dame: „Es ist doch sehr schön hier am Strande! — Er: „Und so merkwürdig." — Dame: „Wieso denn merkwürdig? — Er: „Na, es ist doch zu komisch, daß Europa gerade hier alle ist!"

Tanz-Unterricht.

Mein 2. Cursus, Sonntagscirkel für Kaufleute, beginnt **Sonntag, den 16. Januar** und Wochentagscirkel **Montag, den 17. Januar 1898.** Gefällige Anmeldungen erbeten jeden Sonntag und Montag von 10—3 Uhr.

G. Konrad, Tanzlehrer,
4047) Brodbänkengasse 33, 1 Tr.

Im ersten und besten Zuschneide-Lehr-Institut der eleganten Damenschneiderei

für Danzig und Umgegend **Frauengasse Nr. 10,** 2. Etage, beginnt ein neuer Cursus. Junge wie auch ältere Damen erhalten für Berufs- und häusliche Zwecke nur bei mir den allerbesten und gründlichsten Unterricht, da durch jahrelange Thätigkeit und mit dem Fortschritte der Mode ich im Stande bin, eine jede Dame darin auszubilden: 1. im richtigen Maaßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden von Damen- und Kindergarderobe, 2. sauberes Ausarbeiten der Taillen, wie Zuschneiden verschiedener moderner Rockformen, 3. geschmackvolles Garniren auf Büsten, Zuschneiden von Jaquets, Capes und Matinees, 4. die allerbeste Anleitung, mit Stoffen umzugehen. Probekleider werden nach beendeter Lehrzeit von 4—6 Wochen angefertigt. Rechtzeitige Anmeldung erbeten. Honorar billig.

Natalie Ziks, geb. Wichert, und Ida Ziks,
Modistinnen und Lehrerinnen im Zuschneide-System.

Auch in diesem Jahre ist der Zöglinge unserer Provinzial-Blindenanstalt zum Weihnachtsfeste in freundlichster Weise gedacht worden. [4304

Es haben eingesendet:

Herr Baurath **T.** 2 M. Herr Dr. **A.** 20 M. Fräulein **F.** 15 M. Herr Baumeister **H.** 3 M. Herr Kaufmann **K.** 50 M. Herr Rechtsanwalt **W.** 40 M. Herr Hotelier **R.** 15 M. Herr Hauptmann **S.** 10 M. Außerdem haben Herr Rentier **B.** und Kaufmann **K.** Nüsse, Herr Kaufmann **P.** und Herr Rentier **M.** Pfefferkuchen u. s. w. für die Zöglinge geschenkt.

Die Anstaltsverwaltung fühlt sich verpflichtet, den edlen Wohlthätern auch an dieser Stelle den ergebensten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Arbeit und Lieferung zur Einrichtung einer **Stube im Schulhause zu Gluckau,** veranschlagt auf 441,98 Mk., sollen im öffentlichen Ausgebotsverfahren vergeben werden. Der Termin zur Eröffnung ist auf **Dienstag, den 11. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,** in meinem Amtslocal in Gluckau anberaumt. Verdingungsanschlag und Zeichnung können hierselbst eingesehen werden. (4346

Gluckau, den 28. December 1897.

Der Gemeinde-Vorstand.
Siewert.

Grosses Lager

von

Trumeauspiegel, Sophaspiegel, Pfeilerspiegel, staunend billig. Wienerstühle, Säulen-, Muschel-, Walzen-, Rohrlehnstühle, einfache Stühle. Kleiderschränke mit und ohne Muschelaufsatz, elegante und einfache Verticows, Sophatische, Speisetische, Wasch- und Nachttische, Schreibtische. Paradebettgestelle, Bettgestelle, Federmatratzen, große Pfeilerspiegel 15 M, Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas von 33 M an, Sophas, gut gearbeitet, v. 27 M, Spiralfedermatr. 15 M. Neubestellung auf Polstersachen werden v. m. Werkführer angen. Plüsche und Stoffe zur Auswahl. Brautausstattung in Nußbaum für Salon-, Wohn-, Schlafzimmer u. Küche f. 400, 500, 600 M. zusammen aufgestellt, zu besichtigen.

Versandt nach allen Orten. Gegründet 1881.

H. Deutschland's Möbel- u. Polsterwaaren
Nr. 79 Breitgasse Nr. 79.

Ein Gebräu Treber
v. 40 Ctr. per Woche hat abzugeb. Brauerei Alt-Schottland. (4242

Familien-Nachrichten

Martha Mierwald
Robert Hauschild
Verlobte.
Sperlingsdorf. Danzig.
Weihnachten 1897.

Gestern Mittag $11\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach langen und schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, die Wittwe Frau

Florentine Schamberg,
geb. **Reschke,**
im Alter von 77 Jahren.

Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an

Danzig, d. 30. Decbr. 1897.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause Strohdeich Nr. 9 aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

August Wilhelm Dubke

im 75. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 30. December 1897 (4366

Die Hinterbliebenen.

Sonntag, den 26. d. Mts., $10\frac{3}{4}$ Uhr Abends, entschlief nach langem Herzleiden und 10 wöchentlichem schwerem Krankenlager, wiederholt versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter einziger Sohn und guter unvergeßlicher Bruder

Leo Rzeppa

im fast vollendeten 24. Lebensjahre.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an

Danzig, den 30. December 1897.

Albertine Rzeppa
geb. **Nau**
nebst Tochter.

Das Requiem findet Freitag, den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der Königl. Capelle, das Begräbniß vom Sterbehause Heilige Geistgasse 17 aus um 11 Uhr nach dem katholischen Kirchhofe in der Halben Allee statt.

1 Sophatisch, Stühle mit Rohrlehne, 1 Pfeilerspiegel, 1 Trumeauspiegel zu **verkaufen Jopengasse 5, 2 Tr.**

1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Trumeauspiegel mit Stufe, 1 Verticow zu verkaufen Heilige Geistgasse 45, 1 Treppe.

Auctionen

Auction
in Neufahrwasser Weichsel-Ufer-Bahnhof.

Sonnabend, den 8. Januar, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

400 Sack Bohnen

am besagten Orte (Schuppen III A. F. G.) öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (4308

Stützer, Gerichtsvollzieher,
Bureau: Danzig, Schmiedegasse 9.

Auction
im Auctions-Locale
Töpfergasse 16.

Freitag, den 31. December cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung (4340

1 eisernen Geldschrank, 2 gr. Salonlampen, 2 gr. Oelgemälde, 1 Sopha und 2 Sessel mit rothbraun. Plüschbezug, 1 mah. Sophatisch mit brauner Decke, 1 Chaiselongue mit Schlummerrolle u. Kissen, 1 mah. Spieltisch, 1 mah. Wäschespind, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 mah. Paradetisch, 1 mah. Verticow, 6 mah. Rohrstühle mit runden Lehnen, 1 Sopha, 2 Sessel und 2 Stühle mit grünem Plüsch, 1 ovalen Spiegel in mah. Rahmen, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 Stutzuhr in Bronze ohne Glocke, 2 Petroleumöfen, 1 mah. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Brüsseler Teppich, 2 mah. Pfeilerspiegel, 1 Kronleuchter mit Glasbehang, 1 birk. Kleiderspind, 4 Fach Gardinen mit Stangen, Rosetten und Schnüren, 1 Regulator, 1 Oeldruckbild und verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteig.
Stützer, Gerichtsvollzieher.

Auction
mit Kurz- und Wollwaaren
Altstädtischen Graben 64.

Morgen Freitag, d. 31. Dec., Vormittags 10 Uhr, werde ich im obengenannt. Local öffentl. meistbiet. versteig. u. zwar: Garne u. Zwirne, Wolle, Spitz., Träger, 1 große Partie Futtersachen, wollene u. seid. Bänder, Sammete, 1 große Partie Reste, Kleiderstoffe, Filzschuhe und viele andere Waare, wozu einladet **S. Weinberg,** Auctionator, **Fischmarkt 15.**

Verkäufe

Fensterladen, alte Fenster, Sparherdplatten, starke Thüren zu verkaufen Pfefferstadt 50, 2.

Ein sehr schöner Roman ist billig zu verkaufen Tischlergasse 19, 3.

30 cbm trock. Brennhlz. v. Abbruch zu verk. **Oscar Ehm,** Brabank 8.

2 Bettgest. m. u. ohn. Sprungfdrm. 3 m. Rohrst. m. Rohrl. 1 Tisch, all. n. b. z. vrk. Hint. Lazareth 18b, 2 Tr. r.

Repositorium nebst Tombank b. zu vrk. Langebrücke 15, a. Krahnth.

1 Tachograph, Gehpelz mit Biberbes., schw. Anzug, Frack u. Cylinderhut billig zu verkaufen. Heilige Geistgasse 78, 1 Tr. (4287

Eine g. neue Nähmaschine ist sehr bill. zu verk. Tobiasgasse 14, 2 Tr.

1 Petrol.-Kocher mit 6 Flamm., fast neu, u. 1 Spazierstock, Bambusrohr mit Elfenbeinkr., pass. f. alt. Hrn., b. zu vk. Fleischerg. 38, pt.

Gut erh. stck. Kinderholzschlitt. m. Stahll. b. zu vk. Poggenpf. 24/25, 4.

Frische Brautkränze sind stets billig zu haben. Das Aufstecken des Schleiers und Frisiren der Haare wird **gratis** hier sowie außerhalb persönlich ausgeführt
Langgarten Nr. 50.

1 gutnäh. Schuhm.-Säulenmasch. Ofenrohr bill. Jungferng. 25, pt.

Tannenzweige zu Kranzbinden (eine Fuhre) u. Tannenstämme z. verkaufen Jäschkenthalerweg 26

Tafelwagen auf Federn, einspännig, billig zu verkaufen Jäschkenthalerweg 26.

Kohlenmarkt 20 sind mehr. Packkist., größ. a. klein., z. verkaufen.

Fluggebauer m. Stiegl. u. Zeis. zu verk. Professorgasse 2, 1 Tr., r.

Gesinde-Kasten für 2 M. zu verkaufen Sperlingsgasse 23, Th. 5.

1 Geschäftslampe mit Prismen ist bill. zu verk. Kürschnergasse 1, 2.

1 Paar neue Hrn.-Pelzgamaschen b. z. vk. Fleischerg. 37, Hinth. 2 T. l.

Rundschiffchen-Nähmaschine C (gut arbeitend) bill. zu verkaufen Elis.-Kircheng. 3, Eg. Am Sande.

Branntweinf. zu 100 Ltr., Wageb., Ziehf. zu vk. Schäferei 4a, i. Schank.

Blitzlampe (neu), W.-Ueberz. f. gr. schl. Fig. b. z. vk. Hirschg. 3, 2. Th., 2r.

1 fast neu. Kriegerhelm u. Koppel, sow. 1 neu. Officiersdeg. bill. z. vk. Off. unt. **A G. postlag. Zoppot.**

Ein gut erhaltener **eiserner Ofen** mit 2 Löchern u. andere Gegenstände zu verkaufen Tischlergasse 57, parterre.

2 Zehnmarkstücke (Kais. Friedr.) billig zu verk. Adebargasse 8, 1, l.

Groß. neues **Fernrohr** b. zu vk. Off. u. **Z 222** bahnpostl. Dirschau.

Milch!

Jedes Quantum wird täglich frisch zu billigen Tagespreisen frei ins Haus geliefert. Offerten unter K 874 an die Exped. d. Bl. erb.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung zum Rollgeschäft ob mit Rolle wird gesucht, von April 1898 zu übernehmen. Off. u. K 756 an die Exped. d. Bl.

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April k. Js. eine Wohnung von 2 Zimmern mit heller Küche und Zubehör in Nähe Sandgrube. Offerten mit Preis unter K 763 an die Exp. d. Bl. (4238

1 herrsch. Wohn. v. 3-4 Z. von ruh. Miether (2 Pers.) z. 1. April ges. Off. m. Pr. u. K 832 an die Exp.

1 anst. Ehepaar sucht zum 1. April e. Wohn. v. 2 Stub. u. Zub. zum April. Off. mit Preis u. K 800.

Eine kleine Wohnung wird per 1. April gesucht. Off. u. K 835.

Kinderl. Ehepaar sucht p. 1. April eine kleine Wohn. Pr. ca. 12 M. Off. K 830.

Wohnung v. 4 Stub. u. Zub. zum 1. April gesucht. Off. u. K 847.

Von anst. kinderl. Leut. wird zum 1. Apr. St., Kch., Zub., Pr. 13-15 M, N. Kais. Werft ges. Off. u. K 805.

E. kl. Wohn. w. v. e. Beamt.-Ww. zu miethen gesucht. Off. m. Pr. unt. K 843 Exped. d. Bl. erbet.

Jung. Ehepaar sucht zum 1. Jan. Wohnung Stube Küche u. Cabinet Offert. unter K 857 an die Exp.

Beamter (3 Pers.) sucht e. Wohn. von 2 Stub. u. Zubeh., auch wäre die Frau geneigt, die Beaufsicht. u. Reinig. des Hauses zu übern. Off. unter K 854 an die Exped.

Anst. Leute suchen Kellerwohn., pass. zur Rolle, in gut. Lage, z. 1. Ap. Off. unt. K 838 an die Exp. d. Bl.

1 Frau s. z. 1. Jan. Wohn. f. 10-12 M. Off. unt. K 852 an die Exp. d. Bl.

In bester Lage
Wohnung
von 3-4 Zimmern, höchstens 2 Tr.
z. 1. April k. Js. zu mieth. gesucht Off. u. K 846 an die Exp. d. Bl.

Vom 1. April. w. e. Unterw. v. kdl. Leut. z. mieth. ges. Off. unt. K 839.

Eine Wohnung von 3 Zimm. in der Nähe des Bahnhofs p. April gesucht. Offert. mit Preisangabe unter K 819 an die Exp. (4320

Whn. v. 2 St. u. Z. w. v. r. E. i. d. Nähe d. Hptbhf. z. 1. Apr. ges. Off. u. K 867.

Wohn. v. 3 Zimm. m. Zub., pt. oder 1 Tr., Nähe d. Joh.-Th., z. 1. April ges. Off. mit Preis unter K 777.

2 Zimmer, durch Entree od. K. getrennt, w. von e. anst. Schneiderin z. 1. April ges. Off. u. K 880 an die E.

Stube, Cab. u. Küche wird von ruh. Leuten, 3 Pers., zum 1. April gesucht. Off. u. K 873 an die Exp.

Suche per Januar od. später auf der Rechtstadt eine Parterre-Wohnung nebst Lagerkeller, passend zum Bierverlag. (4352
Offerten erbitte an **J. Reimann,** Rathskeller, Marienburg Wpr.

1 Wohnung, best. a. St., Cab., nicht üb. 20 M. w. z. 1. Apr. 1898 ges., pt. o. 1 Tr. Off. u. K 879 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Vom 1. März ab wird auf dem Lande, evtl. im Werder, ein einfach möblirtes Zimmer v. einer Dame für einige Monate, möglichst bei alleinst. ält. Frau zu m. ges. Off. mit Pr. bis 31. d. u. K 733 e. (4246

Suche vom 1. Januar ein **separat gelegenes Zimmer mit Pension** für 50 bis 55 M. Off. u. K 817 an die Exped. d. Bl.

Kl. möbl. Zimmer (Niederst.) wird für einen anst. jg. Mann billig zu miethen ges. Off. u. **K 833** a. d. E.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer in der Nähe von Neugarten. Offerten unter **K 840** an die Expedit. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer 1 Tr. eventl. auch Pension (kein Pensionat) sucht jüng. anst. fest angestellter Kaufmann zum 1. Januar im anst. Hause, Mittelpunkt der Stadt. Familienanschluß erwünscht Offerten unter **K 865** an die Expedition dieses Blattes.

1 ält. Frau b. u. Aufn. im kl. Haush. für Kost Büttelg. 4-5, 1 Tr., 3. Th.

Ein anst. Mädchen sucht z. 1. Jan. ein kl. möbl. Stübch. od. Cab. m. sep. Eing. Off. u. K 878 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Zwei helle Comtoirräume,

in der Nähe des Bahnhofes gelegen, werden von einem Assecuranz-Geschäft zum 1. April 1898 gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **K 827** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungen

Gr. und kl. warme Winterwohn. mit all. Zub., Wasserl. u. Canalis., Waschk. u. a. m. bill. zu v. Weiterverm. gestatt. Zoppot, Bismarckstraße 1b, **W. Hoffmann.** (4143

Für Fuhrhalter!

Eine hübsche Wohnung mit dazu gehörigem großen Hofplatz, großem Stall und Scheune, für Fuhrhalter wie geschaffen, dicht am Legethor, ist per April preiswerth zu vermiethen. Offerten unter **K 876** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Wohnung, Stube, Cab., Küche u. Boden, an kinderlose Leute z. 1. Jan. zu vm. N. Laterneng. 2a, pt.

Paradiesgasse Nr. 5
1. Et.: 2 Stub., Entr., Kch. u. Zub.,
2. „ 3 „ „ „
zum April 1898 zu vermiethen.

Kohlenmarkt 12, 2 Tr., 3 Stuben, Cab., Zubeh.
zum April zu vermieth. (4356

Eine Wohnung
bestehend aus 3 Zimm., Küche u. Nebengel., M 480, zu verm., per bald od. 1. April Langgasse 70, 4 Tr. Näh. im Laden. (4318

Schidlitz 48, Neubau, i. eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermiethen. Näh. daselbst.

Weidengasse 7 ist eine Wohnung von 3 Stub., h. Kch. u. Zub. per 1. Apr. z. vm. Zu erfr. Hof, lks.

Frauenthor, Seifengasse 2, ist eine freundliche trock. Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. für 36 M. monatlich vom 1. April zu verm.

Fischmarkt Nr. 33
ist eine **Wohnung,** best. aus 2 Etagen für 50 M. pro Monat zu verm. Besichtig. v. 10-12 Uhr Vorm. Näh. Fischmarkt 34. (4219

Frauengasse 38, p., versetzgsh. fein möblirtes Vorderzimmer u. Cabinet, a. W. Burschengel., zum 1. Jan. zu verm. Besicht. v. 10—4.

1 Wohn. v. 2 Stub., Entree, Küche, Kell., Bod. z. 1. Ap. z. v. H. Seig. 29.

Meine Wohn. Kaninchenb. 12b, 3 Z., Ende März zu vm. Ringer.

In der Nähe der Artill.-Kas. ist e. Wohn. v. 2 St. u. Zub., pass. z. Bur., z. April zu vm. Näh. Faulgr. 9a, 2.

Eine kl. Wohn. z. 1. Jan. a. kinderl. Leute zu verm. Kumstgasse 12, 1.

Hermannsh. Weg 6, herrsch. Haus 3 Z. u. Zub., 450-550 M., v. gl. od. sp.

Kl. ruh. Wohn., Rechtst., v. 2 Stub., Küch., Boden z. 1. Apr. Preis 27 M. Off. unt. K 813 an die Exp. d. Bl.

Zu vermiethen per 1. April
1 herrschaftl. Wohnung
besteh. aus 6 Zimm., Badestube, Mädchenstb., Küche u. Nebengel., M 1350, in meinem Neubau **Kohlenmarkt 22, 3 Tr.** Näh. nur bei **Hermann Guttmann,** Langgasse Nr. 70. (4317

Die 1. Etg. 4. Damm 6 v. 5 Zimm. sof. od. spät. zu vm. Näh. 2 Tr. (4323

Vorst. Graben 7 ist e. Wohnung von 5 Zimm. u. Zub. sof. od. spät. zu vm. Näh. Vorst. Grab 7, pt. (4140

Vorst. Graben 6 ist eine Wohn. von 4 Zimm. u. Zub. p. 1. Apr. z. v. (4139

Jopengasse 32, 2 Tr.,
ist zum 1. April eine Wohnung, 4 Zimmer 2c. zu vermiethen. Besichtigung von 11-1 Uhr. Näh. Conditorei Jahr. (4217

Fleischergasse 73, 2. Et.,
ist die herrschaftliche Wohnung von sofort od. zu April 1898 zu verm. Näh. unten im Laden.

Emaus 7 sind vom 1. Januar auch später Wohnungen, zwei Zimmer, Küche, Zubeh. zu verm.

Kohlenmarkt 10, 1, ist e. Wohn. v. 4 Zimm., Küche 2c. z. 1. April zu v.

Zum 1. April ist Langgarten 73 die hochherrschaftliche 1. Etage, Saal, 6 Zimmer, Badestube, Mädchenzimmer, reichlicher Zubehör, und die herrschaftliche Parterrewohnung, 6 Zimmer 2c. — auch Laden einrichtbar — eventuell auch Pferdestall zu vermiethen. Näheres parterre zu erfragen. (4180

Im Eckhaus 1. Damm 22-23 ist die 1. herrsch. Etage, 6 Zimmer, geschl. Erker, Küche, Badezimmer, Waschküche, Trockenb., Gaseinricht. u. sonstig. Zubehör zum 1. April, a. sofort, zu verm. Näheres daselbst. (4146

Zu vermiethen per 1. April:
2 hochherrschaftliche Wohnungen
mit je 6 Zimmern, Badestube und Nebengelaß, in meinem Neubau

Wohnung
von 4 Wohnräumen, 1 Mansarde, Boden, Küche, Keller ist Ketterhagergasse 10, 2 Treppen, zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres im Comtoir von **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (4162

Hint. Lazareth 14, Wohn., 3 Zim. u. Zub. 450 M. z. Apr. zu vm. (3900

Zimmer.

Hirschg. 1, 2. Et. lks., sehr g. möbl. Pt.-Vorderz. sof. zu verm. (4224

Gut möblirtes Zimmer billig zu verm. Todtengasse 1b, 2, r. (4151

Böttchergasse 15/16, 1 Tr., i. e. g. mbl. Zimm. u. Cab. bill. z. verm.

Möbl. Zim., mit auch oh. Pens., ist bill. zu verm. Ritterg. 6, 2, **Müller.**

Gut möbl. Vorderzimmer mit a. o. Pens. zu haben Poggenpfuhl 28, 2.

Fleischergasse 17 gut möblirtes Vorderzimmer an e. anst. Hrn. od. Dame zum 1. Januar zu verm.

1 mbl. Zimm. an e. Dame o. Herrn v. 1. zu vm. Burggrafenstr. 12, 1, l.

Frdl. möbl. Zimm., sep. Eg., von gl. zu verm. Sandgrube 29, 1 Tr.

Goldschmiedegasse 2, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderz. an 1 Hrn. zu verm.

Röpergasse 12, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. (4332

Johannisg. 57, 2 Tr., 2 fein möbl. Zimm. mit sep. Eing. sogl. billig.

Breitgasse 10, 2, fein möblirtes Vorderzimmer an 1—2 Herrn mit a. ohne Pens. zu vermiethen.

Ein möbl. Zimm. ist an e. anst. jg. Mann zu verm. Paradiesg. 17, 1.

2 gut möbl. Zimmer sind von gleich auch zum 1. Januar zu vermiethen Straußgasse 6a, pt.

Ein einfach möblirtes Stübchen ist an ein. j. Mann z. vm. (2 Hrn. zus.) Rähm 6, 2 Trepp. **Rohde.**

Mbl. Zimm. m. g. Pens. f. 40 M. v. gl. zu verm. Holzgasse 8a, 3 Trepp.

Röpergasse 20, 2, ein gut möbl. Vorderz., Cabinet und Clavierbenutzung billig sofort zu vrm.

In d. Brodbänkeng. ist ein möbl. Zimm. an anst. j. Dame o. Herrn in anständ. Familie zu vermieth. Off. unter K 785 an die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu vermieth. Gr. Schwalbeng. 10, 1.

Eine Dachstube per 1. Jan. o. sp. zu verm. Kl. Hosennähergasse 3, 1.

Poggenpf. 71, 2 kl. Tr., ist ein gut möbl. Vorderz. billig zu haben.

Poggenpfuhl 20 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Gut möbl. Zimmer mit Cabinet billig zu verm. Poggenpfuhl 63, 2.

Schüsseldamm 47 g. mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm.

Kleines einfaches Zimmer, vollständig allein gelegen in besserem Hause, für einen jungen Mann oder größeren Schüler für montlich 15 M mit Morgenkaffee zu haben. Offerten unter **K 826** an die Expedition dieses Blattes. (4316

Bequemes Zimmer,
für einen jungen Beamten, Einjährigen d. Wieben-Caserne oder Primaner der städtischen Lehranstalten in besserem Hause für den Preis von 20 M. monatlich zu vermiethen. Offerten mit **deutlicher** Adresse unter **K 825** an die Expedition dieses Blattes. (4315

Anständ. jg. Geschäftsdame findet Schlafstelle mit Betten im herrschaftlichen Hause. Näh. Frauengasse 43, 4 Tr., v. 11-2 Uhr. (4312

1 freundl. Vorderzimmer ist Hl. Geistgasse 44, pt.,
von sogleich zu vermiethen.

1 freundl. möbl. Vorderzimm. ist bill. zu verm. Wallplatz 6, 2 Tr.

1 frdl. möbl. Vorderzimm. ist für 10 M. monatl. zum 1. Jan. an ein. Herrn zu verm. (Eing. sep.) Näh. Gr. Hosennäherg. 3, 3 Th. v. l. Mkt.

Pfefferstadt 57, pt., ist ein fein möbl. sep. Zimmer zu verm.

Freundlich möblirt. Zimmer sehr billig zu vermiethen Hint. Lazareth 18, part., bei **Wald.**

Ein möbl. Vorderzimm. an 1—2 Herren in d. Näh. d. Bahnh. z. vm. Off unt. K 842 an die Exp. d. Bl.

Ein elegant möbl. Vorderzimmer mit Cab. (für höhere Beamte passend) sofort zu verm. Off. unter K 850 an die Exp. d. Bl.

1 kl. möbl. Zimm. m. 2 Bett f. 2 bess. Handw. zu vm. Petersilieng. 12, p.

Fraueng. 22, 2, ist ein f. m. Zimmer m. Pens. an anst. Herrn zu v. (4313

Ein freundliches möblirtes Vorderzimmer (4001
nebst Cabinet in ruhigem Hause per 1. Januar 1898 zu vermiethen Goldschmiedegasse 27, 2 Tr. (Zu besicht. von 12—2 Uhr Mittags.

Möbl. Gelegenheit v. Zim., Cab. u. Wartez. an Offic., Arzt 2c. z. vm. Schmiedegasse 16, 1 Tr. (4091

Fein möblirtes Zimmer
nebst Cabinet ist an 1-2 anständ. Herren vom 1. Januar 98 zu verm. Töpfergasse 13, 3 Tr., Nähe des Holzmarkts.

Weideng. 4d fein mbl. Zimmer m. Burscheng. zu vm. Näh. part. (4301

1 möbl. Zimmer ist Hirschg. 3, pt., letzte Th., z. 1. Jan. zu verm. (4299

Möbl. Vorderzimm., p., mit Pens. ist z. 1. Jan. zu vm. Häkerg. 31, pt., l.

Langgarten 9, 1, fein möbl. Zimmer billigst zu verm. (4171

Ziegengasse 1, 2 Tr. ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. (4152

Hundegasse Nr. 110 ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. (4197

Hundegasse 119, 3, gut mbl. Zimm. vorzügl. Pension zu verm. (4191

Vst. Grab. 19 ist e. mbl. Zim. m. auch oh. Pension zu verm. (4767

1 frdl., möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eingang, ist v. 1. Jan. zu verm. Röpergasse 21, 2 Tr. (4244

Langgarten 12, 2 Treppen, links, ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (4218

Fleischergasse 61, 2, ist ein fein möbl. Vorderz. nebst Schlafcab. u. Pianino billig zu verm. (4348

Heil. Geistg. 120 sind möbl. Zim. zu vm., a. Wunsch Burschg. (4349

Heil. Geistg. 60, 3, möbl. Vorderz. n. Cab. an ein. Hrn. f. 18 M. zu vm.

Jopengasse 22 Wohn- u. Schlafzimmer, fein möbl., sof. zu verm.

Fr. möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Wallplatz 6, 2 Tr.

Schmiedegasse 12 ist ein freundl. möbl. Part.-Zimmer m. Pens. z. v.

Geräum. warm. Cabinet z. 1. Jan zu vm. Hint. Adl. Brauhaus 5, pt.

Eleg. möbl. Wohnung n. Schlafst. an e. Herrn zu verm. Kl. Krämergasse 4, 2, an der Marienkirche.

Heil. Geistg. 35, 2, eleg. mbl. Zimm. u. Cab., a. W. Burschgel., sof. z. vm.

Kalkg. 2, 1, ist e. frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. billig zu vm.

1 frdl. möbl. Zimm. mit separatem Eing. ist Hirschgasse 3, pt., zu vm.

Fr. mbl. Vorderzimmer zu vermiethen Breitgasse 106, 3. (4335

Breitg. 99, 1, e. fein möbl. Vorderz. n. Cab. v. 1. Jan. z. vm. Näh. daselbst oder im Bierkell. des Haus. zu erfr.

Heil. Geistg. 45, 1, m. g. Vorderz. (*

Portechaiseng. 4, 1, mbl. Zimm. m. a. o. Pens. a. e. H. 1. Jan. zu verm.

Vorst. Graben 63, 2, per 1. Januar freundl. möblirt. Vorderzimmer a. e. Herrn billig zu vermiethen.

Ein frdl. mbl. Zimmer, sep. Eing., zu vm. Mausegasse 10, 3 Tr., lks.

1 jung. Mann findet anständiges Logis Poggenpfuhl 21, 2. (4278

2 anst. Leute find. gutes Logis mit Bek. Rammbau 27, im Gesch. (4279

Anständ. jg. Leute finden gutes Logis Kleine Mühlengasse 11.

Junge Leute finden Logis Büttelgasse Nr. 3, 1 Treppe.

Logis für einen jungen Mann zu haben **Jopengasse Nr. 43, 2 Tr.**

1-2 anst. jg. Leute find. gut. Log. m. Bek. im eig. Zimm. Katergasse 18.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Malergasse Nr. 1.

1 jg. Mann find. gutes Logis mit auch ohne Bek. Dienergasse 17.

Junge Lt. f. gut. Logis mit a. oh. Beköstigung Langgarten 112.

Ein anst. Mädchen findet sb. Logis Töpferg. 31, Hof, Thüre links 1.

1-2 jg. Leute f. Logis im Cabinet Kl. Gasse 8, 2 Tr., Eg. Gr. Bäckerg.

Anst. jg. Mann f. bei e. Wittwe saub. Logis Gr. Rammbau 30b.

1 anst. Mann f. anst. Log. im Cab. m. Bek. Baumgartscheg. 29, Hof, 1 Tr.

Jg. Leute erh. gutes Logis mit sep. Eing. Altst. Graben 71, 3 Tr.

1 jg. Mann findet anst. Logis im möbl. Zim. Heil. Geistg. 44, 2 Tr.

Jg. Leute find. Logis mit Beköstig. Hohe Seig. 7, pt. b. **Greger.** (4331

Zwei junge Leute finden Logis Töpfergasse 16, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Am Spendhaus 5, 2, rechts.

2 junge Leute find. gutes Logis Schüsseldamm 51, part., links.

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis in e. möbl. Stübch. Paradiesg. 18.

J. Lt. find. anst. Logis Fleischergasse 64, Bärenhof, Thüre 2.

Ein ordentliches Mädchen findet Logis Malergasse 1, Thüre 7.

2 j. Leute find. Logis im Cabinet b. e. Ww. Jungferngasse 1, 2, vorne

1 anst. j. Mann f. g. Logis Böttchergasse 12, Hof, Hintergebäude, 1.

Jg. Mann find. gut. Logis mit a. oh. Beköst. Heil. Geistg. 41, 2 Tr.

1-2 Leute finden mit a. oh. Bek. g. Logis. Näh. Häkerg. 26, im Lad.

Anst. jung. Mann find. g. Logis im Cab. Baumgartschegasse 36, 3, v.

Ein junger Mann findet anständ. **Logis** Röpergasse 21, 3 Tr.

E. nur anst. Mitbewohnerin kann sich meld. 3. Damm 12, 1, Hinth.

1 Frau od. Mädch. k. sich als Mitb. meld. Mottlauerg. 2, Hof, 2 Tr. lks.

Anständ. Mitbewohnerin kann sich melden Heil. Geistgasse 44, 1.

Pension

Eine Dame, die d. Landleb. liebt, find. angen. bill. Pension in waldromant. Gegend W.-Pr. Gef. Off. u. **Pension Mariensee** postl. erb.

Div. Vermiethungen

Laden
Gr. Wollwebergasse No. 1
zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppen. (3406

Laden
nebst Oberstube, Matzkauschegasse, (z. Z. Cigarettenfabrik **Kumi**) z. 1. April 1898 zu verm. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (21921

Langgasse 80, Ecke Gr. Wollwebergasse
ist der Laden, erste Etage, nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (4277

Das Haus Fischmarkt 32
worin seit Jahren ein Schankgeschäft betrieben wird, ist von April 1898 zu vermiethen. (4220

Fischmarkt Nr. 8 ist das
Ladenlocal
auf unbestimmte Zeit zu vermiethen. Näheres daselbst und Pfefferstadt 55, 1. Etage. (4158

Zu gewerblichen Zwecken sind
2 große Schuppen
von 170 □m Fläche, mit großem Hofplatz, dicht am Neugarter Thor gelegen, von gleich oder 1. April 1898 zu verm. Näh. Neugarterthor, Schlosserei. (4357

Ein Laden, in dem bis jetzt ein Barbier- u. Friseurgeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, vom 1. Juli 1898 zu gleichen Zwecken zu vermiethen. Zu erfragen Dirschau, Berlinerstr. 41. (4365

Eine Werkstätte
mit Feuerungs-Anlage ist zu vermiethen 2. Steindamm 15.

Grosser Speicher,
Ober- u. Unterraum, am Wasser gelegen, mit Auffahrt u. Hofplatz, sowie Werkstätte mit Feuerungs-Anlage sofort zu vermiethen evtl. das ganze Grundstück zu verkauf. 2. Steindamm 15, parterre.

1 vollständige Einrichtung zur Fleischerei ist von sogleich oder 1. April billig zu verm. Offerten unter K 871 an die Exp. dfs. Bl.

Langgarten 11 große, helle Arbeitsräume, Hof u. Schuppen zu verm.

Rem., 1. Jan. f. 7 M, a. z. H.- u. Koh.-hdl., Fraug. 25, 1. N. Langgass. 76, 4.

Lad. z. Barb.-Gesch. sehr gute Lage in Langfuhr z. 1. Jan. n. Js. zu vm. Offert. unter K 837 an die Exp.

1 kl. Comtoir part. v. sof. Hundegasse 33 zu verm. Näheres 3 Tr.

Ein Pferdestall
für 1—3 Pferde ist zu vermiethen 2. Steindamm 15, part.

Pferdeställe mit 2 u. 3 Ständen zu verm. Steindamm 12, 1. (4297

Laden, Kohlenmarkt 10
eventl. mit Wohnung, z. 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst

Laden im Eckhause Poggenpfuhl 1, Ecke Vorst. Graben, eventl. mit gr. hell. Keller zum Bierverlag zu verm. Näh. das. 3 Tr. (4232

Offene Stellen.

Männlich.

Margarine-fabrik.

Zum Vertriebe meiner Margarinefabrikate stelle ich tüchtige
gewandte Agenten
und einen branchekundigen
Reisenden
an. (4266
Max Adolph,
Margarine-Fabrik Danzig.

Bekanntmachung.

Für die Officier-Speiseanstalt auf dem Schießplatze bei Hammerstein wird ein Oeconom gesucht.

Die Bedingungen können im Geschäftszimmer Ankerschmiedegasse Nr. 7 während der Dienststunden eingesehen, bezw. gegen Einsendung von 1 M angefordert werden. (4275

Die Schießplatz-Verwaltung Hammerstein, z. Zt. in Danzig.

Für meine Reparatur-Werkstatt an der Elbinger Weichsel bei Schönbaum in der Nähe von Danzig suche ich einen
tüchtigen Dreher
für Metall u. Eisen. Reflectanten wollen sich in vorbezeichneter Reparatur-Werkstatt melden.
4273) *A. Krause.*

Sehr ordentlich. **Droschken-Kutscher** sucht L. Kuhl, [4258 Ketterhagergasse 11/12.

Ein tüchtiger (4168
Hausdiener,
der Soldat gewesen ist, findet dauernde Stellung bei J. H. Jacobsohn, Papier-Groß-Handlung, Danzig, Heil. Geistgasse 121.

Acquisiteur
für Unfall- und Haftpflicht geg. Gehalt u. Provision z. größerer Gesellschaft zur Bearbeitung von Danzig und Vororte rc. sofort gesucht. Offerten unter K 643 an die Exp. d. Blattes. (4184

Schmiede-Schirrmeister stellt ein (4160 J. W. Klawitter.

Ein ordentl. Hausdiener kann sich melden Loth's Etablissement, Heiligenbrunn. (4228

1 Schuhm.-Ges. f. Neufahrwasser, Bergstr. 13 A. Granzius Schuh.-M.

Ein Cigarrenarbeiter kann sich melden 1. Damm 14.

Ein ordentl. Arbeiter, mögl. Soldat, der schon in einer Weinhandlung gearbeitet hat, wird gesucht Gr. Wollwebergasse 55, part., zwischen 9-10 Uhr.

Ein Lehrling zur Tischlerei kann sich melden Mittergasse 17.

Dostvoldeien Hausd., Mädchen, Gärtner, Knechte, Jungen gef. 1. Damm 11.

Ein alter Mann, der gegen Vergütung die Straße in Ordnung halten u. die Laternen anzünden will, melde sich. Offerten unter K 845 an die Exped. dieses Bl.

Einen tüchtigen
Bildhauergehilfen
flotten Arbeiter, stellt sofort ein
Max Gebauer,
Elbing. (4351

Tapeziergehilfe kann sich melden Frauengasse 33, Loewy, Tapez.

1 Hausdiener
mit guten Empfehlung., umsichtig und nüchtern, sucht z. sofortigen Eintritt Paul Rudolphy.

Ein gut empfohlener, verheiratheter (4338
Gärtner
findet zum 1. April Stellung auf dem Gute Schönfeld b. Danzig.

Ein verheiratheter Kuhfütterer
mit Gehilfen für circa 100 Kühe findet zum 1. April Stellung auf dem Gute Schönfeld b. Danzig. Melken nicht verlangt. (4337

Hausdiener zur Bedienung der Gäste gesucht 1. Damm Nr. 11.

Ein tüchtiger Arbeiter, welcher im Wein- oder Biergeschäft gewesen ist, melde sich Hundegasse No. 4-5.

Gesucht zum sofortigen Eintritt tüchtige (4330
Stuckateure.
Meldungen Altst. Graben 11, Hof, 1 Treppe, rechts, Abends von 6 bis 7 Uhr.

In einer Provinzialstadt mit großer Garnison wird für ein
erstes Restaurant
mit hochfeinen Gesellschaftsräumen ein
— Leiter oder Pächter —
gesucht. Caution erwünscht. Off. u. CL 33 an Rud. Mosse, Berlin SW.

Schneider auf Paletots und Jaquets stellen ein Georg Lichtenfeld & Co., Breitg. 128 29.

Zur Beaufsichtigung der Leute findet ein mit guten Zeugnissen versehener (4339
Wirth
(Voigt) z. 1. April Stellung auf dem Gute Schönfeld b. Danzig.

Hausdiener, Kutscher, Knechte können sich melden Heil. Geistgasse Nr. 102, K. Bornowski.

Ein Mann zur Arbeit und bei Pferde gesucht, Zeugnisse erforderlich, Langgarten 103.

1 Schulknabe f. einige Std. tägl. a. Laufbursche ges. Altst. Grab. 85.

1 Laufbursche, Sohn ordentlicher Eltern, wird gesucht Langgasse 6.

Ein kräftiger Laufbursche findet dauernde Beschäftigung bei Th. Wick, Ankerschmiedegasse 22.

Ord. Laufbursche melde sich Brodbänkengasse 51, im Laden.

Ordentlich. Laufbursche melde sich Gr. Wollwebergasse 18.

Zur Erlernung der Töpferei suche ich
2—3 Lehrlinge
M. Philipsen,
Töpfermstr., Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 5, hinten. (4173

1 Lehrling f. Barbier- u. Friseur-Geschäft sucht v. sofort od. später W. Rommel, Reitergasse 14. (4259

Ein Sohn anständiger Eltern findet sogleich oder per 1. April Stellung als
Lehrling
gegen monatliche Vergütung bei (4266
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Zum 1. Januar n. Js. suchen wir für unser Versicherungs-Bureau einen Lehrling mit guter Handschrift gegen monatliche Remuneration. (4142 Offert. unter K 624 an die Exp.

Lehrl. f. Sattl. u. Tapez.-Geschäft kann sich melden [illegible]

Für das hiesige General-Agentur-Bureau einer ersten Versicherungs-Gesellschaft wird
ein Lehrling
mit guter Schulbildung gegen Remuneration gesucht. Offerten unter K 809 an die Exp. d. Bl.

Ein Sohn
achtbarer Eltern, der Lust hat, Buchdrucker zu lernen, findet in meiner Buchdruckerei eine Stelle, eventl. ganz auf meine Kosten. (4306
Walter Bergau,
Buchdruckereibesitzer, Podgorz, Westpreußen.

1 Lehrling für d. Malergeschäft gesucht R. Stamm, Breitgasse 61.

1—2 Knaben, die Lust haben, die Klempnerei zu erlernen, können sich melden bei J. Münz, Klempnermstr., Tobiasgasse 1a.

Ein Lehrl. für's Geschäft, Schneid. w. gef. Breitgasse 61 E. Stamm.

Ein Lehrling für's Friseurgesch. sucht Bernhard Nipkow, Schmiedeg. 22.

1 Lehrling, d. Schuhmacher werd. will, melde sich Stadtgebiet 141.

Ein ordentlicher Knabe, der die Töpferei erlernen will, melde sich Tischlergasse Nr. 8.

Suche für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft per sofort einen Lehrling. Paul A. Klauck, Stadtgebiet 39/40.

Einen Sattlerlehrling sucht S. Kaminski, Sattlermeister. Dirschau. (4364

Für das Comtoir eines hiesigen Holzgeschäfts wird
ein Lehrling
mit gut. Schulbildung gesucht. Off. u. K 824 an d. Exp. d. Bl. (4314

1 Lehrling für das Barbier- und Friseurgeschäft kann sich melden F. Fooke, Friseur, [illegible]

Ein Lehrling kann in meiner Bäckerei eintreten. C. Kuwert, Neufahrwasser, Schulstr. 4. (4303

Weiblich.

Eine junge Dame
für die kleine Positiv-Retouche sofort gesucht. (4175 Atelier Elise, Glockenthor 14, 1.

Zwei Lumpen-Sortiererinnen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Reitergasse Nr. 8.
4157) *Willdorff.*

Bewanderte
Cassirerin
zum 1. Januar gesucht. Offerten nebst Gehaltsang. u. K 729 an die Exp. (4230

Ich suche für mein feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft zum 1. Januar eine
tüchtige Verkäuferin
bei hohem Gehalt. Zeugnisse und Photographie erbeten.
R. Siegmuntowski,
Schmiedegasse 17. (4257

Angehende Buchhalterin,
solide, angenehme Erscheinung, sofort gesucht. Offerten unter K 757 an die Exp. d. Bl. (4249

Ord. saub. Mädch. a. Aufwärt. m. sich z. 1. Jan. Mattenbuden 33, p. (*

Damen z. Erl. der Glanzplätterei k. wieder eintr. (nach der Lehrzeit dauernde Beschäft.) Hl. Geistg. 97.

Suche ein jg. Mädch., das schneid. kann, als Stütze, Familien-Anschluß zugesichert, sowie eine perfecte Kochmamsell für Hotel A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

1 Aufwärterin mit Buch für den Vorm. gesucht Frauengasse 9, 1.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche ich eine
Cassirerin.
4293) **A. Fast.**

Ein besseres Dienstmädchen
das auch wirthschaftlich ist und gut kochen kann, wird bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter K 862 an die Exped. d. Blatt.

Ein nettes saub. jg. Mädchen von 14—16 J. ges. Junkergasse 8, 2.

Jg. Mädch., w. die Damenschn. erl. will, m. sich b. Haucke, Sandgr. 22.

Eine zuverlässige Aufwärterin kann sich sogl. melden Langgasse 54, 3 Tr., Eg. Beutlerg.

Lehrmädchen zur Erlernung der Glanzplätterei könn. sich melden Langgasse 11, Hof, 1 Tr.

Aufwartemädch. f. Vorm. z. 1. Jan. ges. Neugart. 35, 3, Eg. Schützeng.

Junge Damen zur gründl. Erlernung d. fein. Damenschneid. könn. in mein. Atelier für Anfert. fein. Damengard. n. eingest. wrd. Clara Arndt, Heil. Geistg. 123, pt.

Jung. Mädch. (Aufwärt.) kann sich melden Vorst. Graben 53, 2.

Aufwärter. für Vormitt. von 8-11 Uhr gesucht Lagenmarkt 26, pt.

Ein anständiges Mädchen für den Vormittag kann sich melden Mattenbuden Nr. 33, Meierei.

Zum Säckenähen sucht Näherinnen Plan- u. Sackfab. Max Bahr, Langgart. 73

Gesucht sofort
eine junge Dame mit guter Schulbildung aus guter Familie. Bewerbungsschreib. m. genauer Angabe bisheriger Thätigkeit sind zu richten an (4310
Singer Co. A.-G.,
Große Wollwebergasse 15, frühere Firma: G. Neidlinger.

Junge Damen, welche in ganz kurzer Zeit (nur 2 Stunden des Tages) das Plätten erlernen woll., können sich wieder melden in der Plätterei von M. Hasslan, Johannisgasse Nr. 1.

Für ein Papiergeschäft wird
ein Laden-Mädchen, das vollständig mit der Branche vertraut ist, ges. J. Alexander, 2. Damm 3.

Eine saubere Waschfrau
kann sich melden 3. Damm 11.

Suche für ein feines Geschäft eines Auf- (4324
gewandte Verkäuferin
Robert Fischer, Hundeg. 99.

Ord. saub. Aufwärterin, die selbständ. koch. k. u. Zeugn. besitzt, kann sich melden Holzmarkt 27 im Lad.

Suche für eine ältere Dame ein Mädchen zur Führung einer kleinen Wirthschaft sofort gesucht. Offerten nebst Zeugn. u. Gehaltsansprüchen u. K 336 an die Exp.

Zu meinem Manufactur- u. Kurzwaaren-Geschäft sucht e. junges Mädchen als Lehrling Stellung. Poln. Spr. erw., jed. nicht Bed. Alexand. Barlasch, Fischmarkt 35.

Eine Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Heilige Geistgasse 10, 1 Treppe.

Saub. ält. Aufwärterin mit Buch für gute Aufwartest. f. d. Vorm. z. 1. Jan. ges. Altst. Graben 25, 2, links.

Eine anständige ältere Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich zum 1. Januar melden Frauengasse Nr. 39, 1 Tr.

Für meine Reise suche Köchinnen f. Lübeck u. and. Städte, für Danzig gebildr. Köch., Stub- u. Hausmädch. 1. Damm 11.

Für eine größere Conditorei wird eine gewandte
Verkäuferin,
die schon in solchem Geschäft war, gesucht. Offert. unter 04336 an die Exped. d. Blattes. (4336

1 jg. Mädch. z. Aufwt. f. d. Morgenstunden k. s. m. Kohlenmarkt 20, 3.

Verkäuferinnen für Papier- und Kurzwaaren-Geschäfte gesucht 1. Damm 11.

Tüchtige Aufwärterin gesucht Hundegasse 43, 3 Treppen.

Fräulein mit gediegener Schulbildung und geläufiger Handschrift als (4329
Verkäuferin
und Hilfe im Comtoir für ein Papier- und Galanteriewaaren-geschäft mit Buchhandlung, in einer Kreisstadt, zu engagiren gesucht. Station im Hause. Bewerbungen mit Lebenslauf ohne Beifügung von Briefmarken unter 04329 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Mädch. im Hosennäh. geübt (Hand u. Masch.) ges. Frauengasse 4, 2.

Eine ältere Köchin,
welche selbstständig kochen kann, wird für sogleich gesucht. Näh. Breitgasse Nr. 90, 2 Treppen.

Eine alleinstehende Dame sucht sofort ein **anständiges junges Mädchen** aus guter Familie mit bescheidenen Ansprüchen. Offert. unter 04342 an die Exped. d. Blattes. (4342

Ein festes arbeitsames Mädchen, welches bei den Seinen schlafen kann, für sofort gesucht Langgarten 74, 1 Treppe.

1 Aufwärt. z. 1. Jan. Fleischerg. 81, 2 Tr., ges. Vorstellung v. 1/2 1—2.

Ein Mädchen von 14-16 Jahren als Dienstmädchen ges. Meld. bei Richter, Neugarten Nr. 31.

Eine Aufwärterin f. den ganzen Tag melde sich Schüsseldamm 22.

Suche Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen für Danzig, Berlin, Kiel, freie Reise, 6 M Handgd. u. hoh. Lohn Heil. Geistg. 102, K. Bornowski.

Ein älteres Mädchen kann sich zum Waschen melden. Offerten unter K 344 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Männlich.

Jg. anst. gel. Handlungsgeh. s. St. i. Lager, Colon.-, Destillat.-, Cig.-Gesch. od. sonst dergl. Off. u. K 811.

Eine Kochlehrlingsstelle wird für einen Sohn anst. Eltern v. gleich gesucht. Off. u. K 812 an die Exp.

Ein anst. Knabe bittet um e. Stelle als Laufbursche. Näh. Ritterg. 1.

Junger Mann, Materialist, der polnischen Sprache mächtig, sucht per 1. Januar Stellung. Offerten unter K 810 an die Exp. ds. Bl.

Ein gepr. Heizer bitt. um Beschäft. Jacobsneugasse 6 a, Schröder.

Bauschreiber,
tüchtige Kraft, mit Abrechnung größerer Bauten, Aufstellung sämmtlich. Listen, Unternehmer- und Arbeiterlohnrechnungen pp. vollständig vertraut, sucht für sofort oder später anderweite Beschäftigung. Gefl. Offerten unter K 896 an die Exp. d. Bl.

Anst. Junge w. Morgens Brod u. Semmel auszutrag. Off. u. K 877.

Weiblich.

Buffetfräulein und Kellnerinnen
werden für die Provinzen Ost- u. Westpreußen sowie Pommern stets empfohlen durch A. Plath, Agentin, Kl. Krämerg. 4, Danzig.

Wäscherin wünscht noch Stück- u. Monatsw. Gr. Berggasse 4, hchp.

1 anst. Wittwe w. eine Garderobe zu übernehmen. Off. u. K 859.

2 Aufwärterinnen bitt. um Aufwartestellen. Tischlergasse 61, pt.

1 ord. Mädch. bittet um Aufwartestelle. Näh. Pfefferst. 62, Htb. 3 Tr.

Eine Aufwärterin sucht Stelle Häkergasse Nr. 13, 2 Tr.

1 Frau bitt. u. St. z. Flaschenspül. od. Reinm. Alt Weinb. 840, 2, vorn.

1 jung. Mädch. wünscht d. Plätt. zu erlern. Off. u. K 864 an d. Ex. d. Bl.

1 saub. ehrl. Mdch. b. u. St. f. Vor- o. Nchm. v. 1. Jan. Kneipab 24b, Th. 7.

Eine erf. Frau sucht Stellung für den Vorm. 2. Damm 4, Hof, 1 Tr.

J. Mädch. b. u. Stell. b. e. allst. Hrn. o. Dame. Off. u. K 853 an d. Exp.

1 Mädchen für den Nachm. sucht Stellung z. Aufwarten von gl. od. 15. Jan. Weißm.-Kircheng. 3, pt.

Junges Mädchen sucht Stellung im Comtoir. Offrt. unter K 851.

1 Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Drehergasse 9, 1.

Bitte um eine Aufwartestelle für d. Nachm. Töpferg. 10, Hof, Th. 6.

Eine Wittwe w. e. Aufwartest. od. sonst eine and. Arb. ganz gleich w. Art. Näh. Schwarz. Meer 25, Hof.

Ein älteres saub. Mädchen, welches bei einem Hauptmann in fester Stellung ist, sucht wegen Versetzung desselben Aufwartestelle vom 1. Januar. Näheres Brocklosengasse 2, 2 Treppen.

Eine saubere Waschfrau bittet um Stückwäsche. Zu erfragen Petershagen 3, 2 Treppen.

Dienstm mit Buch b. um Dienst bei kinderl. Herrsch. Off. unter K 808.

Sb. ord. Frau b. um St. z. Waschen u. Reinm. Zu erfr. Mattenb. 27, 2.

1 alleinst. Frau bitt. u. e. Aufwartst. für d. ganz. Tag Junkergasse 12.

Ein geb. j. Mädchen, welches die Buchführung erlernt hat, sucht Stellung a. Lehrcomtoiristin od. Cassirerin. Off. u. K 806 an d. Exp.

Eine anst. Frau b. u. St. z. Waschen u. Reinm. Dreherg. 17, 1, n. vorne.

S. z. 1. Jan. Stell. z. Bed. i. e. Cond. od. a. Ladenmädch. i. e. Bäckerlad. Off. unt. K 872 Exped. d. Blatt.

1 Nähterin, die a. schneid., Wäsche ausbess. u. stopft, sucht Beschäft. in u. außer d. Hause. Holzgasse 21, 3.

1 anst. Frau bitt. um St. z. Waschen u. Reinmach. Drehergasse 17, 2, v.

1 ordl. Frau bitt. um St. z. Waschen und Reinmachen. Ochsengasse 7, 1.

1 alleinst. Frau b. u. e. Aufwrtst. für Vrm. od. g. Tg. G. Rammb. 13, T. 1.

Eine Wittwe bittet, ein Comtoir aufzuräumen Breitgasse 83, 3, r.

Eine anständige Frau bittet um e. Aufwartestelle für Vor- und Nachm., auch für den ganzen Tag Jungferngasse 1, Hof, Thüre 4.

J. anst. Mädchen bittet u. e. Stelle f. d. g. Tag Mattenbuden 20, Th. 15.

Unterricht

Einige freigewordene Stund. in der engl. u. franz. Sprache wünsche ich wieder zu besetzen.
M. Hycz, gepr. Lehrerin, Frauengasse 43. (4321

Student erth. in all. Gymn.-Fäch. Stund. Off. K 832 an d. Exp. erb.

Unterricht i. d. franz. Sprache w. bill. erth. Scheibenritterg. 3, prt.

Ein Secundaner, welcher geneigt ist, einem Quintaner des Städt. Gymnasiums Nachhilfestunden zu erth., wird gebet., seine Adr. m. Preisang. u. K 818 an d. Exp. abzug.

Obersecundaner erth. Nachhilfst. Off. K 630 an d. Exp. d. B. erb. (4176

Buchführung
und Comtoirfächer lehrt mündlich u. brieflich gegen Monatsrat. Handels-Lehr-institut Morgenstern, Magdeburg, Jacobsst. 37. Prosp. u. Probebr. kostenfr. [4289

Unterricht ertheilt S. Herrmann, Concertmeister, Holzgasse 3, 1 Tr.

Gründlichen Clavierunterricht
ertheilt nach Prof. Dr. Kullack's bewährter Methode. (4288
Frau Anna Jankewitz.
Anmeldungen täglich
Heilige Geistgasse 78, 1 Tr.

Tanz-Unterricht!
Neue Curse! Anmeldungen erb. täglich 11—2, Sonntags 10—12 in meiner Wohnung Hausthor 8.
Franziska Günther.

Capitalien.

6000 Mark
a 5%, zur 1. Stelle, per sofort oder später vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. K 814 an die Exp.

Wer leiht einem Beamten **3000 Mk.** gegen Sicherheit, 6% Zinsen und 150 M Remuneration auf fünf Monate sofort. Offerten unter K 815 an die Expedition ds. Bl.

Wer leiht 500 Mark
zu 6 Proc., 50 M Vergütigung auf drei Monate. Offerten unter K 816 an die Expedition dies. Bl.

Herrschaften, die Gelder auf sichere Hypotheken begeb. woll., können sich vertrauensv. an mich wenden, da ich kostenlos die Hypotheken nachw. Ed. Thurau, Holzgasse 23, 1 Treppe. (4201

4500 Mark. zu 5 %
auf ein Niederungsgrundstück m. Gastwirthschaft, 10 km von Dirschau, innerh. 3/5 des Kaufpr. von möglichst bald gesucht. (4076 Off. unt. K 563 an die Exp. d. Bl.

Belohnung!

Heute Vormittag gegen 10 Uhr wurde vor dem Fleischerladen des Herrn **Fischer,** Brodbänkengasse 1, ein Lombardbuch mit **15000 Mark Inhalt** (15 Stück Banknoten à 1000 Mark) verloren. Die Finderin derselben, eine ältere Frau, wird ersucht, den Fund gegen gute Belohnung **Langenmarkt Nr. 42** abzugeben.

Compagnon

Junger strebsamer
Kaufmann
mit einem dispon. Vermögen von Mark 40—50 000 wird für ein zu begründendes Engros-Geschäft als Compagnon gesucht. Discretion zugesichert. Offerten unter K 710 an die Expedition dieses Blattes erbeten. [4232

Eine ganz sichere, zweitstellige
Hypothek v. 15000 M.
zu 4½ auf eine ländl. Besitzung im Werder von 2 Hufen culm. Land hinter 27000 M wird zu übernehmen gesucht. Näheres bei *C. H. Döring,* Brodbänkengasse 35. (4285

Unmittelbar hinter Landschaft werden sogleich (4205
12000 Mark
gesucht. Gefl. Offerten unter 04205 an die Exped. d. Blattes.

Ein Geschäftsmann sucht sofort 400 M gegen 30 M Entschädigung, zu 5 Procent Zinsen und Wechsel auf ½ Jahr zu leihen. Off. u. K 688 an die Exp. (4195

Bank- und Privatgelder
offerirt (1173
Ed. Thurau, Holzgasse 23, 1

Mehrere sichere städt. wie ländl. 1 u. 2-stell. Hypoth. weist kostenl. nach Ed. Thurau, Holzg. 23, 1. (4200

6000 M auf e. ländl. Grundst. b. Zoppot w. v. Selbstdarl. v. gl. ges. Off. unt. K 803 an die Exp. d. Bl.

Mk. 3500—4000
von sogleich gesucht. Offerten unter K 829 an die Exp. d. Bl.

Suche ca. 8000 Mk.
Zinsfuß nach Vereinbarung, unt. ⅔ des Werthes vom Selbstdarl. Off. unt. K 341 an die Exp. (4311

Zur Vergrößerung eines seit 20 Jahren bestehenden Tapezier- u. Decorations-Geschäftes durch größ. Polsterwaaren-Lager w. e.
Capitalist
m. Einlage event. als Theiln. ges. Offerten u. K 849 a. d. Exp. d. Bl.

200 Mk. v. e. hiesig. sicheren Gewerbetreibenden auf 1 Jahr gegen Wechsel und hohe Zinsen gesucht. Offerten unter K 848 an die Exp. d. Bl.

Zur Vergrößerung u. Ausbreitung eines seit 10 Jahren bestehenden Geschäfts wird ein
Kaufmann
mit Capital
als Socius gesucht.
Offert. unt. K 868 a. d. Exp. d. Bl

Auf massives Grundstück, reelle Miethe 2250 M, werden **10000 Mk.** hinter 10 500 M Restkaufgeld als zweite Hypothek gesucht. Off. u. K 856 an die Exped. d. Bl.

Auf eine Besitzung bei Danzig werden 7000 M zu leihen gesucht. Früh. Erwerbspr. 35000 M Ein Hyp.-Brief über 12000 M w. noch als Unterpf. gegeb. Off. u. K 881.

Hypoth.-Darlehne,
Wechsel-Darlehne, Capital-Policen rc. zu haben bei d. „Deutschland", Otto H. Hein, Danzig, Vorst. Graben 54 (Rückporto erbeten.)

Suche von sofort **600 Mark** auf Wechsel zu 6 Procent und 30 M Provision. Offerten unter K 875 an die Exped. dieses Bl.

Verloren u. Gefunden

Eine Damenuhr m. Kette auf der Promenade (Petershag.) gefund., abz. Altschottland 58, b. Pieger. (*

Ein großer gelbbrauner **Hund** mit schwarzen Flecken hat sich eingefunden. Gegen Erstattung d. Futterkosten abzuholen Ankerschmiedeg. 9. [4251

Ein Pince-nez gefunden, abzuholen Trinitatiskircheng. 1, Th. 2.

Ein blaues Buch mit Nummern auf den Namen **Hennig** der Firma **Walter & Fleck** verloren. Abzug. Heil. Geistg. 68, 3.

1 br. Ueberzieher verl., geg. gute Bel. abz. Vorst. Grab. 67, b. Boeck.

Eine Fahrrad-Luftpumpe ist Abeggstift, Langfuhr, gefunden. G. kl. Belohn. abzuh. Heiligenbr. Comm.-Weg 6, Tomaschewski.

Am 28. d. Mt. hat eine Dame aus Versehen **ein kleines Päckchen mitgenommen.** Ich bitte um sofortige Rücksendung. W. J. Hallauer, Langgasse 36.

1 Kinder-Gummischuh gefunden. Abzuh. Kl. Rammbau 4b, H., 5. Th.

Mantelkrag. ist außerh. d. Festung vl., abz. i. d. Festg. Weichselmünde.

Ein Pudel hat sich heute eingef., abzuholen Altstädt. Graben 32.

Ein Gummischuh verloren. Abzugeben Klein Rammbau 8a.

[illegible]

Granatkamm Langf., Bahnhfst., v. G. h. B. a. Lngf., Kl. Hammerweg 5.

Suche einen kleinen
hübschen Hund
zu kaufen. Race ziemlich gleichgiltig. Offerten unter 04358 an die Exped. d. Bl. erb. (4358

1 silb. Uhr ist am 2. Feiertag in Neufahrw., v. Oliv. Str., Kleinest. b. Fischmstrwg. verl. G. Bel. abzg. Fischmstrwg. b. H. Muhsal. (4359

D. erkannte Dame, w. am 2. Feiertage von Café Nötzel den rothen Shawl a. Verseh. mitgenommen hat, wird dring. ersucht, denselben Rittergasse 27 bei Maross abzug.

Vermischte Anzeigen

Paul Zander
Breitgasse 105.
Zahnersatz, Plomben, Zahnregulirungen, Extractionen. (2290

Neuester Zahnersatz!
Kronen u. Brücken,
das heißt Gebisse ohne Platten, Frau L. Ruppel, am. Dentistin, Langgasse 72, 2 Tr.

Rath, Hilfe sicher. Frauenleiden. Hebeamme T. Röder, Berlin, Manteuffelstraße 8, vorn 4 Tr.

Eine Dame, Wittwe,
alleinstehend, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn zu mach. zwecks Heirath. Beamter bevorzugt. Offert. unter K 804.

Billigste Reparatur-Werkstatt
f. Brillen, Pince-nez, Operngl. etc.
Otto Schulz, (4182
Mechaniker und Optiker,
43 Jopengasse 48
(Nähe der Portechaisengasse).

Schreibe-Bureau
Schmiedegasse 16, 1. (4092
Rud. Nowakowsky.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. Brauser, Heil. Geistgasse 33.

Die Beleidigung, die ich dem Hrn. Restaurateur R. Goederich zugefügt, nehme ich reuevoll zurück. Eduard Polenthon. (4183

Masken-Costüme
elegant u. sauber, verleiht billigst
J. Paster, (4088
Heil. Geistgasse Nr. 61, part.

Rohr wird in Stühle eingeflocht. Mattenbud. 19, H., Th. 24, Brandt.

Ballschuhe,
zu jeder Robe passend, werden sauber bezogen Kürschnergasse 1.

Eine g. Nähterin in d. Damenschn. geübt empfiehlt sich in u. außer dem Hause Drehergasse 23, 2.

Wäsche wird saub. gewaschen u. im Freien getr. Karpfenseig. 17/18, K.

Maskengarderoben, eleg. sowie einfache, leihweise billig zu haben Schmiedegasse Nr. 18, parterre.

Herm. Drescher, Schidlitz 44 Dachdecker u. Klempnermeister.

Antheile z. Pr. Classen-Lotterie gesucht 1. Damm 15, 3 Treppen.

Mitspieler zur preuß. Class.-Lott. werd. ges. Spendhausneug. 6, pt. l.

Mitspieler z. Classenlotterie ges. Offerten u. K 861 an die Exped.

Kräftiger Mittagstisch wird empfohlen Heil. Geistgasse 109, 1.

Buch „Ueber die Ehe" 1 M (3667
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.

Cigarren Kiste 3—8 Mark.
Rum, Cognac, Süßwein } **Flasche 1 Mk.**
Obst-Sherry Flasche 75 Pf,
Liqueure Fl. 60 Pf. (3422
Feinste Tisch- u. Kochbutter, Blaue u. Dabersche Kartoffeln.
Max Harder, Fleischerg. 16.



Houbens Gasheizöfen D.R.-P. mit neuem Muschelreflector. Grösste Gasausnutz. — Gleichm. Wärmeverth

Aachener Gasbadeofen. D.R.-P. 25000 Stück in Betrieb. in 5 Minuten ein warmes Bad!

Prospecte gratis. **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. (21210

Zu festlichen Gelegenheiten und zum täglichen Bedarf

halte ich meine beliebten, gut gelagerten

Rothweine und Weissweine

angelegentlich empfohlen und offerire als außerordentlich preiswerth:

Ruster Ausbruch, edelster süßer Ober-Ungarwein . . . . gr. Fl. **1,50 M.**
Medicinal-Tokayer für Kranke und Schwächliche . . . . . . gr. Fl. **2,00 "**
Sherry 1,10 M., Portwein . " **1,45 "**
Moselwein 75 Pf., Rheinwein " **1,25 "**
Rothwein, Augusta Margueritha " **0,85 "**
Estèphe **1,** Chat. Leoville **1,50,** St. Julien **1,75 "**
Champagner aus den Sectkellereien von Kloß & Förster, Freiburg a. U., Marke Wappen **2,50 M.,** Rothkäppchen **3,50 M.**

Feine Cognacs u. Rums.

Leere Flaschen nehme ich mit 10 Pf. zurück.

Max Blauert, Danzig,
Ungar-Weinhandlung, Hundegasse 29.
(3915

Gegen Husten

empfehle die seit Jahren bekannten Specialitäten als

Brustcaramellen, Zwiebelbonbons, Honig-, Cachou-, Rettig-, Malzbonbons,

sie verfehlen ihren Zweck nicht, daher empfehle sie aufs wärmste.

A. P. Roehr,
Bonbon-Fabrik, (4346
Altst. Graben 96—97, Eingang Mühlengasse.

Gestrickte Herren- u. Damen-Westen Strümpfe und Socken, Handschuhe billigst. nur beste Fabrikate

3415) **W. J. Hallauer.**

Rum, Cognac, Arak, Punsch-Essenzen, Schwedischer Punsch, Whisky

empfiehlt

A. Ulrich,
Brodbänkengasse 18. (4034

Specialität: schwarze Seidenstoffe farbige Seidenstoffe.

Brautkleider-Stoffe, weiß und elfenbein.

Beste Fabrikate und größte Auswahl.

Domnick & Schäfer

empfehlen [4319

in neuen Sortimenten:

Ball- und Gesellschafts-Stoffe
in Wolle und Seide,

Tanzstunden-Kleider
(auch für den Sommer geeignet),

Ball-Umnahmen. Ball-Blumen.
Ball-Fächer.
Blousen. Corsets.
Fertige Costüme.
Abendmäntel.
Matinées. Morgenröcke.

Central Meierei
Poggenpfuhl 27
empfiehlt
Tilsiter Käse 50, 60, 70 Pfg.
Werder Käse 50 und 70 Pfg.
eingemachten Kürbis,
ff. Preisselbeeren,
Dill- und Senfgurken,
f. Sauerkohl à Pfd. 5 Pfg.

Bruch-Marzipan, Stücken-Pfefferkuchen
empfiehlt (4148
Th. Becker,
Langgasse Nr. 30.

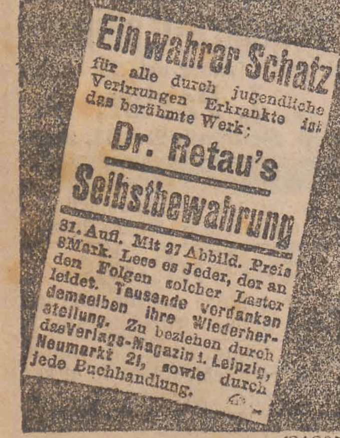
Paul Fliege,
Gold- u. Silberarbeiter,
8 Goldschmiedegasse 8.
Werkstatt für Neuarbeit und Reparaturen, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren (3491

Eing. Schutzm. „Eisbär". **Warme Fussdecken,** gegerbte Heidschnuckenfelle, best. Mittel geg. kalte Füße, langhaar., silbergr. (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, das Stck. 4-6 M., ausges. schöne Ex. 7.50 M. Bei 3 Stck. frko. Prosp. u. Preisverz. a. üb. Fussäcke grat. W. Heino, Lünzmühle b. Schneverding. (Lüneb. Heide).

Uhren  **Uhren**

Schweizerfabr. Katalog gratis
Silb.-Remont. M. 13, 14, hochf. 15,
Ank.-Remont. M. 16, 18, hochf. 20
Ank.-Remont.-Savonet M. 20, 22,
do. 1/2 Chronometer, prima, M. 25,
Silb.-Dam.-Remont. M. 13, 14, 15.
Gold.-Dam.-Remont. M. 24, 26, 28,
Aufträge porto- und zollfrei.
St. Gallen i. d. Schweiz. (853
Gottl. Hoffmann.

Sie wollten doch
unsere eigenen Fabrikate in Tuch-Buckskin verlangen?
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an u.s.w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.
(18958



(21805

Seit 25 Jahren (10457
hat sich das ächte Liebig'sche Schutzmarke **Pudding-Pulver** die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen „Liebig" u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften und Meine & Liebig, Hannover.

Pfannkuchen, täglich frisch, 4 Stück 10 Pf., empfiehlt Altst. Graben 35.

Nach Neujahr befinden sich mein
Bureau u. Privatwohnung
in meinem Neubau (4363
Dominikswall Nr. 12.
Fernsprecher Nr. 485.
Eugen Adam,
Regierungs-Baumeister.

Pfannkuchen
mit feinster Himbeer- und Punsch-Füllung,
à Dutzend 50 Pfg. und 1 Mk.
empfiehlt (4322
Hermann Dross,
Conditorei u. Café,
Langfuhr, am Markt.

Pfannkuchen
Täglich frische Pfannkuchen mit ff. Himbeerfüllung, à Dtzd. 50 Pf. und 1 M., empfiehlt
Gustav Karow,
Röpergasse Nr. 5 und Brodbänkengasse Nr. 3. 4108

Die feinsten
Pfannkuchen
mit verschiedener Füllung a Dtzd. 50 Pf. und 1,00 M. empfiehlt
Th. Becker,
Langgasse 30. (4294

Punsch-Essenz,
Flasche 1,50 und 3,00 M.,
Rum, Cognac,
Flasche 1,90—2,00 M.,
div. ff. Liqueure
empfiehlt
S. Tomaszewski,
Neufahrwasser. (4240
Conditorei und Café.

Zum Sylvester
empfehle Prima-Rum und Arac, Punschessenz sowie alle Sorten Weine u. Spirituosen zu Engrospreisen.
Carl Volkmann, Hl. Geistgasse 104.

Grätzer Bier
von C. Bähnisch-Grätz.
Soeben frische Sendung erhalten, empfiehlt bei billigster Preisnotirung (4341
Brauerei Engl. Brunnen,
Zweigniederlassung
Danzig,
Große Wollwebergasse 8.

Bruchmarzipan
à Pfund 60 Pf. (4347
Altst. Grab. 96/97
Eingang Mühlengasse.

Zinn zum Glückgiessen
billig zu haben
Scheibenrittergasse 2, part.

Wirklicher Weinsprit
ist geruchlos. Wer aus Mellinghoff's Cognac-Essenz einen guten Cognac erhalten will, verwende nur besten Weinsprit von 96 Proc. Dr. Mellinghoff's Cognac-Essenz erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Danzig zu haben in der Apotheke z. Altstadt, Löwen- und Elephanten-Apotheke und bei Apotheker C. Seydel. (4033

Nordische Elektricitäts-Actien-Gesellschaft in Danzig.

Zweite Einzahlung auf das Actien-Capital.

Gemäß Beschluß des Aufsichtsraths wird

auf den 15. Januar 1898

die zweite Einzahlung von 25% = Mk. 250.— pro Actie auf die sämmtlichen Actien der Gesellschaft eingefordert. Die Actionäre werden daher eingeladen, diese Einzahlung zu dem angegebenen Termin unter gleichzeitiger Einreichung ihrer Interimsscheine zu leisten und zwar nach ihrer Wahl:

in Danzig: bei der Gesellschaftscasse Langenmarkt 12, 1 Tr., oder bei dem Bankhause von **Meyer & Gelhorn,**
in Dresden: bei der Creditanstalt für Industrie und Handel.

Für verspätete Einzahlungen sind 6% Verzugszinsen zu bezahlen. Hinsichtlich aller weiteren Folgen von Zahlungsversäumniß wird auf die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften verwiesen.

Die Interimsscheine sind mit doppelten Nummerverzeichnissen einzureichen. — Die Quittung über geleistete Einzahlung erfolgt auf den Interimsscheinen.

Danzig, den 29. December 1897. (4334

Namens des Aufsichtsraths der Nordischen Elektricitäts-Actien-Gesellschaft

Der Vorsitzende
Graf Albrecht von Alvensleben-Schönborn.

Die Direction
Marx. Ernst Mix.

Echte (3557
Petersburger Gummischuhe
nur prima Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen
S. Deutschland, Langgasse 82.



Uhren!

Goldene Damenuhren .	von 17,00 M.
Silberne Damenuhren .	von 10,00 "
Silberne Herrenuhren .	von 10,00 "
Wecker	von 2,50 "

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 M.
Eine Uhrfeder	1,00 "
Ein Glas	0,10 "
Eine Kapsel	0,20 "

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.
Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (4290
Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Zinn zum Glückgießen, Neujahrskarten, in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt (4193
Th. Etzold, Heilige Geistgasse 99.

Schreibunterrichts-Anzeige.
Vom 4. Januar beginnen neue Curse im
Schön- und Schnellschreiben.
Bitte um baldige Meldungen.
B. Groth, 2. Damm 9, Eingang Breitgasse, 1 Treppe.

Bruchmarzipan, à Pfd. 60 Pfg.
4. Damm No. 10. (4262

Offerire 48 Flaschen Bayrisch-Bier (4150
für 3 M., frei ins Haus **A. Nickel,** Bartholomäi-Kirchengasse 6.

Wäsche w. gen., Nam. jed. Art sow. Monogr. gest. Schulzengasse 2,2.

Soeben in achter Auflage complet erschienen:

Unentbehrliches

Prachtwerk für jeden Gebildeten

um billigen Preis:



Denkmäler der Kunst.

Architektur, Skulptur, Malerei.

Zur Uebersicht ihres Entwickelungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart.

Bearbeitet von
Prof. Dr. W. Lübke
und
Prof. Dr. C. von Lützow.
Mit ca. 2500 Darstellungen.

Achte Auflage.

Klassiker-Ausgabe.
203 Tafeln in Lithographie, darunter 7 in Farbendruck.
36 Lieferungen à M. 1.—
in losen Blättern in Carton M. 36.—
in Original-Prachtband M. 46.—
in gebroch. Form. in 3 Halbfranzbd. M. 50.—

Pracht-Ausgabe.
185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photolithographie.
36 Lieferungen à M. 2.—
in losen Blättern in Carton M 72.—
in Original-Prachtband M. 86.—

Die „Denkmäler der Kunst" bieten bei tadelloser, hocheleganter Ausstattung das Wichtigste und Schönste, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch dieselben Jedermann Gelegenheit geboten,

um einen ganz unerhört billigen Preis
in den Besitz eines wahrhaften Kunstmuseums zu gelangen.

Paul Neff Verlag in Stuttgart.
Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.

Total-Ausverkauf.

Boots, Gummischuhe, Schuhwaaren jeder Art,  wegen gänzlicher Aufgabe dieser Branche zu ganz enorm billigen Preisen.

Eine große Partie zurückgesetzter Winter-Schuhwaaren empfehlen ganz besonders.

Oertell & Hundius,
72 Langgasse 72. (2386

!Kein Husten mehr!
Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz rc. versehle man nicht, die (3727
ächten Zwiebel-Bonbons
in Gebrauch zu nehmen. Der Erfolg wird überraschen. Dieses unübertreffliche Linderungsmittel a Packet 30 und 50 Pf. ist nur zu haben bei
Richard Lenz, Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffeng.

Vorzüglichen Grog-Rum,
per Flasche 1,10 Mk.,
empfiehlt
Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15. (4350

Herrenkl. w. von e. Schndrfr. saub. u. bill. reparirt Zwirngasse 1, 3.

Rohrstühle w. reparirt u. eingeflochten Häkerg. 59, 1 Tr. hinten.

Neujahrs-karten (4141
in großer Auswahl empfiehlt
H. Eichmann,
64. Tischlergasse 64.

Papier-Handlung
B. Reiss,
1. Damm 9. 1. Damm. 9.
Empfehle mein reich sortirtes Lager in (4144
Neujahrskarten.

Empfehle zum (4228
Sylvester
ff. Punsch-Essenz
pr. Fl. 1,75 Mk.
Oscar Busch Nachfl.,
Hundegasse 111.

Pfannkuchen mit feinster Himbeerfüll.
empfiehlt **C. Kuwert,** Neufahrwasser, Schulstr. 4. (4302

Harzer Gebirgsthee, nur echt, zu haben Goldschmiedegasse 15, prt.

Abreiss-Kalender
Neujahrskarten
Postkarten
mit Danzig. Ans. u. Neujahrsw. empf. **Clara Bernthal,** Goldschmiedegasse 16. Postk. für Brandm. wieder eingebr. (4196

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82